General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Strarbet. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld

Berlin NW 7.
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 2 — 40. Jahrgang. Montag den 4. Januar 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Abreise der Karlsruher Militär-Kontrollkommission.

WTB Karlsruhe, 4. Jan. (Funkspruch.) Die interalliierte Militärkontrollkommission, die nach Abschluß des Waffenstillstandes zur Überwachung der 50-Km.-Zone in Karlsruhe eingerichtet worden war, ist am Sonntag nach Frankreich zurückgekehrt.

*

GA Koblenz, 4. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Bezirks- und Kreisdelegierten der Rheinlandkommission hatten bekanntlich am 1. Dezember ihren Dienst eingestellt, sich aber den Dezember als Abwicklungsmonat vorbehalten. Mit Ablauf des Dezember haben die Delegierten nun überall ihre Posten endgültig verlassen. An ihre Stelle treten nach einer Anweisung des Oberkommandierenden der Rheinarmee die kommandierenden Generale und Divisionskommandeure, die ihrerseits wieder in den Städten und den Sitzen der Landratsämter die Ortskommandanten mit der Aufrechterhaltung der Verbindung mit den deutschen Behörden beauftragen.

Tirpitz über die Schuld an der Verlängerung des Krieges.

TU London, 4. Jan. (Funkspruch.) „Daily Expreß" veröffentlicht einen Aufsatz des Großadmirals von Tirpitz über den Einfluß der Flottenstrategie auf die Dauer des Krieges. Er bezeichnet die Frage, wer an der Verlängerung des Krieges schuld sei, als mindestens ebenso wichtig wie die Frage nach dem Ursprung des Krieges. Wäre schon im Jahre 1914 oder im Laufe des Jahres 1915 eine Entscheidung zur See erfolgt, so hätte diese Entscheidung den Ausschlag insofern gegeben, als angesichts der Ersparung der Kriegsführung auf dem Lande auf diese Weise der Diplomatie die Erkenntnis der wirklichen Kriegslage gekommen wäre. Verantwortlich für die wegen Ausbleibens dieser Entscheidung zur See entstandene Lage sei letzten Endes die englische Admiralität, die eine Entscheidung zur See vermieden habe. Dadurch sei die Ermattungsstrategie, die Blockade und die große Schwäche Europas entstanden. Ein kurzer Krieg hätte dem Ansehen Europas nicht geschadet. Durch die Länge des Krieges seien auch die heute beklagten Schwierigkeiten und Kalamitäten entstanden. Der Krieg sei sehr bald zu einem Ringen zwischen England und Deutschland geworden. Tirpitz gibt zu, daß auch die deutsche Flottenleitung, wenn sie gewollt hätte, am Anfang des Krieges eine Entscheidung zur See hätte erzwingen können. Wenn das nicht geschehen sei, so sei daran die Hoffnung auf eine Verständigung schuld gewesen.

Der Aufsatz hat in England großes Aufsehen erregt, da schon jetzt in der englischen Flotte sich zwei Richtungen scharf bekämpfen, von denen die eine die Tatsache bedauert, daß die englische der deutschen zweifach überlegenen Flotte niemals die Gelegenheit geboten habe, eine Seeschlacht bis zu Ende durchzukämpfen.

*

Wie die Ereignisse sich gestaltet hätten, wenn zu Anfang des Krieges eine Entscheidung zur See versucht worden wäre, kann natürlich mit Bestimmtheit niemand sagen. Stegemann meinte, daß die Zurückhaltung der englischen Flotte unter den gegebenen Umständen das Klügste für sie gewesen sei. Admiral Scheer aber hat nach der Schlacht am Skagerrak an den Kaiser geschrieben, daß auf diesem Wege England nicht niederzuzwingen sei, da es, auch wenn die ganze deutsche Hochseeflotte aufs Spiel gesetzt würde, immer noch Schiffe übrig behalten werde. Verkürzt wäre die Kriegsdauer wohl auf alle Fälle worden, wenn eine größere Aktivität zur See entfaltet worden wäre. Darin mag Tirpitz recht haben.

Italiens Rolle auf dem Balkan.

Englische Feststellungen.

GA. London, 4. Jan. (Eig. Drahtb.) Die „Westminster Gazette" beleuchtet in einem Artikel die italienische Politik im nahen Osten, die sich den Ausbau von Rhodos als Stützpunkt ihrer Ausdehnungsbestrebungen zum Ziele gesetzt habe. Italiens Wunsch, auf dem Balkan die Rolle des früheren Oesterreich-Ungarn zu spielen, sei nunmehr kein Geheimnis mehr, und es werde interessant sein, ob und wie Mussolini unter den Augen Europas die Politik der Expansion weiter verfolgen werde.

GA. Rom, 4. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Blätter bringen Meldungen über Gerüchte, die in London im Umlauf sind, wonach Chamberlain bei seiner Zusammenkunft mit Mussolini in Rapallo, die Uebertragung eines Kolonialmandats in Afrika in Aussicht gestellt habe. „Corriere d'Italia" sagt, Italien werde es sehr begrüßen, wenn England nunmehr die Notwendigkeit einer weiteren kolonialen Betätigung Italiens in Afrika einsehen würde.

Pangalos, Diktator von Griechenland

GA. London, 3. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Athener Sonderberichterstatter der britischen United-Preß drahtet, daß Ministerpräsident Pangalos heute die Militär-Diktatur und sich selbst zu deren Chef ausgerufen hat. Seine erste Regierungshandlung bestand darin, daß er die für den 10. Januar angesetzten Senatswahlen auf unbestimmte Zeit vertagte. Ferner erließ er eine Proklamation an das griechische Volk, in der es u. a. heißt: Die Militär-Revolution des Jahres 1909 hat Griechenland nach Brussa und vor Konstantinopel geführt; die Revolution von 1920 ist die Ursache dafür gewesen, daß das Land in die Klauen des Parlamentarismus fiel, dessen Verwaltung Griechenland zu der Katastrophe in Kleinasien führte. Von heute an werde ich, gestützt auf Armee und Marine, Griechenland als Diktator regieren. In einigen Monaten wird Griechenland über eine Flotte verfügen, die es in Zukunft zur Herrin des östlichen Mittelmeeres machen wird und über das stärkste Heer auf dem Balkan.

Deutschland und Frankreich.

Kein Schacher um die Verkürzung der Besetzungskosten. Franken-Sanierung durch deutsche Eisenbahn-Obligationen?

GA Berlin, 3. Jan. (Eigener Drahtb.) Von unterrichteter Seite wird die Meldung amerikanischer Blätter als unrichtig bezeichnet, daß deutsch-französische Verhandlungen über die Besetzungsfristen im Rheinland und im Zusammenhang über die Gewährung von wirtschaftlichen Vorteilen an Frankreich als Gegengabe stattfinden. In den maßgebenden politischen und parlamentarischen Kreisen herrscht volle Einmütigkeit darüber, daß die Erleichterungen im Rheinland und eine Verkürzung der Besetzungsfristen nur als Rückwirkung des Vertrages von Locarno aufzufassen sein dürften, daß sie ihren Ausgang also von Locarno nehmen müssen, daß sie aber niemals ein Ausfluß irgendwelcher wirtschaftlicher und finanzieller Leistungen Deutschlands sein dürften. Es wird grundsätzlich abgelehnt, irgendeine Verbindung zwischen den politischen Folgerungen im Rheinland und den rein wirtschaftlichen Entwicklungen herzustellen oder herstellen zu lassen.

Das hindert selbstverständlich nicht, daß man allgemein wünscht, auch auf wirtschaftlichem Gebiet zu einem erträglichen Verhältnis mit Frankreich zu kommen. In diesem Sinn werden ja auch die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Frankreich geführt. Es hat auch niemand ein Interesse an einer weiteren Verschlechterung der französischen Valuta, die den deutschen Export außerordentlich schädigend beeinflußt, aber die Voraussetzung dafür ist weniger ein wirtschaftliches Entgegenkommen Deutschlands als eine Einigung Frankreichs mit seinen Kriegsgläubigern und eine befriedigende Lösung des Kriegsschuldenproblems. Es scheint allerdings so, als ob unter den verschiedenen Versuchen, eine Regelung der Kriegsschuldenfrage zu erreichen, auch der ist, die deutschen Eisenbahn-Obligationen zugunsten Frankreichs zu verwerten. Ein besonderes Interesse an der Verwirklichung dieses Planes besteht in Deutschland nicht. Auf der anderen Seite will man ihm auch keine besonderen Schwierigkeiten bereiten. Zum Verständnis der Verhandlungen, die darüber nach Blättermeldungen der Wiederherstellungs-Agent Parker Gilbert in Neuyork führt, sei darauf hingewiesen, daß zunächst Deutschlands Schuldverschreibungen im Nennwerte von elf Milliarden Goldmark in Frage kommen, die von der Reichsbahn-Gesellschaft der Wiederherstellungs-Kommission zur Verfügung gestellt worden sind und weiter die Vorzugsaktien im Betrage von zwei Milliarden Mark. Die Stammaktien in Höhe von elf Milliarden Mark kann die Wiederherstellungs-Kommission auf den Markt bringen. Das zu verhindern, besteht keine Möglichkeit, ist im Gegenteil von vorneherein vorgesehen. Die Reichsbahn-Gesellschaft ist aber erst von ihrem vierten Betriebsjahr ab verpflichtet, diese Aktien in voller Höhe mit fünf Prozent zu verzinsen und mit ein Prozent zu amortisieren. Auch bei den zwei Milliarden Mark Vorzugsaktien ist eine Reihe von Einschränkungen vorgesehen. Die Reichsbahn-Gesellschaft muß während der ersten zwei Betriebsjahre einen Betrag von 500 Millionen Goldmark verwerten; der Rest kann aber vor Ablauf dieser beiden Jahre nicht flüssig gemacht werden. Bestimmungsgemäß hat übrigens die Reichsregierung den Erlös der Verwertung von 500 Millionen Goldmark bereits für die Ausgaben des Reichs in Anspruch genommen. Angesichts dieser vielen einschränkenden Bestimmungen des Reichsbahngesetzes und der Satzungen der Reichsbahngesellschaft ist es ganz unwahrscheinlich, daß bereits jetzt die Eisenbahn-Obligationen irgend eine wesentliche Rolle bei der Stabilisierung des Frankenkurses spielen können. Man vermutet daher in den maßgebenden politischen und parlamentarischen Kreisen, daß die Verhandlungen des Wiederherstellungs-Agenten Parker Gilbert den Zweck haben, diese Einschränkungen zu beseitigen, um die Eisenbahn-Obligationen schon jetzt so verwenden zu können, daß sie Frankreich für eine Stabilisierungs-Anleihe verwenden kann. Wenn dem so sein sollte, so muß doch bereits heute eindeutig festgestellt werden, daß ein irgenwie geartetes Entgegenkommen Deutschlands über den Rahmen des internationalen Vertrages oder der gesetzlichen Bestimmungen hinaus nicht in Frage kommt und nicht in Frage kommen wird. Sollte eine gütliche Vereinbarung des Wiederherstellungs-Agenten mit den übrigen Interessenten an den deutschen Eisenbahn-Obligationen zustande kommen, so soll dies nicht verhindert werden. Ein Anlaß dazu liegt nicht vor, da der Besitz von Obligationen keinen Einfluß auf die Verwaltung der Reichsbahn mit sich bringt und nach den Bestimmungen des Dawes-Gutachtens erst für je 500 Millionen Vorzugsaktien ein Verwaltungsratsmitglied gefordert werden kann. Eine Ueberfremdung der Reichsbahn ist aber trotz dieser Möglichkeit ausgeschaltet. Immerhin erfordern diese Vorgänge eine gesteigerte Aufmerksamkeit der maßgebenden deutschen Stellen, um jeder etwaigen Schädigung der deutschen Interessen rechtzeitig entgegentreten zu können.

Die Eröffnung des Instituts für geistige Zusammenarbeit am 15. Januar

GA Paris, 3. Jan. (Eig. Drahtb.) Bei der Einweihungsfeier des dem Völkerbund unterstehenden Instituts für geistige Zusammenarbeit in Paris am 15. Januar wird auch Deutschland offiziell vertreten sein, und zwar durch den hiesigen Botschafter. Es steht noch nicht fest, ob auch eine Abordnung deutscher Wissenschaftler bei dieser Feier anwesend sein wird. Wahrscheinlich wird dies bei der Kürze der Zeit nicht mehr möglich sein. Eine Abteilung dieses Instituts leitet bekanntlich ein Deutscher, nämlich Professor von Schulze-Gaevernitz, und zwar die für die Zusammenarbeit der wissenschaftlichen Institute. Für die deutsche Gelehrtenwelt muß es aber Vorbedingung bleiben, daß der bekannte Beschluß des Brüsseler Conseil des Recherches revidiert wird, der immer noch besteht und die deutschen Gelehrten bekanntlich von allen internationalen Einrichtungen ausschließen will. Der Beschluß soll zwar, wie es heißt, aufgehoben sein, offiziell ist aber davon noch nichts bekannt geworden.

*

Die sozialistische Gegnerschaft gegen die französische Regierung.

GA. Paris, 3. Jan. (Eig. Drahtb.) Im Laufe des heutigen Tages hielt die sozialistische Seine-Föderation ihren diesjährigen Kongreß ab, der wieder einmal die tiefgehenden Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Sozialisten über die Frage der Regierungsteilnahme offenbarte. Die lange Reihe der Redner trat teils für eine rein sozialistische Regierung, teils für die Teilnahme an einer demokratisch orientierten Regierung und teils für die Ablehnung jeder Regierungsverantwortung ein. Am Abend wählte der Kongreß eine Kommission, die mit Aufstellung einer Entschließung beauftragt wurde. Da von den 24 Mitgliedern dieser Kommission vierzehn Gegner einer Teilnahme an der Regierungsgewalt sind, so ist vorauszusehen, daß die Mehrheit der Seine-Föderation sich gegen die sozialistische Regierungsteilnahme aussprechen wird. Die Beschlußfassung hierüber findet am nächsten Freitag statt.

Wie aus Marseille gemeldet wird, lehnte der Kongreß der sozialistischen Föderation des Departements Rhone-Mündung nach langer Debatte mit 225 gegen 10 Stimmen die Teilnahme der Sozialisten an einer aus den übrigen Linksparteien gebildeten Regierung ab.

Der sozialistische Kongreß von Haute-Vienne lehnte die Regierungsteilnahme mit 122 gegen 25 Stimmen ab.

Der Thronverzicht des rumänischen Kronprinzen.

Als im Oktober 1903 die jugendlich schöne Gemahlin des damaligen rumänischen Thronfolgers, Prinzessin Maria von Sachsen-Koburg und Gotha, von ihrem ersten Knaben entbunden wurde, herrschte in ganz Rumänien eitel Freude. Nach der Kinderlosigkeit des selbstgewählten Königs Karl von Hohenzollern, der ebenso wie seine Gemahlin Elisabeth, eine geborene Prinzessin von Wied und unter dem Dichternamen „Carmen Sylva" auch in Deutschland wohlbekannt, von dem ganzen rumänischen Volke dankbar verehrt wurde, war die Thronfolge des Königshauses nunmehr gesichert, zudem war der junge Prinz der erste „echte" Rumäne der Dynastie, der in Rumänien geboren und im orthodoxen Glauben getauft war.

Unter der Leitung seines Vaters und Großonkels erhielt Prinz Karl eine besonders eingehende Erziehung für seinen späteren Beruf und wurde schon sehr früh in die ihm bevorstehenden Aufgaben eingeweiht. Nachdem er eine Zeitlang bei dem 1. Jägerbataillon als Leutnant gestanden hatte, wurde er im Jahre 1912 nach Potsdam geschickt, um wie sein Vater im 1. Garde-Regiment zu Fuß den preußischen Militärdienst kennen zu lernen. Doch der junge blonde Prinz entsprach keineswegs den Erwartungen, die man von ihm nach dem ihm vorausgehenden Ruf glaubte hegen zu müssen. Er verstand es vor allem nicht, sich im Offizierkorps die Stellung zu schaffen, wie sie sonst Thronfolger in dem Regiment einzunehmen pflegten. So kehrte er auch schon vor der festgesetzten Zeit nach der Heimat zurück und tat eine Zeitlang wieder Dienst als Hauptmann bei dem 1. Jägerbataillon in Bukarest, doch zeigte sich auch hier sehr bald, daß er nicht mehr als ein Durchschnittssoldat war. Zudem geriet er bald in den Bann der Parteien in Rumänien, die mit der Entente liebäugelten und im Gegensatz zu seinem Großonkel die Rettung des Vaterlandes im Anschluß an Rußland und Frankreich sahen. Außerdem hatte es der Prinz in kurzer Zeit verstanden, alle Sympathien, welche ihm die Bevölkerung von Stadt und Land anfangs in so hohem Maße entgegenbrachte, sich zu verscherzen. Er wurde mit zahlreichen Hofskandalen in Verbindung gebracht. Allerlei wurde von seinen Liebesabenteuern erzählt.

Im Kriege zeigte sich der Prinz als wenig tüchtiger Soldat und zog sich durch sein Verhalten verschiedentlich den Tadel seiner Vorgesetzten zu. Großes Aufsehen aber erregte nicht nur im Lande, sondern auch bei dem damals in Rumänien stehenden deutschen Besatzungsheere seine Flucht nach Odessa, wo er sich im September 1918 mit einem Fräulein Zizzi Lambrino aus einer verarmten rumänischen Bojarenfamilie heimlich vermählte. Auf die Bitten seiner Mutter kehrte er nach Bukarest zurück, doch wurde er, da er sich falscher Pässe bedient hatte und ohne Wissen seiner militärischen Vorgesetzten abgereist war, verhaftet und mit 75 Tagen Arrest bestraft.

Die Hausgesetze der rumänischen Dynastie verbieten mit Rücksicht auf die früheren Streitigkeiten zwischen den einzelnen Bojarenfamilien die Heirat eines ihrer Mitglieder mit einer Rumänin. Die Ehe des Prinzen wurde daher zunächst angefochten, doch wollte er sich von seiner Frau nicht trennen und verzichtete daher bereits im Jahre 1919 auf den Thron. König Ferdinand erkannte jedoch diesen Entschluß nicht an, sondern sandte ihn auf Reisen, um die Entscheidung hinauszuschieben. Ein Selbstmordversuch des Kronprinzen mißlang, er schoß sich nur eine Kugel ins Bein und mußte sich darin finden, daß seine Ehe gerichtlich geschieden wurde. Fräulein Lambrino erhielt eine nicht unbeträchtliche Abfindung und heiratete einen Handelsattache in Barcelona.

Der Kronprinz wurde im März 1921 mit der Prinzessin Helene von Griechenland vermählt, doch war diese Ehe von vornherein nicht glücklich. Mehrfach sprach man in Bukarest davon, daß diese Ehe wieder geschieden werden sollte, um so mehr, als der Prinz sich dauernd im Auslande aufhielt.

Hierzu bewegten ihn außer diesen rein persönlichen Gründen aber auch die politischen Verhältnisse seiner Heimat. Von Anfang an hatte der Kronprinz einen glühenden Haß gegen den Ministerpräsidenten Bratianu und hatte schon mehrfach die Bestrebungen der Parteien unterstützt, den beim Volke sehr beliebten General Avarescu an seine Stelle zu setzen. Als im vorigen Jahre König Ferdinand schwer erkrankte und eine dauernde Regentschaft eingesetzt werden sollte, die aus der Königin, dem Kronprinzen und Bratianu zu bestehen hatte, weigerte sich der Prinz, nach der Heimat zurückzukehren. Es ging das Gerücht, daß er nach wie vor mit seiner ersten Gemahlin in der Schweiz und Italien zusammenlebe.

Nunmehr hat der Prinz an seinen Vater zwei Briefe gesandt, in denen er auf Titel, Würden und

Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport Zeitung

Gerücht von einem Bombenanschlag auf den Schah von Persien.

TU. **Berlin**, 4. Jan. Gestern abend hier eingetroffenen Meldungen zufolge ist auf den König von Persien in Teheran ein Bombenattentat verübt worden. Riza Kahn soll beide Beine verloren haben und in hoffnungslosem Zustande daniederliegen. Die persische Gesandtschaft in Berlin ist zur Stunde noch nicht im Besitze direkter Meldungen. Gerüchten, die auf dem Wege über Bagdad von Teheran in die Welt hinausgesandt werden, ist — wie uns die persische Gesandtschaft in Berlin versichert — erfahrungsgemäß recht wenig Glauben zu schenken. Es bleibt abzuwarten, welcher Art die amtliche Auskunft aus Teheran sein wird, die die hiesige persische Gesandtschaft telegraphisch erbeten hat.

Nach Pariser Zeitungsnachrichten aus Teheran ist der Sohn des neuen Königs am 1. Januar zum Kronprinzen proklamiert worden. Die Meldungen lassen nicht erkennen, ob das Attentat auf den Schah anläßlich der Proklamierung seines Sohnes zum Kronprinzen erfolgt sei.

Amtsjubiläum des holländischen Gesandten in Berlin

Stresemann über die verdienstvolle Tätigkeit.

WTB. **Berlin**, 3. Jan. (Drahtb.) Anläßlich des zwanzigjährigen Amtsjubiläums des niederländischen Gesandten in Berlin, Baron Gevers, hat der Reichsaußenminister Dr. Stresemann dem „Allgemeen Handelsblad" ein Schreiben zur Verfügung gestellt, in dem er die Tätigkeit und die Verdienste des niederländischen Gesandten in Berlin würdigt, und in dem er u. a. ausführt: Das Verständnis des niederländischen Gesandten Baron Gevers für die Lage Deutschlands und seine Vertrautheit mit deutscher Wesensart bewährte sich auf das beste während des Weltkrieges, der trotz aller Erschütterungen die althergebrachten Beziehungen zwischen dem Reiche und dem befreundeten Nachbarlande nicht beeinträchtigen konnte. Im deutschen Volke wird unvergessen bleiben, daß dieses erfreuliche Ergebnis nicht zum wenigsten auf die kluge und verständnisvolle Haltung des langjährigen Vertreters der Niederlande bei der Reichsregierung zurückzuführen ist. Nach dem Zusammenbruch wurde unter seiner Leitung die Niederländische Gesandtschaft zu einem Sammelpunkt weitgreifender, vorzüglich organisierter Wohlfahrtsbestrebungen. Wenn die Niederlande unter den Helfern in der Not mit an erster Stelle gestanden haben, so weiß das deutsche Volk, daß dem gütigen, vornehm denkenden Manne, dessen Jubiläum wir heute begehen, ein Hauptverdienst an diesem Werke zukommt. Als deutscher Außenminister erfülle ich eine angenehme Pflicht, wenn ich dem von mir persönlich hochverehrten Jubilar an dieser Stelle aufrichtige Glückwünsche darbringe. Mögen dem verdienten Vertreter des befreundeten niederländischen Volkes noch lange Jahre in rüstiger Schaffensfreudigkeit beschieden sein.

Der Auswärtige Ausschuß auf den 9. Januar einberufen.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstags ist auf Samstag den 9. Januar einberufen worden, um sich mit der Angelegenheit der Posten beim Völkerbund zu beschäftigen.

Ferner steht auf der Tagesordnung die Angelegenheit des Professors Stratil-Sauer, der im Auftrage des Geographischen Instituts in Sachsen und mit Unterstützung der sächsischen Regierung eine Forschungsreise nach Afghanistan unternommen hatte. Dort wurde er, wie berichtet, von einer Bande überfallen und bedroht, so daß er in der Notwehr von der Schußwaffe Gebrauch machen mußte. Er tötete einen Afghanen, worauf er nach mißlungenem Fluchtversuch verhaftet wurde. Da vor einiger Zeit bereits einmal ein italienischer Staatsangehöriger aus einem ähnlichen Anlaß heimlich zum Tode verurteilt und hingerichtet worden war, wird die deutsche Regierung vermutlich wegen des Professors Stratil-Sauer so schnell wie möglich diplomatische Schritte bei der afghanischen Regierung unternehmen.

Der Auswärtige Ausschuß wird sich schließlich mit der Frage der Auswirkung der Locarno-Verträge beschäftigen.

Damit das Fleisch billiger werde!

WTB. **Berlin**, 2. Jan. (Drahtb.) Da eine angemessene Fleischpreisbildung namentlich für die arbeitende Bevölkerung von größter Bedeutung ist, haben, wie wir hören, die zuständigen Regierungsstellen beim Reichsverband der Deutschen Industrie eine Prüfung der Frage angeregt, inwieweit durch weitere Errichtung von Werkschlächtereien und Verkaufsstellen der industriellen Betriebe eine angemessene Einwirkung auf die Fleischpreise gewonnen werden kann.

Sonntags-Rückfahrkarten für D-Züge?

Die Sonntagsrückfahrkarten galten im allgemeinen bisher nur für Personen- und beschleunigte Personenzüge; in besonderen Fällen haben die Reichsbahndirektionen auch Eilzüge für die Sonntagsrückfahrkarten freigegeben. Jetzt sollen, wie die Reichszentrale für deutsche Verkehrswerbung nach einer neuen Verfügung der Deutschen Reichsbahn mitteilt, versuchsweise in einzelnen Fällen auch geeignete Schnellzüge für den Verkehr mit Sonntagsrückfahrkarten gegen Bezahlung des tarifmäßigen Schnellzugszuschlags freigegeben werden. Inwieweit dabei neben der dritten auch die zweite Klasse für Sonntagsrückfahrkarten benutzt werden kann, liegt im Ermessen der betreffenden Reichsbahndirektion.

Umgruppierung der Schutzpolizei.

BB. **Berlin**, 3. Jan. (Drahtb.) Gegenüber den in der Berliner Presse verbreiteten, zum Teil unzutreffenden Nachrichten über eine Veränderung in der Berliner Schutzpolizei wird von zuständiger Stelle festgestellt:

Die Räumung der Kölner Zone durch englische Truppen ergab die Notwendigkeit, dieses Gebiet sofort mit genügenden Polizeikräften zu belegen. Da nun die Polizei in West- wie in Mitteldeutschland schon das Mindestmaß dessen, was zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung einstweilen noch erforderlich ist, erreicht hat, mußten Polizeibeamte aus dem mit Polizei stärker versehenen Ostpreußen herangezogen werden, zumal die durch die Entwaffnungsnote bedingte Verminderung der Polizeistärke ohnedies eine Herabsetzung der in Ostpreußen vorhandenen Zahl von Polizeibeamten erforderte. Eine unmittelbare Entsendung ostpreußischer Schutzpolizei nach dem Rheinland erschien weder für die Polizeibeamten noch für die dortige Bevölkerung zweckmäßig. Deshalb wird Ostpreußen Schutzpolizei in Stärke von 580 Beamten nach Berlin verlegen, während Berlin genau die gleiche Zahl nach dem Westen abgibt. Irgendwelche politische Gründe haben weder bei der Auswahl im allgemeinen, noch bei der Auswahl der Beamten eine Rolle gespielt. Im Gegenteil wird bei der Verlegung jede nur mögliche Rücksicht genommen, um Härten gegenüber einzelnen Beamten zu vermeiden. In erster Linie werden möglichst nur jüngere und unverheiratete Beamte versetzt.

Die Barmats.

Die „Frankf. Ztg." meldet: Ein Berliner Morgenblatt berichtete, daß die Brüder Barmat beabsichtigten, Deutschland zu verlassen und sich in Lodz anzusiedeln. Wie uns hierzu von der Verteidigung mitgeteilt wird, ist diese Nachricht unrichtig. Bekanntlich sind die Brüder Barmat gegen Stellung einer Kaution aus der Haft entlassen worden, und sie haben sich verpflichtet, die Staatsanwaltschaft ständig über ihren Aufenthalt ins Bild zu setzen. Eine Auswanderung der in Frage kommenden Personen ist auch deshalb schon unmöglich, weil zunächst noch immer das Verfahren gegen sie schwebt. Erst wenn die Staatsanwaltschaft eine Entscheidung darüber getroffen hat, ob Anklage erhoben wird oder nicht, können die Brüder Barmat ihrerseits freie Entscheidungen treffen.

Polen zahlt Schulden an England.

GA. **London**, 3. Jan. (Eig. Drahtb.) Polen hat an das britische Schatzamt eine Zahlung von 130 438 Pfund Sterling auf Rechnung seiner Nachkriegsschulden geleistet, die sich auf der Finanzhilfe ergibt, die Polen von Großbritannien gewährt worden ist.

Der Streit um Mossul.

Die Türkei will nicht auf Grund des Genfer Spruchs verhandeln.

GA. **London**, 3. Jan. (Eig. Drahtb.) Die türkisch-englischen Mossulverhandlungen scheinen nicht in Gang zu kommen. Nach einer Reutermeldung ist die hiesige Regierung der Ansicht, weil Angora bisher mit keinem Wort auf Baldwins Eröffnungen antwortete, während Angora seinerseits darauf beharrt, daß auf der Grundlage der Genfer Entscheidung kein Unterhandeln möglich, und daß es Englands Sache sei, eine andere Grundlage zu finden.

Noch lange kein Frieden in Syrien

TU. **Paris**, 4. Jan. (Funkspruch.) Ein Berliner Telegramm des „Petit Parisien" besagt, daß mit einem Friedensschluß in Syrien kaum vor dem kommenden Frühjahr zu rechnen sei. Oberkommissar de Jouvenel gehe in seiner Versöhnungspolitik so weit wie nur möglich, doch lehne er es ab, sich den „Forderungen der Rebellen" zu unterwerfen. Diese würden in ihrem Widerstand durch das syrisch-palästinische Komitee bestärkt, dessen Fäden nach Damaskus und Kairo liefen.

Die Mittelmächte rüsten.

WTB **Paris**, 3. Jan. Das „Journal" veröffentlicht eine Meldung aus Rabat, nach der Abdel Krim demnächst wieder eine Offensive aufnehmen wolle. Er habe die Führer zusammenberufen, um die Lage zu besprechen. Im allgemeinen rüsteten sich die Rifleute wieder an der ganzen Front und seien entschlossen, bis zum äußersten zu kämpfen.

Eine neue Schlacht in China.

BB **Paris**, 3. Jan. (Drahtb.) Nach einer Londoner Meldung aus Schanghai ist eine heftige Schlacht zwischen den Truppen Feng Yusiangs und denen Chan Tsolins im Gange.

Entführung von Missionarinnen in China.

WTB **London**, 4. Jan. (Funkspr.) Aus Hangkau wird gemeldet: Zwei weibliche Mitglieder der südlichen Baptistenmission in der Provinz Anhwei sind von Banditen entführt worden. Die Banditen hatten vor drei Wochen die Stadt angegriffen und besetzt.

Ein Wiener Gesellschaftsskandal.

Aus Wien wird uns geschrieben: Ein geradezu unerhörter Gesellschaftsskandal, in dem die frühere Frau des verstorbenen tschechoslowakischen Ministerpräsidenten und Gesandten in Berlin, Tusar, nachmalige Baronin Taxis die Hauptrolle spielte, hat sich während der Weihnachtsfeiertage hier abgespielt. Frau Tusar hatte schon zwei Monate nach dem Tode ihres Mannes mit dem ungarischen Baron Emil Taxis, einem früheren Husarenoffizier und jetzigen Gentleman-Trainer, Beziehungen angeknüpft, die später zur Ehe führten; doch gestaltete sich die Verbindung nicht glücklich, und die beiden Gatten befinden sich gegenwärtig in Scheidung. Während der letzten Feiertage befand sich der Baron Taxis in der Bar des Grand Hotels, wo auch seine Frau Wohnung genommen hatte. Frau Taxis suchte ihren Mann in der Bar auf und wurde ihn mit der Begründung, daß noch eine finanzielle Differenz von 60 000 tschechischen Kronen bei der Auseinandersetzung zu regeln sei, in ein Gespräch zu verwickeln; dieses gestaltete sich so stürmisch, daß Frau Taxis ihren Mann tätlich angriff und sogar ins Gesicht biß. Doch beruhigte sie sich schließlich wieder und verbrachte mit ihrem Gatten ihren Mann, mit ihr den Abend zu verbringen; ja, sie begleitete sogar, nachdem sie in der „Stadt Brünn" gespeist hatten, ihren Mann in dessen in der Freudenau gelegene Wohnung, wo sie mit ihm die Nacht verbrachte, und verbrachte schließlich ihren Mann auch unter steten Liebesbeteuerungen, sie am nächsten Morgen auf das ihr gehörige Gut Hollenbarf zu begleiten.

Als die beiden Gatten dann am nächsten Morgen zum Westbahnhof gekommen waren, veranlaßte Frau Taxis ihren Gatten, sich zuerst noch in der Stadt reservieren zu lassen, und dann mit dem nächsten Zuge in Hollenbarf einzutreffen. Nach der Ankunft auf dem Gute fuhr dann Frau Taxis ihren Mann auf verschiedenen Umwegen dem Schlosse zu. Plötzlich trat hier aber der Bruder der Frau dem Baron entgegen, beschimpfte ihn und griff ihn tätlich an; der Baron, ein Mann von großer Körperkraft, antwortete damit, daß er seinem Angreifer einen Schlag versetzte, der diesen zu Boden streckte. Plötzlich wurde ihm aber von hinten mit solcher Wucht ein Schlag auf den Kopf versetzt, daß er taumelte; gleichzeitig wurde ihm ein Sack über den Kopf geworfen und der Baron derart verprügelt, daß er bewußtlos liegen blieb und mehrere Verletzungen sowie eine Gehirnerschütterung erlitt. Wie festgestellt wurde, waren die Angreifer der Vater sowie der Bruder der Frau, ein in Berlin ansässiger Pelzhändler, sowie ein Gärtnergehilfe; es steht ferner fest, daß der Vater und der Bruder der Frau nicht vorher auf dem Gute waren, sondern erst kurz vor dem Eintreffen der Gatten dort ankamen, so daß also allem Anscheine nach dem Ueberfall ein abgekartetes Spiel zugrunde liegt.

Nachdem Baron Taxis wieder zu sich gekommen war, schleppte er sich zum Bahnhof und fuhr nach Wien zurück. Dort wartete seiner eine neue Ueberraschung: er wurde nämlich in seiner Wohnung verhaftet und auf die Polizei gebracht, wo man ihm eröffnete, daß seine Frau wegen Erpressung, Notzucht und gefährlicher Drohung Anzeige gegen ihn erstattet habe. Dabei ist durch Zeugen festgestellt, daß Frau Taxis, die übrigens als eine hysterische, Kokain schnupfende Frau bekannt ist, ihrem Manne durchaus freiwillig in die Freudenau folgte und nicht den geringsten Widerstand entgegensetzte. Baron Taxis wurde dann alsbald aus der Polizeihaft entlassen und hat nunmehr auf Grund der Vorkommnisse gegen alle beteiligten Personen Anklage wegen schwerer Körperverletzung erheben lassen.

Der Fall Schillings durch Vergleich beigelegt. Durch Vermittlung des Berliner Oberbürgermeisters Boeß wurde ein Vergleich zwischen Max von Schillings und dem preußischen Kultusministerium abgeschlossen. Kultusminister Becker gesteht in einem Schreiben Schillings zu, daß Schillings im Punkte des Holländgastspiels und des Vertrages mit seiner Gattin Barbara Kemp in gutem Glauben gehandelt habe. Schillings Ausscheidung werde als auf Grund gütlicher Vereinbarung erfolgt betrachtet und in Anbetracht seiner langjährigen Tätigkeit im Staatsdienste und seiner hohen Verdienste um die Staatsoper in schwerer Zeit möchte der Kultusminister sein Wirken für das öffentliche Musikwesen in Berlin erhalten und biete Schillings eine Meisterklasse für Musik an der Akademie der Künste an. Voraussetzung für diese Vereinbarung wäre, daß Schillings auf einen gerichtlichen Austrag der Differenzen endgültig verzichtet. Dieses Angebot hat Schillings angenommen und die Klage gegen den Preußischen Staat zurückgenommen. Wegen der besonderen Vorschläge behält er sich eine Entschließung bis zum 15. Januar vor.

WTB. **Geplante Interessengemeinschaft zwischen staatlicher und städtischer Oper in Berlin.** Berlin, 4. Jan. (Funkspruch.) In den letzten Tagen haben Verhandlungen zwischen dem Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und dem Oberbürgermeister von Berlin stattgefunden, die die Anbahnung einer Interessengemeinschaft zwischen der staatlichen und städtischen Oper zum Ziele hatten. Man hofft, in künstlerischer und wirtschaftlicher Beziehung günstige Wirkungen zu erzielen und bald zu praktischen Ergebnissen zu gelangen.

Geheimrat Ehlers †. Am Silvester-Nachmittag starb in Göttingen der Geheime Regierungsrat Ernst H. Ehlers, der kürzlich das 90. Lebensjahr vollendet hatte. Der Heimgegangene war einer der bedeutendsten Gelehrten der Universität Göttingen auf dem Gebiete der Zoologie und hat bedeutsame wissenschaftliche Arbeiten geliefert.

Drei Todesopfer des Hochwassers in Thüringen.

BB. **Berlin**, 3. Jan. (Drahtb.) Nach einer Meldung der „Deutschen Tageszig." aus Saalfeld hat das Hochwasser der Saale, der Loquitz und der Schwarza drei Todesopfer gefordert. In Saalfeld ertrank der 20jährige Eisendreher Barth, in Unterloquitz der 14jährige Rudi Heinze; in der Schwarza fand ein unbekannter junger Mann den Tod.

Eine schwere Hochwasserkatastrophe verhütet.

TU. **Wesel**, 4. Jan. (Funkspruch.) Eine furchtbare Katastrophe drohte in den letzten Tagen dem Kreise Rees. In der Nähe von Mehr, nördlich von Wesel, war der Deich unter dem Drucke der Wassermassen undicht geworden, und es stand die große Gefahr, daß die Flut sich einen Weg in die niederrheinische Ebene bahnen werde. Etwa 70 blühende Gemeinden wären dann dem entfesselten Element zum Opfer gefallen. Am Abend des 1. Januar ließ der Deichgraf im ganzen Kreise die Glocken läuten, um auf das drohende Unheil hinzuweisen. In der größten Not wurde die technische Nothilfe mit 600 Mann eingesetzt, denen es nach unsäglichen Anstrengungen und ununterbrochener Arbeit bei Tag und Nacht durch Einrammen von Pfählen und Aufschütten von Erde gelungen ist, die gefährdete Stelle so weit zu befestigen, daß die Gefahr heute als behoben gelten kann.

Opfer der Fluten in Belgien.

WTB. **Brüssel**, 3. Jan. (Havas.) Die Lage in Belgien ist katastrophal. Von überall werden gewaltige Schäden gemeldet. Aus Namur wird eine Abnahme des Hochwassers berichtet. Die Kommunalverwaltungen sind mit Hilfe von Militär und zahlreichen Zivilpersonen mit der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln beschäftigt. Die Eisenbahnverwaltung teilt mit, daß zahlreiche Eisenbahnstrecken ganz Belgiens durch die Ueberschwemmung lahmgelegt worden sind. Die Senne überschwemmte gestern das Stadtviertel Anderlecht in Brüssel. Ueberall ist die Industrie zum Teil lahmgelegt. Mehr als 250 000 Arbeiter sind zum Feiern verurteilt. In der Brüsseler Vorstadt Forest sind eine Frau und ein Kind ertrunken. In Tilleur bei Lüttich sind zwei Soldaten, die den Geschädigten Hilfe leisteten, gleichfalls ein Opfer der Fluten geworden.

Die Ueberschwemmungen in Holland.

Schlimmer als 1880. — 10 Dörfer unter Wasser.

WTB. **Amsterdam**, 4. Jan. (Funkspruch.) Das Hochwasser in Holland hat einen bisher beispiellosen Umfang angenommen, der die Ueberschwemmungen des Jahres 1880 bei weitem übertraf. Die ganze Westseite der Provinz Limburg sowie ein großer Teil der Provinz Gelderland und Nord-Brabant sind vom Hochwasser der Maas und Waal überschwemmt. Inzwischen ist das Wasser beträchtlich gefallen. Durch verschiedene Deichbrüche ist das ganze Land zwischen der Maas und Waal zu einem einzigen großen Wasser geworden. Allein auf der kurzen Strecke zwischen Maars und Roermont sind zehn Dörfer unter Wasser. Tausende von Menschen sind gezwungen, auf den Böden und Dächern der Häuser zu kampieren. Die Militärbehörden haben alle auf Urlaub befindlichen Mannschaften, soweit sie sich nicht schon im Hochwassergebiet befinden, zurückgerufen.

Wie aus Beugen berichtet wird, stehen bei Oeffelt die Häuser an vielen Plätzen bis an die Dächer im Wasser. Abteilungen mit Maaskähnen, Motorbooten und Pontons sollen nach dem bedrohten Gebiet entsandt werden. Deichbrüche werden aus Boxmeer und Beugen gemeldet. Bei der Station Hesp erreignete sich ein Eisenbahnunfall. Ein von der Station Mill kommender Eisenbahnzug entgleiste. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Lokales.

Januar.

Janus, dem doppelgesichtigen Gott, nach dem die alten Römer ihren ersten Jahresmonat genannt hatten, waren einst alle Türen und Straßendurchgänge geweiht. Er war der Gott alles Anfangs und Eingangs in Raum und Zeit, und der Monat, der heute noch seinen Namen trägt, ist gleich ihm als Sinnbild des Eingangs in die ungewisse Zukunft, die das vor uns liegende Jahr in sich birgt. Die zahlreichen Namen, die der Volksmund dem Januar gegeben hat, kennzeichnen fast alle seine Wetterunbilden. „Eismonat" nennt man ihn oder „Hartmonat", „Wintarmanoth" wollte ihn Karl der Große bezeichnet haben in seinem Reich, und „Dickkopf" hieß man ihn in Mecklenburg, weil er gewöhnlich gar so eigensinnig kalt ist.

Daneben hat der Januar aber doch auch seine guten Seiten. „Im Januar ist gut Bratwurst essen!" sagt ein altes Sprüchlein, womit gesagt werden soll, daß im Januar manch fettes Schwein sein Leben lassen muß. Im Rheinland gilt besonders der 17. Januar, der Gedenktag des heiligen Antonius, der als Viehpatron verehrt wird, als beliebter Festtag für den Schweinefleisch-Schmaus, woran sich in manchen Orten der hübsche Brauch schließt, daß das zuerst vom Priester gesegnete Fleisch auch an die Armen verteilt wird.

Als der erste und älteste seiner zwölf Brüder soll der Januar ein ganz besonderer Wetterzauberer sein. Vor allem soll er trocken sein (das können wir gebrauchen); denn sobald er feucht ist, bedroht er die Frucht- und Weinernte des ganzen Jahres. Januarnebel bringen Krankheit und ein nasses Frühjahr; auch der Januarwind soll beileibe nicht von Westen her wehen, weil sonst Regen folgt, der den Saft zu schnell in die Bäume treibt. „Januar warm, daß Gott erbarm!", heißt es. So hat denn in diesem Monat jede Witterung ihre besondere Bedeutung und muß genau beobachtet werden; denn manchmal stimmt's schließlich doch, und dann weiß es der Januar besser als der unausrottbare hundertjährige Kalender.

Dem Jäger bieten sich im Januar hauptsächlich die Freuden der Hasenjagd, die aber in den meisten Revieren mit der ersten Monatshälfte zu Ende geht. Allzu lange hat man ja auch dem braven Hasen auf den Pelz geknallt, und soll die Art erhalten bleiben, muß endlich an Schonung gedacht werden. Alles Rehwild genießt jetzt Schonzeit; auch Rot- und Damwild sollte schon jetzt geschont werden. Ausgenommen hiervon seien nur jene Stücke, die durch irgendwelche Minderwertigkeit die Nachzucht gefährden. Dagegen ist das Schwarzwild noch recht feist, und wer die Wasserjagd liebt, kann auch auf der Entenjuche Glück haben. Bei strengerem Frost müssen aber vor allem die dem Wild bekannten Futterstellen regelmäßig und reichlich versorgt werden, denn jetzt ist die Zeit, da die Hege der Jagdlust vorangehen muß.

Die Fischerei liegt im Januar noch ziemlich danieder. Hat der Angler viel Erfahrung und Geduld, so kann er bei Mittagssonnenschein, nicht allzu starker Kälte und an geschützten Plätzen gleichwohl ein paar Fische an die Angel bekommen, vielleicht sogar einmal einen Barsch oder Hecht. Im allgemeinen aber ruht in diesem Monat auch die Fischerei, zumal da viele Fische jetzt laichen und deshalb ohnehin geschont werden müssen.

C. K.

Der Beginn der Inventurausverkäufe im Wuppertal.

a Der eigentliche Beginn der Ausverkäufe war zwar auf heute angesetzt worden, aber schon am Sonnabend hatten die meisten Firmen einen Teil ihrer Schaufenster mit den Sonderauslagen den Blicken der interessierten Hausfrauen freigegeben, und die Stadt zeigte trotz des ungünstigen Regenwetters einen recht lebhaften Verkehr. Auch der Sonntag wurde von vielen Kauflustigen dazu benutzt, die Schaufensterauslagen eingehend zu betrachten und zu prüfen, wo man wohl am besten und billigsten kaufen kann, um dann gleich an der richtigen Stelle den Sturm wagen zu können. Heute setzte dann auch ein recht lebhafter Geschäftsverkehr ein.

Erfreulicherweise ist festzustellen, daß die Reklame, mit der der Einzelhandel die diesjährigen Inventurausverkäufe eingeleitet hat, auf einen durchaus gesunden Ton abgestimmt ist. Man scheint auch den Schwerpunkt der Veranstaltung etwas von glatten Stapelartikeln abgelenkt zu haben und hat die Sonderangebote in Nessel, Hemdentuch und ähnlichen Artikeln nicht so auffallend in den Vordergrund gestellt, wie das sonst in den letzten Jahren üblich geworden war. Man hat diesmal vielmehr den Eindruck, daß der Einzelhandel mit Rücksicht auf die schwierige Lage des Geschäftes die Inventurausverkäufe wieder zu dem gemacht hat, was sie eigentlich auch sein sollen: zu einer Veranstaltung, die in erster Linie zu einer Säuberung der Läger, und vor allem auch zu einer Einschränkung zu großer Läger dienen soll.

Wenn aus all den „Seh"-Leuten, die die Schaufenster belagert hatten, Käufer werden, dann kann der Einzelhandel mit dem Erfolg seiner Ausverkäufe zufrieden sein. Dann wird die Veranstaltung die Läger dermaßen räumen, daß der Einzelhandel auch wieder Veranlassung hat, dem Großhandel und der Industrie reichliche Aufträge zuzuführen.

Elberfeld.

e.— **Die Beisetzung des Stadtverordneten Karl Abendroth** erfolgte am Samstag unter überaus zahlreicher Beteiligung von der Christuskirche aus. Das Gotteshaus war mit Leidtragenden dicht gefüllt. Pastor Fohrmann hielt eine ergreifende Trauerrede und würdigte den Verstorbenen als Gatten und Familienvater, als Mitglied der Kirchengemeinde, als Stadtverordneter und als Förderer so mancher Vereine und Korporationen. In dem Leichengefolge sah man u. a. Vertreter der Stadtverwaltung, der Fraktionen des Stadtparlaments, des Wohlfahrtsamtes, der deutschnationalen Volkspartei, der Innungen etc. Die Abschiedsrufe, die dem Verblichenen am Grabe von den verschiedensten Seiten zugerufen wurden, ließen erkennen, welch hoher Achtung Abendroth sich infolge seines geraden, aufrichtigen Wesens in weiten Kreisen erfreut hat.

e.— **Ehrenvolle Berufung.** Ein Elberfelder Künstler, Professor Wilhelm Oesse, dessen volle Ausbildung an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Elberfeld erfolgte, ist als Direktor an die Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Magdeburg berufen worden. Ihm wurde zugleich auch die gesamte künstlerische Oberleitung der großen Deutschen Theater-Ausstellung 1926 in Magdeburg übertragen.

e.— **Eine neue Verbotstafel für Kraftfahrzeuge** ist zwischen den deutschen Ländern vereinbart worden. Eine gelbe viereckige Tafel mit einem halben Meter Breite und Höhe gibt schwarz die Worte wieder: „Verbot für Kraftfahrzeuge mit mehr als 5,5 Tonnen Gesamtgewicht." Darunter befinden sich in zwei Reihen vier große schwarze Punkte. Die Gewichtsangabe kann natürlich nach Bedarf geändert werden.

e.— **Die St. Remigiusgemeinde in Elberfeld-Sonnborn** veranstaltete gestern abend in Verbindung mit der Sonnborner Schule ein größeres Weihnachtsmärchenspiel mit Orchester, Gesang und Reigen. Ungefähr 800 Personen füllten Schwaserts Saalbau. Als Vertreter der Stadt Elberfeld wohnte Beigeordneter Dr. Schumann der Aufführung bei. Die Begrüßungsrede hielt Rektor Kahl, der sich mit den Schwestern des St. Remigiushauses um die ganze Veranstaltung verdient gemacht hat. Das Spiel, auf wirklich künstlerischer Höhe stehend, erntete allseitigen Beifall. Von vielen Seiten wurde der Wunsch ausgesprochen, es zu wiederholen. Deshalb findet am Dreikönigentag, abends halb acht Uhr, in Schwaserts Saalbau eine Wiederholung statt. Es ist zu hoffen, daß diese Aufführung denselben zahlreichen Besuch aufweisen wird, zumal der Reinertrag für das neue St. Remigiushaus bestimmt ist.

e.— **Alte Elberfelder.** Ihren 83. Geburtstag begeht heute in körperlicher und geistiger Frische die Witwe Hermann Wirts, hier, Brüderstraße 24. — Frau Dietrich Neßbach kann am 6. Januar ebenfalls in geistiger und körperlicher Frische ihren 84. Geburtstag feiern.

e.— **Jubiläen.** In der Vollkraft seines Schaffens feiert heute Amtsgerichtsrat Leidenguth sein 25jähriges Richterjubiläum. Sein Gerechtigkeitsgefühl ein feines Gefühl für die Bedürfnisse des praktischen Lebens und sein wahrhaft soziales Denken haben ihm großes Ansehen in weitesten Kreisen der Bevölkerung und bei seinen Fachgenossen erworben. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als Chefarzt der inneren Abteilung der städtischen Krankenanstalten blickt auch Geheimer Sanitätsrat Dr. Kleinschmidt zurück. Am 2. Januar 1901 ist er, nachdem er bereits 25 Jahre in Elberfeld praktiziert hatte, als Chefarzt der inneren Abteilung in städtische Dienste getreten. Durch sein erfolgreiches Wirken und sein einfaches, freundliches Wesen hat er sich allgemeine Sympathien erworben.

— **Die Firma Wilhelm Boeddinghaus** blickt auf ein 100jähriges Bestehen zurück. Der Oberbürgermeister überbrachte ihr ein herzliches Glückwunschschreiben. — Am 1. Januar beging der Hausdiener und Lagerist Franz Spielmann das seltene Jubiläum seiner 40jährigen Tätigkeit bei der Firma Johannes Heckmann, vorm. Ed. Frische, Elberfeld (gegr. 1846).

Barmen.

a. **Aufwertung von Lebensversicherungen.** Vielfach ist die Meinung verbreitet, daß Lebensversicherungs-Ansprüche ausdrücklich zur Aufwertung angemeldet werden müßten, sei es beim zuständigen Amtsgericht oder unmittelbar bei der Gesellschaft. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß Lebensversicherungen im Aufwertungsgesetz eine Ausnahmestellung insofern einnehmen, als der Anspruchsberechtigte keine Anmeldepflicht hat, deren Versäumnis seinen Anspruch gefährden könnte. Die Aufwertung der Lebensversicherungen vollzieht sich vielmehr ohne jedes Zutun des Versicherten. Die Lebensversicherungsgesellschaften wahren also die Interessen ihrer Versicherten ohne weiteres. Bis zur Festsetzung der Aufwertungsquote der einzelnen Lebensversicherungen werden jedoch aus technischen Gründen noch einige Monate vergehen.

b.— **Die Sperrung der Schillerbrücke.** Die Eisenbahnbrücke der Schillerstraße wird wegen Neubaues von morgen (Dienstag) ab für jeglichen Fuhrverkehr gesperrt. Der Straßenbahnverkehr wird durch Umsteigen unterbrochen. Der Fußgängerverkehr wird durch eine Notbrücke aufrecht erhalten. Die Umleitung des Fuhrverkehrs erfolgt durch Zollstraße, Heckinghauserstraße, Reichsstraße und Berlinerstraße.

b.— **Der letzte Anmeldetermin für höhere Schulen.** Die Aufnahme für die untersten Klassen der höheren Schulen in Barmen wird am 15. Januar 1926 geschlossen.

b.— **Kampf dem Karneval!** Unter dieser Losung richtet Superintendent Weirich fünf Leitsätze an die Oeffentlichkeit: 1. Evangelische Christen, erkennt es und sagt es weiter von Mund zu Mund, daß jede Veranstaltung einer Narrensitzung oder eines Narrenballes in unserer Zeit bitterster Not eine doppelte Schande ist. 2. Evangelische Geschäftsinhaber! Weigert euch entschlossen, irgendein Plakat oder irgendeine Anzeige auszuhängen, wodurch zu einer karnevalistischen Veranstaltung eingeladen ist. 3. Herr Polizeipräsident! Sie sorgen mit Ihren Beamten trefflich für Ordnung und Ruhe in unserer Stadt. Bitte, genehmigen Sie keine karnevalistische Veranstaltung irgendwelcher Art. 4. Meine Damen und Herren Stadtverordneten! Fassen Sie in der nächsten Stadtverordnetenversammlung folgenden klaren Beschluß: In unserer Stadt, in welcher infolge des Daniederliegens der Textilindustrie die Not besonders groß ist, soll nach dem Willen der Stadtverordnetenversammlung der Karneval in jeder Form verboten sein. 5. Ihr lieben Leser dieser Zeilen! Tretet an und schließt euch zusammen zu einem zähen und zielbewußten Kampftrupp, der als Feldgeschrei die Losung ausgibt: Kampf dem Karneval!

b.— **Regiments- und Korps-Appell.** In Dortmund fand kürzlich eine Delegiertensitzung der Vereine ehem. 131er von Rheinland und Westfalen statt, in der die Bildung eines losen Verbandes von Rheinland und Westfalen mit Aug. Berenberg als Vorsitzendem beschlossen wurde. Der Dortmunder Verein feiert am 5., 6. und 7. Juni 1926 sein 25jähriges Bestehen. Diese Jubelfeier soll mit einem Regiments- und Korps-Appell verbunden werden. Zugleich findet am 5. Juni die Generalversammlung des Offizierkorps ehemaliger 131er Dortmund statt. Auch der letzte Führer des 16 Armeekorps, Exzellenz von Mudra, hat sein Erscheinen zugesagt. Nach dem vorliegenden Programm wird der Appell eine große Wiedersehensfeier aller ehem. 131er sowie aller ehem. Angehörigen des 16. und 21. Armeekorps werden. In den nächsten Wochen sollen die Kameraden im Wuppertale zusammenberufen werden, um zur Teilnahme an der Feier Stellung zu nehmen. Anfragen sind an Wilhelm Höhler in Barmen, Carnaperstr. 38, zu richten.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Die Firma Hugo Offermann, Rohseiden-Großhandlung, Unter-Barmen, feierte am 1. Januar 1926 ihr fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum. Sie zählt heute zu den führenden Firmen der Branche im Wuppertal.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

e.— **Thaliatheater, Elberfeld.** Aus der Kanzlei schreibt man uns: Von der erfolgreichen Operette „Liebe im Schnee" finden nur noch einige Aufführungen (bis einschließlich Freitag) statt. Das alte Kölner Hänneschen-Theater gastiert zum drittenmal morgen Dienstag mit dem heiteren Stück: „Die Kreuzfahrer oder Hänneschens Abenteuer in der Türkei". Das Märchen „Aschenbrödel" wird zum letzten Male am Mittwoch nachmittag 4 Uhr aufgeführt. In Vorbereitung ist für Samstag Millöckers Operette „Der Bettelstudent" mit verstärktem Chor und verstärktem Orchester.

b.— **Oratorienchor Barmen-Elberfeld.** Der in weiten Kreisen sehr geschätzte und beliebte Oratorienchor Barmen-Elberfeld, der unter Leitung des Musikdirektors Inderau vier Jahre lang Perlen deutscher Tonkunst musterhaft zur Aufführung brachte, konnte leider in diesem Jahre wirtschaftlicher Schwierigkeiten und der allgemeinen Lage wegen noch nicht an die Oeffentlichkeit treten. Nachdem in der letzten Hauptversammlung ein neuer Vorstand gewählt wurde, soll nun am 6. Januar die Tätigkeit des Vereins aufs neue beginnen und neben einem Winterfest ein Schubert-Abend in Elberfeld veranstaltet werden. Gleichzeitig wird ein Oratorium, jedenfalls „Das Paradies und die Peri", für den nächsten Konzertwinter wieder in Angriff genommen werden. Der Verein bittet seine Freunde, ihm durch zahlreiche Werbung aktiver und passiver Mitglieder zu neuem Blühen zu verhelfen.

Vorträge und Versammlungen.

Mexiko und deutsche Kulturpioniere. Ueber dieses Thema wird Landgerichtsrat Dr. Pauls-Barmen am Mittwoch abend 8 Uhr in der Aula des Barmer Gymnasiums einen Vortrag halten. Dr. Pauls hat an einer Studienfahrt auf Einladung der mexikanischen Regierung teilgenommen und im General-Anzeiger darüber in einer Reihe von Briefen berichtet, die großes Interesse hervorgerufen und zu der Anregung geführt haben, weiteres darüber der Oeffentlichkeit mitzuteilen. Besonders sei darauf aufmerksam gemacht, daß der Reisende eine Menge schöner und origineller photographischer Aufnahmen mitgebracht hat, die er auf der Leinwand vorführen wird. (Vergl. die Anzeige in der Samstagsnummer.) Ein eventueller Reingewinn soll den Kriegsblinden überwiesen werden.

Unsere Bezieher

machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Boten verpflichtet sind,

sofort nach Beginn der Bezugszeit mit uns abzurechnen.

Wir bitten daher dringend, die Empfangsbescheinigung über den Bezugspreis beim **erstmaligen Vorzeigen einzulösen.**

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

e.— **Der Allgemeine Bildungsverein Elberfeld** bringt das nachfolgende Januarprogramm: Mittwoch 6. Januar Prof. Dr. Schlatelach: Heimischer und fremder Humor; Vortrag Rezitativ, Lieder zur Laute. Mittwoch 13. Januar: Borries Frhr. v. Münchhausen: Eigene Balladen und Lieder. Freitag 15. Januar: Thalia-Theater zu ermäßigten Preisen: „Der Bettelstudent", Samstag 23. Januar: Stadttheater: „Meistersinger". Mittwoch 29. Januar: Bruno H. Bürgel, Berlin: Der Bau des Weltalls. Astronomischer Lichtbilder-Vortrag. Mitgliedes- und Theaterkarten bei Both, Weststraße 7, 5—7 Uhr.

Letzte Telegramme.

Angriffe gegen Schatzsekretär Mellon.

WTB Paris, 4. Jan. (Funkspruch.) Die „Chicago Tribune" veröffentlicht eine Nachricht aus Neuyork, für die ihr die volle Verantwortung überlassen werden muß. Danach sollen an der Spitze eines großen Aluminiumkonzerns Staatssekretär Mellon und sein Bruder Richard Mellon stehen. Die Neuyorker „World" macht nunmehr dem Schatzsekretär der Vorwurf, er habe das Gesetz über die Trusts dadurch verletzt, daß dieser Konzern sich eine Art Monopol anmaße. Es sei deshalb eine Untersuchung eingeleitet worden.

Die Königin-Mutter von Italien gestorben.

TU **Rom**, 4. Jan. (Funkspruch.) Die Königin-Mutter von Italien, Margherita, ist heute um 10,30 Uhr in Bordighera gestorben.

*

Die verstorbene Königin-Mutter wurde am 20. November 1851 als Tochter des Prinzen Ferdinand von Savoyen und der Prinzessin Elisabeth von Sachsen geboren. 1868 vermählte sie sich mit dem damaligen Kronprinzen und späteren König Humbert von Italien.

Verhaftung eines weiteren Deutschenführers in Südtirol.

WTB **Innsbruck**, 4. Jan. (Funkspruch.) Am Heiligen Abend erschienen in Tramin Karabinieri in Begleitung faschistischer Miliz im Hause des ehemaligen Schulleiters Josef Riedel, um nach Waffen zu suchen. Obgleich Riedel nach seiner Erklärung niemals Waffen gesammelt hat, wurde auf dem Dachboden Munition gefunden, von deren Dasein Riedel keine Kenntnis hatte und die vor der Haussuchung von fremden Personen im Dachraum untergebracht sein dürfte. Riedel wurde noch am Weihnachtsabend nach Neumark eingeliefert.

England beunruhigt über Pangalos.

GA **London**, 4. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Staatsstreich des Generals Pangalos in Griechenland wird hier angesichts der englischen Bemühungen, im nahen Orient stabile Friedensverhältnisse zu schaffen, nicht ohne Sorge angesehen. Die Betonung der Absicht, eine starke Armee und Marine zu schaffen, betrachtet die „Westminster Gazette" als ein Rasseln mit dem Säbel, und auch die „Times" bringen zum Ausdruck, daß das neue Regime sich auf eine Militärmacht aufbaue.

Eine Mutter von ihrem Sohne erschossen.

In Frankfurt (Main) hat der zwanzigjährige Kaufmann Paul Halberstadt seine Mutter, die noch im Bette lag, erschossen. Dann schrieb er einen Brief, in dem er seine Tat eingestand, und benachrichtigte telephonisch die Polizei, der er mitteilte, daß er sich auch selbst erschießen wolle. Die Familie Halberstadt hat früher in besseren Verhältnissen gelebt, seit dem Tode ihres Mannes bezog sie eine kleine Rente. Der Sohn war in einem Frankfurter Geschäft tätig, es drohte ihm aber der Abbau. Das hat er sich offenbar so sehr zu Herzen genommen, daß er beschloß, gemeinsam mit seiner Mutter aus dem Leben zu scheiden. Der Ehegatte der Frau Halberstadt ist im vergangenen Jahre bei einem Automobilunfall ums Leben gekommen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der junge Halberstadt in einem Anfalle geistiger Störung gehandelt hat.

Vereiste Handelsschiffe.

WTB **Hamburg**, 3. Jan. Ueber ein Dutzend Handelsschiffe, darunter auch deutsche, die von Petersburg mit Eisbrechern unterwegs sind, sind seit dem 28. Dezember bei Reval im Eise und treiben mit dem Eise in westlicher Richtung. Seitens des deutschen Reedereiverbandes sind bei der deutschen Marineleitung bereits Schritte um Hilfeleistung durch ein Kriegsschiff unternommen worden.

Ueberführung des Tutankhamen-Sarkophags.

WTB. **Kairo**, 3. Jan. (Drahtb.) Der Sarkophag Tutankhamens ist gestern von Luxor hierher gebracht worden und befindet sich nunmehr im hiesigen Museum. Der Wert des Sarkophags und der Inhalt werden auf 40 000 Pfund Sterling geschätzt.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. K. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Bad; Handel: Dr. H. Siebel.
Verlag und Druck von W. Girardet & Co. in Elberfeld.

INVENTUR AUSVERKAUF

Im neuen Jahre – neue Leistungen!

Unser Inventur-Ausverkauf gibt den Beweis! —

Weiß- und Baumwollwaren

Rohnessel gute westf. Qualitäten, ca. 78 cm brt. Mtr. 58, 38. **45 ₰**

Rohnessel griffige Qualität für Bettwäsche, ca. 180 cm brt. Mtr. 1.35, 140 cm **1.20**

Hemdentuch gute südd. u. westf. Qual., 90 cm brt., 85, 75, 68 **55 ₰**

Rein Mako für elegante Leibwäsche, 80 cm brt. Mtr. **88 ₰**

Chiffon für Bettwäsche, kräft. südd. Cretonne-Qual., 160 cm brt. 1.35, **1.65**

Chiffon gute Cretonne u. Renforce-Qual., 130 brt. 1.75, **1.45**

Bettuch-Halbleinen gute solide Qualität, 160 brt. 2.75, 150 brt. 2.25, **1.75**

Haustuch f. Bettücher, bek. gute Qual., 150 brt. 1.85, 140 brt. **1.65**

Bettdamast schöne Blumen- u. Streifenmust., 130 brt. 2.75, 2.25, **1.95**

Hemdenbiber gut gerauhte Köper-Qualität, ungebl. **58 ₰**

Handtuch-Gebild Gerstenk., m. rot. Rd, ca. 60 brt. 55, 48 brt. 45, 36 brt. **32 ₰**

Handtuch-Gebild ½-Leinen, Gerstenk., weiß u. m. rot. Rand, 46 breit **78 ₰**

Handtuch-Gebild rein Leinen, Gerstenk., grau m. rot. Rand, ca. 60 brt. **1.18**

Wischtuch-Gebild rot- u. blau-weiß kariert, ca. 60 breit, Meter 85 **58 ₰**

Handtücher Gerstenk., weiß m. rot. Rand, ges. u. geb., 46 X 100, St. **58 ₰**

Wischtücher rein Lein., sol. Qual., ges. u. geb., ca. 80×80 95 ₰, 60×60 **75 ₰**

Wischtücher rot-weiß kariert, ges. u. geb., 56 X 56 45 ₰, 50 X 55 **25 ₰**

Tischtücher solide Dreil-Qualität, 130 X 160 2.95, 110 X 150 **2.40**

Servietten dazu passend, 60 X 60 58 ₰ ..... 50 X 50 **45 ₰**

Tischtücher ½-Lein.-Damast, gute schles. Qual. ..... 130 X 160 **4.90**

Hemdenflanell gestreift, solide Qualität ..... Meter **68 ₰**

Kleidervelour in großer Auswahl u. Ausmusterung, Meter 95, **78 ₰**

Blusenflanell sehr aparte, moderne Dessins, 82 cm brt., Meter **95 ₰**

Bettuchbiber weiß 1.65, bunt, gute, weiche Ware, 140 cm breit ... Meter **1.35**

Vollvoiles bedruckt, 100–115 cm breit ..... Meter **95 ₰**

Perkal für Oberhemden u. Blusen, feinfädige, waschechte Qualität, 80 cm breit ..... Meter **78 ₰**

Zephir für Oberhemden u. Blusen, besonders gute Ware, 80 cm breit ..... Meter **95 ₰**

Schürzenflamosen waschechte Qualität, ca. 120 cm breit .... Meter **98 ₰**

Schürzensatin sehr hübsche Muster, 80 cm breit ..... Meter **1.25**

Wollmusselin hübsche Streifen- und Blumenmuster ..... Meter **1.95**

6 große Serien

Wäsche zu Einheitspreisen, extra billig

98 Pf | **1.65** | **1.95** | **2.95** | **3.90** | **4.90**

Jed. Teil zum Aussuchen

Damen-Träger-Hemden mit Barmer Bogen

Untertaille Jumperf., mit Spitzen-Einsatz

Windelhosen B'wolle, gestrickt, 2 o. 3 Stück

Erstlingshauben weiß-wollene

Erstlingsschühchen in Stoff und Leder

Frottierhandtücher in crem und gebleicht

Jed. Teil zum Aussuchen

Damen-Träger-Hemden Chiffon, mit Feston

Damen-Hemd mit Klöppel-Spitze

Raie-Beinkleider mit Feston

Kissenbezüge Chiffon, festoniert

Frottierhandtücher in weiß, mit Rand

Frottierhandtücher bunt

Jed. Teil zum Aussuchen

Damen-Hemden Träger m. Schulterstück u. Festen m. Spitze

Raie-Beinkleider geschlossen mit Feston

Kunstf. Schlupfhosen

Untertaillen i. viel. Farben

Stickereiunterrock mit hoher Volant

Kissenbezüge festoniert oder mit Hohlsaum

Prinzeß-Röckchen für Kinder, mit Feston

Jed. Teil zum Aussuchen

Tag-Hemden mit hübschen Festons

Hemd-Hosen in weiß und farbig

Nachtjacken Biber

Nachthemden Kimonoform mit Hohlsaum oder Festons

Morgenjacken

Kunstseid. Prinzeßröcke u. Schlupfhosen

Waschtischgarn. in Frottierstoff

Jed. Teil zum Aussuchen

Taghemden

Rock- u. Schlupfhosen mit Feston oder Spitzen

Hemdhosen mit Spitzen garniert

Prinzeßröcke Chiffon oder Kunstseide

Morgenhauben mit Fältchen und Spitze

Kissenbezüge mit 3 X Hohlsaum

Babykleidchen wß. gestr.

Jed. Teil zum Aussuchen

Elegante Taghemden

Taghemden extra weit

Hemdhosen und Morgenjacken mit Spitze

Rockhosen mit Feston oder Spitze

Nachthemden mit Spitze oder Feston

Nachthemd. f. Herren, Umlegekr. od. Geishaf.

Kissenbezüge mit Hohlsaum u. Tupfen

Angestaubte Damen- und Bett-Wäsche ganz besonders billig

in einfach und elegant, teils mit kleinen Fehlern, darunter

Taghemden – Beinkleider – Hemd- und Rockhosen – Morgenjacken – Garnituren – Nachthemden
Prinzeßröcke – Kunstseidene Röcke u. Hemdhosen – Prinzeßröcke, Wolltrikot – Paradekissen – Plumeaux

Im Erfrischungs-Raum jeden Nachmittag **die Jazz-Band-Kapelle**

TIETZ

LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES.

ELBERFELD

Unsere Autos liefern die bei uns gekauften Waren frei ins Haus

118

Sport-Rundschau

Nr. 2 — 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Montag, 4. Januar

Die ersten Fußballspiele im neuen Jahre.

In der ersten Bezirksklasse siegen die Düsseldorfer Mannschaften auf der ganzen Linie.

Der 3. Januar war ein schwarzer Tag für die ...ngische 1. Klasse. Alle drei Meisterschaftsspiele ...igen verloren, und zwar sämtlich mit hohen ...unterschieden. Der Cronenberger S. C. ...nete der Düsseldorfer Turu den Weg ...r Meisterschaft durch eine Niederlage von 5:0. ...er V. f. B. Remscheid konnte auch auf eige...em Platz die schußfreudige Stürmerreihe des ...). B. 04 Düsseldorf nicht halten und verlor ...rotz Helduser mit 1:6. Eine ebenso empfindliche ...chlappe mußte der Solinger F. C. 95 in ...üsseldorf einstecken; er unterlag der in letzter ...eit gut aufgekommenen B. C. 05 Düsseldorf ...mit 1:5. Nach diesen Resultaten ist jetzt damit ...u rechnen, daß Cronenberg vom letzten Tabellen...platz nicht mehr fortkommt, während die vorletzte Stelle nur noch zwischen B. C. 05 Düsseldorf und Schwarz-Weiß Barmen strittig ist. Die Inhaber beider Stellen werden höchstwahrscheinlich noch um den Verbleib in der 1. Klasse kämpfen müssen. — Der S. S. V. Elberfeld zeigte im Gesellschaftsspiel gegen den Südwestfalenmeister, Sportfreunde Siegen, recht unbefriedigende Leistungen und zog mit 1:5 den kürzeren. Lediglich Schwarz-Weiß Barmen wahrte die Ehre der bergischen Bezirksliga und schlug den Mülheimer Sportverein mit 5:3.

Die Meisterschaftstabelle bietet folgendes Bild:

	gesp.	gew.	unsch.	verl.	Tore	Pkt.
Union Düsseldorf	17	13	1	3	57:23	27
Fortuna Düsseldorf	17	11	3	3	42:18	25
B. C. 99 Düsseldorf	15	8	3	4	33:23	19
S. S. V. Elberfeld	16	7	5	4	36:19	19
V. f. B. Remscheid	18	7	5	6	26:30	19
Solinger F. C. 95	18	6	2	10	40:52	14
V. V. 04 Düsseldorf	15	5	2	8	27:31	12
Schw.-Weiß Barmen	18	4	4	10	35:61	12
B. C. 05 Düsseldorf	13	2	4	7	22:30	8
C. C. Cronenberg	15	2	3	10	16:47	7

S. S. V. Elberfeld — Sportfreunde Siegen 1:5 (1:1).

Elberfeld, 3. Januar.

Die Siegener Sportfreunde, deren Mannschaft unter der Leitung eines Wiener Trainers steht, waren besser, als allgemein erwartet wurde, und haben den Sieg durch ihr eifriges Spiel und die bessere Aufbauarbeit in der zweiten Halbzeit vollauf verdient. Die Höhe des Resultats ist aber ebenso wenig ein Maßstab des beiderseitigen Könnens, wie etwa der 4:1-Sieg Meiderichs über den Duisburger Spielverein am vorigen Sonntage. Elberfeld war auch in seiner geschwächten Aufstellung technisch den Gästen durchaus gewachsen, bis zur Pause sogar überlegen, machte nur in der zweiten Halbzeit die größten taktischen Fehler. So hielt die Elberfelder Läuferreihe stets den Ball zu lange, drückte zu weit nach vorn und nahm so dem eigenen Sturm jegliche Möglichkeit der Entfaltung. Der Angriff war allerdings von einer unglaublichen Systemlosigkeit bis auf Eckenschwiller, der sich bewährte und auch das Ehrentor durch einen schönen langen Schuß erzielte. Die Erkenntnis der Schwäche des eigenen Sturms darf aber niemals die Läufer verleiten, so falsch zu spielen (Kombination innerhalb der Mittelreihe, verkehrtes Stellen), wie es diesmal geschah. Dazu kam noch, daß auch Wulf zu weit aufrückte, so daß sich in die große Lücke vor dem Elberfelder Tor der Siegener schnelle Sturm ergoß, hier nur noch wenig Widerstand fand und in schneller Folge seine Tore trat.

Wie bereits erwähnt, war S. S. V. in der ersten Halbzeit durchaus ebenbürtig und erwiderte ein Siegener Handelfmetertor durch einen für den guten Torhüter der Südwestfalen unhaltbaren Ball. Eine Reihe weiterer Torgelegenheiten ließ Attwood, der sich recht unbeholfen anstellte, aus. Nach der Pause rechnete man eher mit einem Siege als mit einer Niederlage der Einheimischen. Aber als verschiedene Vorstöße an der sicheren Verteidigung Siegens abgeprallt waren, kamen diese auf und erzielten, nachdem ein zweiter Elfmeterball ausgelassen worden war, nach durchdruchartigen Angriffen drei Tore, von denen vielleicht das eine oder andere haltbar war. Ein Fehler Knebels führte dann noch zu dem Schlußerfolg.

Die Siegener werden in den bevorstehenden Schlußkämpfen um die westdeutsche Meisterschaft eine bessere Rolle spielen als im vergangenen Jahre. Die Elf wird von dem Mittelläufer Dr. Hohmann vorzüglich geführt und hat in den Halbstürmern Bosch und Dr. Schubach zwei Torschützen, die jeder Westdeutschen Angriffslinie Ehre machen würden. — Elberfeld muß in seinen letzten beiden Meisterschaftsspielen (am 10. Januar gegen B. C. 05 im Stadion) entschieden mehr aus sich herausgehen. Sonst fallen die zu vergebenden Punkte sämtlich nach Düsseldorf. Im besonderen erscheint ein Neuaufbau des Sturms erforderlich zu sein. Es darf nicht vorkommen, daß von ein und demselben Spieler drei Eckbälle hintereinander verschossen werden.

V. f. B. Remscheid — V. V. 04 Düsseldorf 1:6 (0:3)

Remscheid, 3. Januar.

Der V. V. 04 Düsseldorf hat in Remscheid den allerbesten Eindruck hinterlassen. Besonders zeichnete sich der schußgewaltige Tönnessen aus, auf dessen Konto allein 5 Tore fallen. Neben ihm gefielen im Sturm noch Schulz und Brocke, von denen letzterer durch prächtigen Kopfstoß den letzten Erfolg erzielte. Das recht zerfahrene Spiel Remscheids ist vielleicht auf das Fehlen Jungtows zurückzuführen. Der zuverlässige Helduser im Tor der Bewegungsspieler war auch diesmal an den Toren unschuldig. Das Remscheider Publikum gab seinem Nichteinverständnis mit den schiedsrichterlichen Entscheidungen durch häufige Mißfallenskundgebungen Ausdruck.

Turu Düsseldorf — C. C. Cronenberg 5:0 (2:0)

Düsseldorf, 3. Januar.

Das Vormittagsspiel hatte einen guten Besuch aufzuweisen. Die Cronenberger gaben in der ersten Halbzeit einen achtbaren Gegner ab und konnten sogar in der letzten Viertelstunde, wenn auch erfolglos, drängen. Besonders gefielen Torwart, Verteidiger und rechter Läufer. Union war bis auf den linken Verteidiger, der aber gut ersetzt war, vollständig. Als bester Mann zeigte sich diesmal Büllesfeld in der Deckung. Die Läufer boten ein gutes Aufbauspiel, während der Sturm nicht in Form zu sein schien. Lücke wirkte nach einer Verletzung nur noch als Statist mit, so daß die linke Sturmseite diesmal mehr als die rechte zur Geltung kam. Schon nach 10 Minuten erzielt Lücke das erste Tor, dem Westkämper bald das zweite anreiht. Nach dem Wechsel fallen durch Seipp, Lücke und wieder durch Seipp die Resttore. Der Cronenberger Angriff ließ jegliche Durchschlagskraft vermissen. Sonst wäre ihm das Ehrentor nicht versagt geblieben.

Schwarz-Weiß Barmen — Köln-Mülheimer Sp.-V. 5:3 (2:2).

Barmen, 3. Januar.

Die Mannschaften aus dem Rheinbezirk haben im Wuppertal wenig Glück. Auch der Mülheimer Sportverein, der gestern ein sehr gutes, schnelles Spiel vorführte, mußte von den Schwarz-Weißen, die die gute Form der letzten Sonntage auch in diesem Spiel zeigten, eine Niederlage hinnehmen. Der Kampf war äußerst anregend und schnell. Man sah relativ wenig Feldspiel, dafür aber vor beiden Toren zahlreiche interessante Momente und Torgelegenheiten, die auch von beiden Parteien gut ausgenutzt wurden, von Schwarz-Weiß etwas besser.

Die Gäste erzielen nach einem Strafstoß, der gut eingeköpft wurde, den ersten Treffer. Nach leicht überlegenem Spiele kann Schwarz-Weiß erst eine Viertelstunde später durch Schlösser den Ausgleich erzielen. Die Mülheimer pflegen vorzugsweise das Flügelspiel. Nach einem guten Vorstoß der Flanke gehen die Gäste wieder in Führung. Schlösser stellt das Ergebnis bis zur Halbzeit auf 2:2. Bis dahin war der Kampf völlig verteilt. Mülheim hat bei Beginn der zweiten Hälfte den Mittelstürmer ausgewechselt. Die Leute der Gäste sind durchweg etwas schneller am Ball, ihr Zusammenspiel ist aber überhastet und nicht so genau wie bei den Schwarz-Weißen, deren drei letzten Erfolge aus kraftvollen Schüssen ihrer Außenstürmer resultierten. Der Innensturm war diesmal etwas weich. Er hätte durch schnelleres, kräftigeres Nachsetzen das Ergebnis leicht noch besser gestalten können. Die Läuferreihe mit Osthoff, Brausen und Geitz war heute der beste Teil der Mannschaft. Die Verteidigung hielt mit großem Geschick den wieselflinken Sturm der Gäste, in dem der junge Halbrechte durch besonders gutes Spiel auffiel. Sie konnte, ebenso wie der gute Hüter Hoppe, die beiden ersten Erfolge der Besucher nicht verhüten. Das dritte Tor hätte Hoppe, der größeren Wert auf seine Abstöße legen muß, halten können. Das Spiel hinterließ bei den zahlreichen Zuschauern einen durchaus guten Eindruck.

Schwarz-Weiß Reservemannschaft — Alemannia Vohwinkel I 3:2.

B. C. 05 Düsseldorf — F. C. Solingen 95 5:1 (3:1)

Düsseldorf, 3. Januar.

B. C. 05 feierte einen verdienten Sieg und kann infolge wunderbarer Kombinationsarbeit fast ständig das gegnerische Tor bedrängen. Schon in den ersten Minuten stellte der Düsseldorfer Rechtsaußen das Ergebnis auf 1:0, das aber durch Solingens Mittelstürmer Schumacher bald ausgeglichen wird. Während die Bergischen einen Elfmeterball auslassen, nutzt Düsseldorfs Halblinker zwei gut herausgearbeitete Torgelegenheiten geschickt zu ebenso viel Toren aus. Nach der Pause lassen die Düsseldorfer Stürmer nach. Aber der Solinger Angriff, der nun aufkommt, wird glatt gehalten. Auf der anderen Seite schraubt der schnelle Matthes, der ständig seinen Platz wechselt, um der Bewachung zu entgehen, in zwei wunderbaren Alleingängen das Ergebnis auf 5:1. — Es scheint, als ob auch B. C. 05 Düsseldorf noch der Gefahrenzone entrinnen wird. Die weiteren Spiele der Vereinigten, von denen das nächste schon am kommenden Sonntag gegen S. S. V. im Elberfelder Stadion stattfindet, werden darüber Aufschluß geben.

Uebersicht über die Spiele der zweiten Bezirksligaklasse.

Die 1. Sp. Vgg. Solingen-Gräfrath lieferte dem FC. Hagen 1911 in Hagen ein Rückspiel, das einen 3:3-Ausgang nahm. Ebenfalls unentschieden spielte der Walder BV. 03 gegen den A-klassigen Elberfelder SC. 08 mit 4:4. Die Sp. u. Sp. Vgg. Barmen wußte sich gegenüber dem Beyhdorfer FV. mit 7:0 zu behaupten. Ein torreiches 6:4-Ergebnis brachte der V. f. R. Ohligs gegen die Tura Barmen zustande. Die Germania Elberfeld behielt mit 3:0 bei dem Ohligser FC. 06 die Oberhand. Der SC. Sonnborn 07 blieb über einen Gegner der Kölner Kreisliga, FV. Leverkusen, mit 4:1 siegreich. Der Velberter BV. 07 überraschte durch einen haushohen 6:0-Sieg über die Sportgemeinde Langerfeld.

SC. Sonnborn 07 — FV. Leverkusen 4:1 (1:0).

Dem heute komplett antretenden Sportklub erwuchs heute eine schwere Aufgabe, die gut eingespielten und schnellen Gäste aus Leverkusen niederzuhalten. Die Ballbehandlung und Durchschlagskraft des Sonnborner Sturmes war keineswegs überzeugend, so daß bei der Wurstelei, wenn sie in den kommenden Meisterschaftsspielen weiter getrieben wird, die Aussichten auf Torerfolge sehr gering sind. Dazu hemmte die Sturmführung die ohnehin geringe Flüssigkeit des Angriffs. Anders dagegen waren die Leistungen der gesamten Hintermannschaft, die viel zu dem günstigen Abschneiden beitrug. Die Gäste beginnen das Spiel erfolgversprechend. Reichliche Unsicherheit vor dem Tore sowie äußerste Hingabe der heimischen Verteidigung vereiteln ihnen einen verdienten Erfolg. Die Begegnung wird offener, bleibt aber auf einzelne Vorstöße der Sonnborner Angriffsreihe beschränkt. Ein wahres Bombardement ruft dann die Hereingabe verschiedener Eckbälle hervor, von denen einer zum Erfolge führt. Nach der Pause wirkt der Leistungsunterschied des Sonnborner Sturmes gegenüber der ersten Halbzeit mehr ins Auge fallend. In regelmäßigen Abständen landete der Halbrechte drei weitere Tore. Die erlahmenden Gäste suchen die Trefferspanne zu verringern, was ihnen aber nur ein einziges Mal möglich ist. Im übrigen hält die Verteidigung das Feld ihrer Tätigkeit rein. Trotz des naßkalten Wetters hatte sich eine Anzahl von Zuschauern eingefunden, die mit Befriedigung den fairen Ausgang des Spiels verfolgten. Der Schiedsrichter Hahne-Schwelm konnte gefallen.

Sp. u. Sp. Vgg. Barmen — Beyhdorfer FV. 7:0 (3:0).

Die Sport- und Spielvereinigung hatte sich einen Gegner erkoren, der zwar nach Absolvierung von zwei vorhergehenden Spielen etwas übermüdet in die Kampfbahn trat, aber im großen und ganzen noch eine einheitliche abgerundete Leistung bot. Vor allem stach ihr Mittelläufer aus der Mannschaft hervor. Die Platzinhaber zeigten eine derartige Schießfreudigkeit, daß der Sieg dem Verlaufe entspricht. Die Gäste mühten sich redlich ab, das zahlenmäßig immer mehr anwachsende Ergebnis in der Gefahrenzone mit Verstärkung abzuwenden, während der Barmer Hüter nur wenige Male in Tätigkeit zu treten brauchte, wenn seine Verteidigung einen Ball nicht mehr erreichte. Drei Toren in der ersten Hälfte folgten vier weitere in der zweiten, darunter ein Elfmeter.

Ohligser FC. 06 — Germania Elberfeld 0:3 (0:2).

Die Germanen gestalteten das Spiel durchweg überlegen. Lediglich der Ohligser Torwart Winkler, der in guter Form war, bewahrte seine Mannschaft, die vielfach mit allen Mannen verteidigte, vor einer hohen Niederlage. Daß bei einem einseitigen Spiel weniger mit Tormöglichkeiten zu rechnen ist, ist klar, aber zweckentsprechender ist die Taktik, das Spiel mitunter auseinanderzuziehen. Bei Halbzeit war Germania mit 2:0 im Vorteil. Trotz heftiger Gegenwehr des Gastgebers erzielte der Besucher noch einen dritten Erfolg.

V. f. R. Ohligs — Turu Barmen 6:4.

Der vom Regen stark aufgeweichte Platz brachte dem Platzinhaber einen unverdienten Sieg. Barmen lieferte das beste Spiel, das die Mannschaft bisher gezeigt hat. Der Aufbau der Angriffe und das Stürmerspiel können als mustergültig bezeichnet werden. Die Ohligser Elf fand sich auf dem Boden sehr gut zurecht. Ihr ausgesprochenes Kick and rush erwies sich unter den Umständen als sehr erfolgreich. Im ganzen hinterließ das sehr spannende und faire Treffen einen guten Eindruck.

*

Die Düsseldorfer 2. Bezirksklasse

war im Gegensatz zur Bergischen am 1. Januarsonntag schon in voller Tätigkeit. Eller 04 befestigte seine Stellung an der Spitze der Tabelle durch einen 10:1-Sieg über T. f. R. Düsseldorf (links). Nicht minder hoch mit 10:2 wurde Schwarz-Weiß Düsseldorf von Ratingen 04 geschlagen. VfL. Benrath und Rasensport Gerresheim behielten ebenfalls den Anschluß durch zwei gute Erfolge, diese mit 5:2 gegen die Neußer Sportfreunde, jene mit 5:0 gegen Viktoria Düsseldorf. VfB. Düsseldorf gewann mit 2:1 gegen den SC. Grafenberg und Sp. V. 04 Düsseldorf spielte gegen Helios mit 1:1 unentschieden. Ein Gesellschaftsspiel zwischen Sp. V. Rath und FV. Beyhdorf endigte mit 3:3 unentschieden.

Sportgemeinde Langerfeld Reserve — Elberfelder Ballspielverein Lehrmannschaft 5:5.

Das Spiel litt sehr unter der Unfähigkeit des Leiters. Langerfeld stellte eine ausgeglichene Mannschaft, dagegen waren bei Elberfeld Läuferreihe und Ersatzverteidiger schwache Punkte. Das Resultat entspricht nicht dem Spielverlauf.

Hockey-Ergebnisse.

SSV. Elberfeld komb. gegen SC. Köln-Marienburg komb. 6:0. — Schwarz-Weiß Barmen gegen SC. Sonnborn 3:1 (0:0). — TV. 61 Remscheid I gegen Köln Grün-Weiß II 3:0.

In Barmen sollte der Lokalkampf zwischen Schwarz-Weiß und Elberfeld-Sonnborn vor sich gehen; beide Parteien hatten aber nur einzelne Kräfte ihrer ersten Garnitur zur Stelle, so daß man sich gegenseitig durch Jugendliche ergänzte. Beim Anpfiff hatte Barmen zehn und Sonnborn neun Spieler auf dem Felde. Es entwickelte sich ein wenig interessantes Spiel, dessen Niveau dem Verhältnis der zusammengewürfelten Mannschaften entsprach. Nach der Pause wurde es etwas lebhafter. Barmen erzielt zunächst ein Tor, Sonnborn gleicht kurz darauf aus, und einige Minuten vor Schluß erhöht Barmen den Stand auf drei Tore, während die Gäste mit ihren Schüssen vom Pech verfolgt waren. Die Bodenverhältnisse auf Mallak waren wider Erwarten einwandfrei, so daß es immerhin zu bedauern war, daß dieser Kampf nicht mit vollständigen Mannschaften bestritten werden konnte.

SSV. Elberfeld spielte ebenfalls mit nur acht Mann, davon zwei Spieler aus der ersten Elf, gegen die zweite Garnitur von Köln-Marienburg und konnte trotz der numerischen Unterlegenheit einen einwandfreien und verdienten 6:0-Sieg erringen. Das Resultat ist überraschend, da Elberfeld seit mehr als zehn Wochen pausierte und trotzdem prächtige Leistungen zeigte. Die Mannschaft war ihrem Gegner vollständig überlegen und ließ diesen selten zum Schuß kommen, ihr Torwart zeigte sich von der besten Seite. Das Spiel wurde bei guten Bodenverhältnissen im Stadion in Köln ausgetragen und von zwei Remscheider Herren einwandfrei geleitet.

TV. 61 Remscheid war gleichfalls in Köln bei Grün-Weiß; die erste Mannschaft der Turner trat der zweiten Elf von Köln gegenüber und errang einen verdienten Sieg von 3:0, während die unteren Mannschaften sich geschlagen bekennen mußten.

Grün-Weiß Köln I hatte Sp. Cl. Münster 08 I zu Gast und mußte sich den spielstarken Westfalen mit 2:1 beugen.

Der nächste Spielsonntag sieht im Wuppertal drei interessante Spiele vor, von denen insbesondere der Kampf zwischen SSV. Elberfeld 1. und TV. 1860 Frankfurt hervorzuheben ist; fernerhin ist die 1a Mannschaft von Köln Rot-Weiß beim SC. Sonnborn und Duisburg-Meiderich bei Schwarz-Weiß Barmen zu Gast. Das für den 17. dss. Mts. vorgesehene Spiel der Kreismannschaften von Elberfeld und M.-Gladbach wurde auf Wunsch der letzteren auf einen späteren Termin verschoben.

Weitere Ergebnisse.

Grünweiß Köln — Münster 08 1:2; Rotweiß III Köln — Troisdorf II 7:1; Meiderich 06 — Schwarzweiß Essen 2:2; Duisburger Spielv. — Köln-Mülheim 4:1; Duisburger Sp. V. I. Damen — Uhlenhorst I. Damen 0:3. Westfalen: Hockeyklub Rheine — Sp. u. Sp. Bielefeld 7:1; Deutscher S. K. Gütersloh — V. f. L. Hamm 2:0.

Der Harvestehuder Tennis- und Hockeyklub hatte am Sonntag den Hannoverschen Hockeyklub zu Gaste und schlug diesen mit 6:1 (3:0).

Die Damen von Harvestehude weilten am Samstag und Sonntag in Frankfurt. Sie gestalteten beide Spiele siegreich und zwar gegen die Frankfurter Eintracht mit 6:1 und gegen Frankfurt 1880 mit 4:2.

Klubkampf D. H. C. — Stadion-Rot-Weiß-Klub Köln 6:44.
Klubkampf D. S. C. 99 — K. S. C. 99 4:6.
Turu Düsseldorf — S. C. M.-Gladbach I 4:0.
Klubkampf T. u. H. C. Niederrhein — S. C. Grünweiß Viersen 8:1.

*

Frankfurt 1860 im Wuppertal.

Wie uns mitgeteilt wird, sieht den Anhängern des Hockeysports im Wuppertal ein besonderes Ereignis bevor. Die bekannte süddeutsche Mannschaft vom T. V. 1860 Frankfurt wird am 10. Januar im Elberfelder Stadion gegen S. S. V. zur Austragung eines Freundschaftskampfes antreten. Frankfurt 1860 zählt zur Elite des deutschen Hockeysports und hat in ihren Reihen verschiedene Spieler, die sowohl für Süddeutschland als auch für Deutschland als Repräsentative mitwirkten. In Süddeutschland ist die Elf eine sehr gefürchtete, ihr Lokalrivale Frankfurt 1880 mußte erst vor kurzem die Ueberlegenheit der Turner einwandfrei anerkennen, ebenso hat die Mannschaft gegen die z. Zt. beste süddeutsche Elf des T. H. Cl. Heidelberg glänzende Ergebnisse erzielt und sich in führender Position im Süden behauptet. — Wenn das Treffen auch mit einer Niederlage der Elberfelder enden wird, so ist doch der propagandistische Wert eines solchen Spieles nicht hoch genug einzuschätzen, nicht nur S. S. V., sondern sämtliche Stockhaller des hiesigen Kreises werden Gelegenheit haben, viel von den Gästen zu lernen, die in jeder Hinsicht ein vollkommenes Hockey beherrschen. Hoffentlich ist auch der Wettergott etwas einsichtiger, da naturgemäß bei einwandfreien Bodenverhältnissen das Können dieser Mannschaft am besten zur Geltung kommt.

*

Der Hockeysport auf den Deutschen Kampfspielen in Köln.

Der Deutsche Hockey-Bund fordert die einzelnen Landesverbände auf, sich an den Hockey-Wettkämpfen anläßlich der Deutschen Kampfspiele in Köln durch Entsendung einer Landesverbandsmannschaft oder einer Vereinsmannschaft zu beteiligen. Die Beteiligung dürfte jedoch auf Schwierigkeiten stoßen, da die Reise- und Unterkunftskosten von den Spielern getragen werden müssen. Die Vorrunde wird am 4. Juli ausgetragen, die Zwischenrunde findet am 5. Juli statt, und das Schlußspiel um den Kampfspielpreis ist für den 7. Juli 1926 in Köln vorgesehen.

Weitere Ergebnisse.

Niederrhein-Bezirk: Duisburger Spielverein — V. V. Beeck 5:0, V. f. L. Krefeld — Hamborn 07 1:0, V. f. R. Mülheim — V. f. V. Bottrop 2:1, Duisburg 99 — Meidericher Spielverein ausgef., Meiderich 06 — Preußen Krefeld 3:1.

Rhein-Bezirk: Gruppe Süd: Spielvg. Sülz 07 — Tura Bonn 2:1, Kölner S. C. 99 — Bonner F. V. 7:4, Viktoria Köln — V. f. R. Köln 1:7. — Gruppe West: S. C. Gladbach — Rheydter Spielverein 4:5, Jugend Düren — Borussia Gladbach 1:2, V. f. B. Aachen — Dürener S. C. 4:2, Lürrip — Germania Düren (Germania nicht angetreten).

Ruhr-Bezirk: Union Gelsenkirchen — Dortmund 95 3:1, Schwarz-Weiß Essen — Buer 07 5:3, V. V. Altenessen — M. V. V. Linden 6:0, V. f. B. Dortmund — Essen 99 2:1, Arminia Marten — T. u. S. Bochum 2:2, Dortmund 08 — Gelsenkirchen 07 1:6.

Westfalen-Bezirk: S. C. Gronau 09 — Arminia Bielefeld 0:6, Westfalia Ahlen — Greven 09 ausgef., V. f. L. Osnabrück — V. f. B. Bielefeld 4:1, Osnabrück 06 — Union Herford 6:2, Viktoria Recklinghausen — S. C. Ahlen (Ahlen disqual.), Hammer Sp.-Vg. — Preußen Münster 2:1.

Hessen-Hannover-Bezirk: Sport Kassel — Kurhessen Kassel ausgef., S. Vg. Marburg — Borussia Fulda ausgef.

Gesellschaftsspiele:

Oberhausen-Styrum — Duisburg 08, 0:5, Spielk. Sterkrade — Preußen Essen 2:5, Kurhessen Kassel — Spielverein Kassel 2:1, Viktoria Recklinghausen — Union Reckl. 3:0.

2. Bezirksklasse:

Rheinbezirk: Schwarz-Rot Aachen — Jülich 1:5, Herzog — Bürrelen 2:0, Rheydt 06 — Stolberg 0:1, Odenkirchen — Sportfreunde Gladbach 6:0 (300 Zuschauer!), Union Rheydt — Duisburg 4:1, Siegburger Sp.-V. Marienburger S. K. 6:2, Jugend Kalk — Köln-Sülz 0:1, Köln-Ruppin — Hürther T. S. V. 4:0.

Niederrheinbezirk: Duisburg 08 — Hertha 2:4, B. T. V. Altum — Beeck ausgef., Osterfeld — Meiderich 07 2:1, Alemannia Emmerich — B. V. Emm 2:0.

Westfalenbezirk: Bochole — Hamm 1913 3:2.

Zwei neue Meister in Süddeutschland.

Bezirk Bayern: Spielvg. Fürth — Bayern München 1:0. Wacker München — 1. F. C. Nürnberg 1:5. 1. F. C. Nürnberg — München 1860 4:2.

Württemberg-Baden: Karlsruher F. V. — 1. F. C. Pforzheim 3:1. (Mit diesem Sieg ist dem K. F. V. die Meisterschaft sicher.) F. C. Phönix — V. f. B. Stuttgart 0:0. Stuttgarter Kickers — F. C. Birkenfeld 4:1.

Rhein-Bezirk: V. f. L. Neckarau — Mannheim-Waldhof 2:0. V. f. R. Mannheim — Ludwigshafen 0:0. (V. f. R. wiederum Meister.) F. C. Germania — Phönix Ludwigshafen 4:2.

Nähers und aus dem Süden.

Das Hauptinteresse bei den vorläufigen Meisterschaftsspielen in Süddeutschland brachte man den beiden Spielen in Fürth und München entgegen. Die Spielvereinigung Fürth hatte den neuen Meister „Bayern" München vor 8000 Zuschauern knapp mit 1:0. Beide Mannschaften hatten stärkstens vom Pech. München mußte ohne seinen guten Verbindungsstürmer Pöttinger antreten, und auf den Ausgang des Kampfes muß von ausschlaggebender Bedeutung gewesen sein, daß der Bayernsturm sich so nicht erfolgreich durchsetzen vermochte. Der Erfolg wurde von Aschaffenburg mit einem lustigen Stimmzettel gefeiert, der die Reklamationen der Bayernelfe außer Acht ließ und einfach:

Das Spiel „Wacker" München gegen den 1. F. C. Nürnberg hatte 25 000 Zuschauer herbeigelockt. Beide Mannschaften waren komplett und glänzend im Angriff. Während München eine Unmenge Gelegenheiten vor dem Tore ausließ, nutzte der Meister jede sich bietende Gelegenheit durch Hochspannung (zwei Tore), Kniff, Trug und Hasser aus. Bei Halbzeit lagen die Nürnberger bereits mit 2:1 in Führung.

Keine Ueberraschungen in Norddeutschland.

Hamburg-Altona. Alsterstaffel: Polizei — Hamburger S. V. 1:3, St. Georg — Eimsbüttel 2:1, Viktoria — St. Pauli F. C. 3:1. Elbestaffel: Blankenese — Altonaer Fußballfreunde 6:2, Rothenburgsort — St. Pauli Sport 1:2, Ottensen — Altona 93 1:3. Harburg: Hasensport — S. V. Harburg 1:4, Viktoria — Borussia Harburg 1:3, Viktoria Wilhelmsburg — S. C. Uelzen 6:1. Kiel: Fördestaffel: Holstein — Hohenzollern-Hertha 1:0, V. f. B. Kiel — Nordmark 2:1. Elderstaffel: Neumünster 1910 — Preußen Itzehoe 6:0, Borussia — Eintracht 2:1. Lübeck-Mecklenburg: Rostock 06 — Phönix Lübeck 0:3, Oldesloer S. V. — Germania Bismar 1:2, Lübecker S. V. — Schwerin 03 2:4. Hannover-Braunschweig: Staffel I: Eintracht Braunschweig — Hannover 96 1:2, Germania Wolfenbüttel — Arminia ausgef., V. f. B. Braunschweig — Werder Hannover 6:1. Staffel II: V. f. L. Hellas Hannover — S. C. Hannover 1:3, Niedersachsen Hannover — Eintracht Braunschweig 2:0, Eintracht Hannover — Gifhorn 06 6:1. Jahn-Staffel: Bremer S. V. — Union 1:1, S. V. T. E. — Freie Turnerschaft Bremen 2:3, Sparta-Wilhelmshaven — Hannover 1:3, Meier-Staffel: Emden — Wilhelmshaven 1:2.

Fünf „Remis" in Berlin.

Abteilung A: Spandauer S. V. — Sportfreunde 02 1:1, Union S. C. — Berliner Sport-Club 1:1, Borussia — Alemannia Hasselwerder 7:0. Abteilung B: Union Oberschöneweide — Spandauer S. V. 2:2, Union 02 — Tasmania 1:0, Schöneberger Viktoria — Nordstern-Nordwest 2:2, Becker 06 — Alemannia 1:2, Meteor — Preußen 1:5.

Deutsche Jugendkraft.

Fußball

Turn 06 Düsseldorf — Union Bremen 1:5 (1:4)

Die erste Viertelstunde sah Bremen mit 1:0 in Führung. Durch Eifer kam Turn diese ganze Zeit aufholen. Der Düsseldorfer Torwart mußte aber kurz vor der Halbzeit weitere 2 Bälle einlassen, und man ging mit 1:4 für Bremen in die Halbzeit. Auch der Pause kann Bremen in den ersten 5 Minuten weitere 2 Tore treten. Das Spiel wird allmählich schärfer. Als Folge sieht man den ersten Düsseldorfer Verteidiger den Platz verlassen. Bremens rechter Läufer scheidet infolge Verletzung ebenfalls aus. Das Spiel nimmt weiter an Schärfe zu. Strafstoß holen auf Strafstoß. Union kann aber im Endspurt noch 2 Erfolge buchen.

Hansa Elberfeld — Union Oberbarmen 4:2

Die Barmer, welche allerdings nur mit 9 Mann antraten, zeigten sich von der besten Seite, obwohl das Spiel äußerst in den Händen der Elberfelder lag.

Hermannia Elberfeld — V. f. L. Elberfeld W. 2 V. 3:1.

Der schönheitsbegierige Sturm aus dem Ausschuß hatte sein erstes Spiel, welches einwandfrei geleitet wurde.

Eiche Elberfeld — Borussia Remscheid 6:1.

Ein ebenfalls schön verteiltes Spiel, welches die Remscheider im Endspurt für sich entscheiden konnten.

Handball

Union Oberbarmen — Merkuria Barmen 9:1.

Merkuria zeigte heute keine besondere Leistungen und konnte gegen den Bezirksklassen-Neuling nur mit einem Ehrentor bestehen.

Union Oberbarmen — T. S. V. Barmen 0:11 (0:6)

Es war ein gewagtes Stück der Unionet, ihr erstes Spiel gleich gegen den Tabellenersten zu geben. Die Gesellen hatten das Spiel zu jeder Zeit in der Hand. Bei besserer Bedeckung der Außenstürmer hätte das Ergebnis noch höher lauten können.

Handball im W. S. V.

Auf der ganzen Linie blieben die Favoriten siegreich, so daß die Spitzenstage immer noch unaufgeklärt bleibt. Turn Barmen hielt die Remscheider Polizei mühelos nieder, als allgemein erwartet wurde. 6:2 lautete das Ende für die Wuppertaler. Schwarz-Weiß Barmen errang ebenfalls durch einen 4:1-Sieg über V. f. L. Solingen 98 die beiden Punkte. Das Ortstreffen Solingen 95 gegen die 1. Sportvereinigung Solingen-Gräfrath endete mit 3:1 zugunsten der ersteren. Im Düsseldorfer Kreise gingen die Kämpfe auch ohne Ueberraschungen ab. Union und Düsseldorf-Eller blieben in Front. Ersterer schlugen BC. 06 Düsseldorf mit 2:0 und Eller blieb gegen Viktoria Düsseldorf unerwartet sicher mit 3:1 siegreich. Westen rettete sich durch einen knappen 1:0-Sieg über V. f. L. 04 Düsseldorf aus der Gefahrzone. In der dritten Klasse behielt die Polizei Barmen-Elberfeld mit 3:1 gegen die Sport- und Spielvereinigung Barmen die Oberhand. Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkte.
Turn Barmen	8	6	3	—	21:4	15
Schwarz-Weiß Barmen	8	6	3	—	40:11	13
Solingen 95	8	5	2	1	17:8	12
Polizei Remscheid	7	2	1	4	22:28	5
Solingen-Gräfrath	7	1	2	4	5:15	4
Solingen 98	5	—	2	3	4:20	2
V. f. L. Remscheid	7	—	1	6	4:24	1

Polizei Remscheid — Turn Barmen 2:6 (0:1).

Unter guten Bodenverhältnissen lieferten sich die Mannschaften vor einer großen Zuschauergemeinde einen schnellen und interessanten Kampf. In der ersten Hälfte waren die Remscheider den Barmern vollkommen ebenbürtig. Durch einen Freiwurf erzielte Turn den einzigen Treffer. Obwohl sich die Polizei durch glänzenden Torwurf auszeichnete, ging sie leer aus, da der Barmer Hüter die unglaublichsten Sachen hielt. Nach der Pause erlagen die Remscheider allmählich dem flotten Tempo. Turn schälte eine immer größer werdende Ueberlegenheit heraus. Ein Freiwurf ließ sie zum zweiten Erfolg kommen, während ein 13-Meter-Ball, schlecht plaziert, negativ verlief. Nach einigen guten Kombinationskleistungen lautete es 4:1 für Barmen. Dann war Remscheid mit einem 13-Meter-Ball glücklicher. Der Schluß gehörte den Barmern, die noch zweimal den Gegner schlagen konnten. Turn Barmen 2. — Schupo Elberfeld 2. 1:1. Turn Jugend — Sport- und Spielverein Elberfeld 1:1.

SSVgg. Barmen — Polizei Elberfeld-Barmen 1:5 (1:1).

Bis zur Pause hielten sich die Barmer sehr gut. Beide Parteien kamen je zu einem Erfolge. Nachher siegte die größere Spielerfahrung der Besucher. Während Barmen jeglicher Torwurf fehlte, zeigte sich die Polizei äußerst wurffreudig, so daß sich der Barmer Hüter noch viermal geschlagen bekennen mußte. — Die Jugendmannschaft der Vereinigten siegte mit 4:2 gegen Schwarz-Weiß Jugend. Bemerkenswert ist, daß dies die erste Niederlage für Schwarz-Weiß bedeutet.

SV. Solingen 98 — Schwarz-Weiß Barmen 1:4 (1:3).

Das Spiel, welches ziemlich hart durchgeführt wurde, sah die Solinger Elf bereits nach 5 Minuten in Führung. Dann aber erzielte Schwarz-Weiß infolge besseren Stellungsspiels und größerer Wurfsicherheit bis zur Halbzeit drei Erfolge. Nach der Pause waren die Solinger den Barmern im Feldspiel gleichwertig. Leider griff der Schiedsrichter nicht hart genug durch, um die aufkommenden Schärfen zu unterdrücken.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Einigkeit Barmen — Männerturnverein Elberfeld 6:8.

Es entwickelte sich ein schönes Spiel mit sofortigen Angriffen der beiderseitigen Stürmereihen. Nach und nach schälte sich eine Ueberlegenheit der M. T. V.-Mannschaft heraus, jedoch wirkten die Angriffe des Platzvereins einige Male gefährlich. Sie wurden aber von der Hintermannschaft geklärt. Auch der Halbzeit änderte sich das Bild nicht. Das Spiel fand beim Abpfiff 6:3.

Die II. Mannschaft des M. T. V. konnte vorher nach überlegenem Spiel 1:0 für sich entscheiden.

Deutsche Turnerschaft

Handball

Um die rheinische Meisterschaft (Turnerinnen).

TV. Mittelbarmen — TV. Köln-Nippes 1:0 (1:0).

Das Spiel Oberbarmer Turnerbund gegen TV. Ballingen-Schlagbaum ist ausgefallen.

Gauliga:

Elberfelder Turngemeinde — Barmer Turngemeinde 2:0 (1:0).

Nach schönem, flottem Spiel konnte E. T. G. den Sieg an ihre Fahnen heften. Da E. T. G. die bessere Mannschaft auf den Platz stellte, war es ein leichtes, der B. T. G. eine Niederlage beizubringen. Schiedsrichter Kellermann (BWTV.) leitete gut.

B. T. B. — Sonnborner Turnverein 9:2 (6:1).

Durch großen Eifer vermochte Sonnborn das erste Tor zu buchen. Trotz mehrmaliger Durchbruchversuche gelang es B. T. B. nicht, bis zur Halbzeit gleichzuziehen. Vielmehr mußte B. T. B. bis zum Schluß sich noch ein weiteres Tor gefallen lassen. Schiedsrichter Schäfer (BWTV.) war dem Spiele ein zuverlässiger Leiter.

Gau-Reserve:

T. V. Mittelbarmen 2. — E. T. V. 2. 2:0.

A-Klasse:

B. T. V. 1846 I. — T. V. Bohwinkel 2:1.

B-Klasse:

B. T. V. 1846 II — T. V. 1872 II 1:6 (0:1).
Tiag-Turnerbund II — B. M. T. V. III 0:0.

Schwimmen

„Hellas" gewinnt knapp.

Der Wasserballkampf Hellas Magdeburg — Wasserfreunde Hannover 4:3.

Hannover, 3. Januar. Heute standen sich die beiden alten Rivalen Wasserfreunde Hannover, deutscher Meister 21/23, und Hellas Magdeburg, deutscher Meister 24/25, in einem Freundschaftsspiel im Hannoverschen Stadtbad gegenüber. Der Kampf wurde in Hannover mit großer Spannung erwartet. Bereits einige Tage vor dem ereignisreichen Tage waren die Plätze ausverkauft. Der augenblickliche deutsche Meister, Hellas Magdeburg, konnte die Altmeistermannschaft erneut knapp mit 4:3 niederhalten. Bis zur Pause hatten die Magdeburger bereits das Ergebnis auf 3:1 gebracht, hatten aber in der zweiten Spielhälfte harte Arbeit, um den Ausgleich der zeitweise stark drängenden Hannoveraner zu verhüten.

Der von dem Rückenmeister Frölich-Magdeburg versuchte

Rekord im 100-Meter-Rückenschwimmen mißglückte,

da Frölich seine Bestzeit, die auf 1:15 steht, nicht unterbieten konnte. Er benötigte für die Strecke 1:15,6, eine immerhin nicht alltägliche Leistung. Bei 100 Yards wurde die Zeit mit 1:07,8 genommen.

Vor dem Wasserballspiel der Meistermannschaften trafen sich ebenfalls in einem Wasserballspiel die Jugendmannschaften vom Hannoverschen Schwimm-Verein und den Wasserfreunden Hannover, das die Jugendmannschaft des S. V. mit 4:1 für sich entschied.

*

Westdeutsche Schwimm-Veranstaltungen 1926.

Der Kreis 9 (Westdeutschland) des Deutschen Schwimm-Verbandes hat bereits die Termine für die Schwimmveranstaltungen des kommenden Jahres festgelegt. Das umfangreiche Programm sieht folgende größere Veranstaltungen vor: 6. und 7. März: Verbandsoffenes von Ruhrort 09; 14. März: Kreisoffenes des Solinger SV.; 11. April: Kreisoffenes von Gut Raß Elberfeld; 2. Mai: Verbandsoffenes des Köln-Ehrenfelder SV.; 30. Mai: Verbandsoffenes des Oberhausener SV.; 5. und 6. Juni: Poseidon Köln, Verbandsoffenes; 13. Juni: Kreisoffenes des Elberfelder SC. 83; 19. und 20. Juni: Verbandsoffenes des Poseidon Koblenz; 20. Juni: Kreisoffenes des Poseidon Recklinghausen; 4. Juli: Gaufeste; 10. und 11. Juli: Deutsche Kampfspiele; 11. Juli: Werbetag des Deutschen Schwimmverbandes; 17. und 18. Juli: Kreisfest; 25. Juli: Verbandsoffenes des Obligser SV.; 31. Juli und 1. Aug.: Verbandsfest in Düsseldorf; 8. August: Verbandsoffenes des Ruhrort-Meidericher SV.; 15. Aug.: Deutsche Strommeisterschaft; 7. November: Kreisoffenes des Köln-Ehrenfelder Damen-S.-V.; 30. November: Kreisoffenes des Duisburger SV. 98.

Die westdeutschen Amateur-Boxer.

Zu dem gestrigen Verbandstag des westdeutschen Amateur-Boxerbundes in Mülheim hatten sich zahlreiche Vereins-Vertreter aus dem weiten Verbands-Gebiet eingefunden. Während der Geschäftsbericht eine langsame und stetige Entwicklung erkennen ließ, zeigte der Sportbericht, daß das verflossene Jahr überaus reich an Erfolgen war. Neben fünf deutschen Meisterschaften sind die Siege der westdeutschen Kämpfer in Stockholm bei den Europa-Meisterschaften besonders bemerkenswert. Auch im Kampf der Landes-Verbände konnte Westdeutschland erstmalig den Silberpokal erringen und sich damit die führende Stellung im deutschen Amateur-Boxsport sichern. Auch international konnte sich der W. A. B. V. durch seinen Sieg im Haag über Holland zur Geltung bringen. Die Neuwahlen erbrachten durchweg die Wiederwahl der bewährten Führer mit Farber (Krefeld) als 1. Vorsitzenden.

Die westdeutschen Meisterschaften werden in diesem Jahre am 6. März in Köln zum Austrag gelangen. Auch wird der W. A. B. V. die deutschen Kampfspiele in Köln durch seine Teilnahme unterstützen, während der Rückkampf mit Holland im Rahmen der Düsseldorfer „Gesolei" steigen soll. Auch die diesjährigen deutschen Meisterschaften in Mannheim werden wiederum vom W. A. B. beschickt werden. — Als Ort der nächstjährigen Verbandssitzung wurde Bonn bestimmt.

Ensel schlägt Heeser.

Köln, 3. Januar. Den heutigen Boxkampf in der Sporthalle in Bickendorf wohnten etwa 2000 Besucher bei. Die Hauptbegegnung Heeser II (Koblenz) gegen Ensel (Köln) nahm einen sensationellen Ausgang. Allgemein hatte man den Sieg des Koblenzers erwartet, doch wurde Ensel knapper Punktsieger. Er ist der erste Boxer, der sich mit dem eigenartigen Stil des Koblenzers abzufinden wußte.

Liste der Berufs-Boxmeister der Nationen, in Europa und der Welt.

Die nachstehenden Aufzeichnungen unserer Liste geben Aufschluß, wer in den Nationen auf dem Weltall, in Europa und auch als Weltmeister überhaupt die Meisterschaft im Boxen augenblicklich innehat.

Fliegengewicht (50,800 kg): Deutschland: Harry Stein, Frankreich: A. Moracchini, England: Elky Clark, Belgien: Michel Montzouti, Holland: Piet Vorsteeg, Italien: Marzeretti, Schweiz: offen, Spanien: Victor Ferrand, Dänemark: H. Jensen, Portugal: offen, Europa: Elky Clark, England, Aegypten: Mac Gochan, Argentinien: Juan Rossi, Australien: offen, Amerika: Frankie Genaro, Weltmeister: offen.

Bantamgewicht (53,524 kg): Deutschland: Fritz Friedmann, Frankreich: Kid Francis, England: Johnny Brown, Belgien: Henry Seillie, Holland: Van Dijk, Italien: Bornasconi, Schweiz: offen, Spanien: Theodore Murall, Dänemark: A. Petersen, Portugal: offen, Europa: Henry Seillie, Belgien, Aegypten: Goo Aziz, Argentinien: Juan Rossi, Australien: Semmons, Amerika: Phil Rosenberg, Weltmeister: Phil Rosenberg, Amerika.

Federgewicht (57,152kg): Deutschland: E. Schmidt, Frankreich: Andre Routis, England: Joe Fox, Belgien: Hobrans, Holland: Van Dijk, Italien: Giuncht, Schweiz: offen, Spanien: Young Cyclone, Dänemark: Knud Larsen, Portugal: Alvano Campos, Europa: Ruiz, Spanien, Aegypten: Hussim Sadek, Argentinien: Ovidio Gallo, Australien: Dayler, Amerika: Kid Kaplan, Weltmeister: Kid Kaplan, Amerika.

Leichtgewicht (61,235 kg): Deutschland: Richard Rauloks, Frankreich: Lucien Vinez, England: Harry Mason, Belgien: Andre Germain, Holland: Van Vlier, Italien: Garzena, Schweiz: Simely, Spanien: Hilario Martinez, Dänemark: Albert Holdt, Portugal: offen, Europa: Lucien Vinez, Frankreich, Aegypten: G. Jammar, Argentinien: Gondolfi Herroro, Australien: Dwyger, Amerika: Benny Leonard, Weltmeister: Benny Leonard, Amerika.

Weltergewicht (66,680 kg): Deutschland: Ernst Grimm, Frankreich: Romerio, England: Tod Lewis, Belgien: Piet Hobin, Holland: Steenhorst, Italien: Rossito, Schweiz: offen, Spanien: Jim Moran, Dänemark: F. Hansen, Portugal: Rosa Britos, Europa: Bossito, Italien, Aegypten: H. Assadourian, Argentinien: Victor Druda, Australien: Harry Collins, Amerika: Mickey Walker, Weltmeisterschaft: Mickey Walker, Amerika.

Mittelgewicht (72,574 kg): Deutschland: Heinz Domgörgen, Frankreich: Molina, England: Roland Todd, Belgien: Robert Dovos, Holland: Van t'Hoff, Italien: Bruno Frattini, Schweiz: Weber, Spanien: Ricardo Alis, Dänemark: Chic Nelson, Portugal: offen, Europa: offen, Aegypten: Monrad Mina, Argentinien: L. Galtieri, Australien: Stewart, Amerika: Harry Greb, Weltmeister Harry Greeb, Amerika.

Leichtschwergewicht 79,378 Kg.): Deutschland: Samson Körner, Frankreich: Francis Charles, England: Jack Bloomfield, Belgien: Fernand Lelarge, Holland: Van t'Hoff, Italien: Rino Contre, Schweiz: Clement, Spanien: Juan Moloro, Dänemark: Chic Nelson, Portugal: offen, Europa: Clement, Schweiz, Aegypten: Mourad Mina, Argentinien L. Galtiori, Australien: Albert Lloyd, Amerika: Gene Tunney, Weltmeister: Gene Tunney, Amerika.

Schwergewicht (über 79,378 kg): Deutschland: Hans Breitensträter, Frankreich: George Carpentier, England: Phil Scott, Belgien: Van Humbeck, Holland: Piet van der Veer, Italien: Ermino Spalla, Schweiz: offen, Spanien: Paolino, Dänemark: S. Peterson, Portugal: Santa Mauera, Europa: Ermino Spalla, Italien, Aegypten: Mourad Mina, Argentinien: L. A. Firpo, Australien: Miller, Amerika: Jack Dempsey, Weltmeister: Jack Dempsey, Amerika.

Neuschnee in den Bergen.

(Eigene Drahtmeldungen.)

Aus den deutschen Bergen wird Schneefall gemeldet. Auch die Temperaturen gehen dem Nullpunkt entgegen. Zum Teil sind sie sogar schon erheblich unter den Gefrierpunkt gefallen.

Harz: St. Andreasberg, 700 Meter 25 Zentimeter Schneehöhe, Temperatur 0 Grad, leichter Schneefall, Neuschnee.

Riesengebirge: Oberschreiberhau, 30 Zentimeter Schneehöhe, leichter Schneefall, Neuschnee. — Reifträger und Schlesische Baude, Schneehöhe 100 Zentimeter, Temperatur 8 Grad, leichter Schneefall, Neuschnee, Bahn ist gut.

Glatzer Bergland: Reinerz, 568 Meter über dem Meere, 3 Grad Kälte, leichter Schneefall.

Eishockey.

Slavia Prag schlägt den B. S. C. 2:1.

Berlin, 3. Januar. Dem Eishockeywettspiel zwischen dem Europameister Slavia Prag und dem deutschen Meister Berliner Schlittschuhklub am Sonntag wurde ein außerordentliches großes Interesse entgegengebracht. Nach den gegen Wien gezeigten Leistungen beider Mannschaften rechnete man vielfach mit einem Siege der Berliner. Von Beginn an entwickelte sich ein außerordentlich schneller Kampf, der in seinem Verlauf leider etwas ausartete, so daß der Schiedsrichter Martin (S. C. C.) das Spiel mehrmals unterbrechen und Spieler herausstellen mußte. In der sechsten Minute nach Beginn erzielte Molander (B. S. C.) den einzigen Treffer. Die Tschechen, die sich im Gegensatz zu den Berlinern durch weite Schüsse hervortaten, konnten nach drei Minuten nach einer schönen Kombination gleichziehen. Beim Stande von 1:1 ging es in die Pause. Nach Wiederbeginn wogte der Kampf lange hin und her. Die Berliner kamen durch Durchbrüche oft bis dicht vor das Tschechentor, versagten dort aber. Slavia Prag erzielte kurz vor Schluß das zweite Tor und siegte mit 2:1.

Sportliches Allerlei.

Dr. Luther als Vorturner.

Der Reichskanzler Dr. Luther hat nicht nur als Student dem Akademischen Turnverein Kurmark, Berlin, angehört, sondern ihm noch als Alter Herr wertvolle Dienste geleistet, indem er als Vorturner die zweite Riege oder Anfängerriege ausbildete. In launigen Versen gedenkt er als Referendar dieser „Korkser", die er trotz ihrer Falstaffs-Fettigkeit und Steifheit zu „katzengleicher Grazie" geschliffen habe. Das neue Jahrbuch von 1926 bringt ein Bildnis des jugendlichen Dr. Luthers und einen Abdruck seines Turnergedichts. Auch als Reichskanzler hat sich Dr. Luther auf dem Reichsgründungskommers des Akademischen Turnbundes und in seinem Gruß beim Hermannslauf der Deutschen Turnerschaft als Turner bekannt.

Die Fußball-Bundespokalspiele.

Die amtlichen Termine für die Bundespokalspiele sind nunmehr festgelegt worden. Das Endspiel findet, wie wir bereits mitteilten, aus Anlaß der Kampfspiele am 4. Juli in Köln statt. Die beiden Zwischenrundenspiele sollen am 3. Juli in Gladbach und Essen zur Entscheidung kommen und das Vorrundenspiel am 28. März, wenn Schweden diesen Termin nicht für ein Länderspiel annimmt, andernfalls am 20. Juni.

„Wie köstlich schmeckt er" der würzige Kluthkaffee Nr. 7, und wie angenehm ist es, daß man bei ihm die Gewähr hat, daß er in hygienischer Hinsicht vollständig einwandfrei ist. Die Verpackung geht maschinell vor sich, wird absolut staubfrei durchgeführt, und es berührt ihn keine menschliche Hand dabei. Kluthkaffee Nr. 7 ist in den einschlägigen Geschäften erhältlich.

Original ½-Pfund-Paket nur Mk. 2.—

4179

Bergisch Land

Nr. 2 – 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Montag, 4. Januar

Pädagogische Woche in Dortmund.

nv. **Dortmund**, 4. Jan. Im Burgwall-Theater wurde gestern die von der gesamten Lehrerschaft Dortmunds, von allen Schularten, allen Bekenntnissen und allen Berufsvereinen veranstaltete „Pädagogische Woche" mit dem Grundgedanken „Die Industriejugend" eröffnet. Oberstudiendirektor Stracke konnte in seiner Begrüßungsansprache außer dem Staatsminister Prof. Dr. Becker, den Oberpräsidenten von Westfalen, die Regierungspräsidenten von Arnsberg, Münster und Minden, die Vertreter der Stadt Dortmund und Vertreter anderer Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden willkommen heißen. Oberbürgermeister Dr. Eichhoff entbot allen Teilnehmern an der „Pädagogischen Woche" den Gruß der Stadt. Daß die Tagung von dem einheitlichen Willen der Lehrerschaft getragen sei, verbürge ihr einen nachhaltigen Erfolg zum Segen der Industriejugend. Staatsminister Dr. Becker nahm das Wort zu seinem Eröffnungsvortrag „Die deutsche Bildungseinheit". Der Kultusminister betonte, daß er es als Ideal betrachte, zu einer Einheitsbildung zu gelangen, die den Staatsgedanken wieder unlösbar mit dem Vaterlandsgedanken verbinde. Aber über die Wege zu diesem Ziele seien die Meinungen sehr verschieden. Der Minister betonte, daß sich unsere neue Schulpolitik auf dem Boden konfessioneller Toleranz aufbauen müsse, die auch den Minderheiten den Schutz gebe, den die Reichsverfassung gewährleistet. Weiter hob der Minister hervor, daß die größten Gegensätze in der sozialen Stufung lägen. Dieses Problem stehe ja auch im Mittelpunkt der gegenwärtigen Tagung. Die Neuordnung der Lehrerbildung sei jedoch das wichtigste Moment. Zum Schluß gab der Minister der Hoffnung Ausdruck, durch die neuerstrebte Bildungseinheit zu einer neuen Humanität und zu einem neuen Staatsgedanken zu kommen. Im Verlaufe der Woche werden die hervorragendsten Fachleute Vorträge über dieses Problem halten.

Feuer.

—i— **Haan**, 4. Jan. Am Samstag gegen 12¼ Uhr mittags brach im Lagerraum einer Drogerie auf der Kaiserstraße ein Brand aus. Die Feuerwehr konnte infolge des durch die in Brand geratenen Chemikalien entwickelten starken Qualms nur mit größter persönlicher Gefahr die Brandstätte betreten. Nach anderthalbstündiger Tätigkeit gelang es ihr, den Brand auf seinen Herd zu beschränken.

Wohnungsbau der Stadt Wald.

(:) **Wald**, 4. Jan. Nach einer Zusammenstellung der Stadtverwaltung über den Wohnungsbau der Stadt Wald hat die Gemeinde von 1919 bis 1925 insgesamt 81 Wohnhäuser mit 212 Wohnungen und 737 Zimmern neu errichtet. Dabei ruhte in den Jahren 21 und 23 die Bautätigkeit vollständig. Die noch in Bau befindlichen Häuser an der Hauptstraße sind hierbei nicht mitgezählt worden.

Ein Liter Milch 30 Pfg.

(:) **Solingen**, 4. Jan. Nachdem der Erzeugermilchpreis im niederrheinischen und westfälischen Gebiet auf 21 Pfg. zurückgegangen ist und mit den oberbergischen Lieferanten ein Preis von 22 Pfg. vereinbart wurde, ist der Kleinhandelspreis für Milch jetzt im Solinger Gebiet um 4 Pfg. herabgesetzt worden, nämlich auf 30 Pfg. ab Verkaufsstelle und 32 Pfg. frei Haus. Die Ermäßigung entspricht dem Rückgange des Butterpreises.

Starkes Anschwellen der Erwerbslosenziffern.

(:) **Solingen**, 4. Jan. Die Zahl der unterstützungsberechtigten Erwerbslosen ist in der letzten Woche im Solinger Bezirk um nicht weniger als 700 gestiegen; sie beträgt heute 3511. Davon in Solingen 1179, in Ohligs 840, in Wald 512, in Höhscheid 593, in Gräfrath 287. Hinzu kommen noch Hunderte von nicht bezugsberechtigten und ausgesteuerten Erwerbslosen, von den nach Tausenden zählenden Kurzarbeitern, die nur drei oder gar zwei Tage arbeiten, ganz abgesehen.

Verbesserung des Paketverkehrs.

(:) **Solingen**, 3. Jan. Die Reichspostverwaltung plant eine Verbesserung des Paketverkehrs für die Postämter des Solinger Bezirks. Der Paketverkehr dieser Aemter geht bisher mit der Bahn über Elberfeld, die Pakete müssen infolgedessen sowohl am hiesigen Bahnhof sowie in Bohwinkel und Elberfeld umgeladen werden, wodurch eine nicht unwesentliche Verzögerung eintritt. Die Oberpostdirektion Düsseldorf hat jetzt die Mittel für einen Kraftwagen-Paketverkehr beim Postminister beantragt. Der Kraftwagen soll im Rundverkehr von Elberfeld aus über Bohwinkel, Gräfrath, Foche, Wald, Solingen, Gronenberg, Elberfeld den gesamten Paketverkehr nach und von diesen Orten vermitteln, wodurch eine bedeutende Beschleunigung erreicht werden kann.

Kinderspeisung.

! **Remscheid**, 3. Jan. Die durch amerikanische Zuwendungen, der sogenannten „Quäkerhilfe", vor Jahren ins Leben gerufene großzügige Kinderspeisung, deren Fortführung aus eigenen Mitteln im vergangenen Jahre nicht möglich war, soll nunmehr wieder eingerichtet werden. Da etwa 2500 Kinder versorgt werden müssen, ist die geldliche Inanspruchnahme des Reiches notwendig.

Schulverhältnisse in Lennep.

□ **Lennep**, 3. Jan. Die Gesamtzahl der Volksschulkinder in der Stadtgemeinde Lennep beträgt 1472, gegenüber 1990 im Schuljahre 1914. Mit dieser Abnahme gegenüber 1914 518 Kinder = 26 Prozent. Die Zahl der Lehrkräfte ist gegenüber 1914 um 7 auf 43 und die Zahl der Klassen um 6 auf 40 gesunken. Heute kommen im Durchschnitt auf jede Schulklasse 37 Kinder gegenüber 50 im Jahre 1914. Durch das erhebliche Zurückgehen der Klassendurchschnittsfrequenz ist der schon seit längerer Zeit hinausgeschobene Abbau nicht mehr länger aufzuhalten. Nach einer neueren Bestimmung des Kultusministers ist in Schulverbänden, in denen die auf eine Schulstelle entfallende durchschnittliche Schülerzahl unter 45 bleibt, eine Verminderung der Schulstellen herbeizuführen. Da hier die Durchschnittsklassenfrequenz nur noch 37 beträgt, muß ein entsprechender Abbau eintreten. Es sind Verhandlungen eingeleitet, so daß die Stadtverordnetenversammlung in einer der nächsten Sitzungen über die Angelegenheit beraten wird. Im Gegensatz zu den Volksschulen ist die Zahl der Schüler und Schülerinnen an den höheren Schulen gegenüber 1914 erheblich gestiegen. Hier beträgt der Zugang 87 Prozent. Die Zahl der in den städtischen Berufsschulen eingeschulten Pflichtschüler (innen) beträgt 718. Hiervon entfallen auf die kaufmännische Berufsschule 57 Schüler, auf die gewerbliche Berufsschule für die männliche Jugend 353 Schüler und auf die Berufsschule für die weibliche Jugend 208 Schülerinnen.

Der neue Leiter der Solinger Berufs- und Handelsschule.

□ **Lennep**, 3. Jan. Der seit 1919 bei der Stadt Lennep tätige Berufsschuldirektor Hegener, der sich um das Berufsschulwesen sehr verdient gemacht hat, verläßt demnächst seinen hiesigen Wirkungskreis, um einem Ruf als Leiter der gesamten Berufs- und Handelsschulen in Solingen zu folgen.

Aufruf zur Notlinderung.

GA **Radevormwald**, 4. Jan. Der Bürgermeister hat aus Anlaß des Jahreswechsels und mit Rücksicht auf die gegenwärtige Notzeit einen Aufruf erlassen, in dem es zum Schluß heißt: An alle, die von der gegenwärtigen Not weniger schwer betroffen sind, richte ich die herzliche Bitte, zur Linderung größter Not unter den arbeitslosen Mitbürgern nach ihren Kräften gern beizusteuern. Solche Spenden nehme ich oder das städtische Wohlfahrtsamt (Rathaus, Zimmer 1) dankbar entgegen, und ich werde für richtige Verteilung sorgen. Geldspenden können auch bei der Stadt- oder Sparkasse eingezahlt werden.

Wem gehört das Auto?

? **Wermelskirchen**, 3. Jan. Kürzlich hielt auf der Straße unweit Bergisch-Born ein Personen-Auto, das in Brand geraten war. Zwei jüngere Männer bemühten sich vergeblich, die Flammen zu ersticken. Schließlich gelang es einem hiesigen Autobesitzer, der mit seinem Fahrzeug zufällig vorbeikam, den Brand zu löschen. Auf Ersuchen der beiden schleppte er das Auto in seine Garage. Nach Angabe der beiden jungen Leute sollte das betreffende Fahrzeug einem Kölner gehören. Die aufgegebene Adresse stimmt jedoch nicht. Auch sind die beiden Personen, die bei dem Auto waren, nicht mehr zu ermitteln. So darf man wohl annehmen, daß das Fahrzeug aus einem Diebstahl herrührt. An dem Auto befindet sich nur ein Kennzeichen. Die Nummer des Autos war nicht polizeilich abgestempelt. Alle, die zweckdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der hiesigen Polizeiverwaltung zu melden.

Schweres Brandunglück.

o— **Wipperfürth**, 4. Jan. Nachdem das alte Jahr sich mit der schweren Hochwasserkatastrophe verabschiedet und manche Familien in Not versetzt hatte, brachte der Abend des Neujahrstages schon wieder ein schweres Unglück. Gegen 10½ Uhr riefen Brandsignale nach dem Vororte Leiersmühle, wo ein Mietshaus in Flammen stand. Eine große Menschenmenge strömte zur Brandstätte, wo die freiwillige Feuerwehr in mühevoller Arbeit das Feuer bekämpfte und rettete, was noch zu retten war. Bei den Löscharbeiten stürzte ein Feuerwehrmann mit einbrechenden Gebäudeteilen ab und erlitt schwere Verletzungen. Durch das Brandunglück wurden fünf Familien mit 21 Personen obdachlos. Die Arbeiten an der Brandstelle wurden dadurch sehr erschwert, daß die Umgebung derselben und die Zugänge vom Hochwasser noch ganz versumpft waren.

Aus der Handwerkskammer.

GA **Düsseldorf**, 4. Jan. Der Vorstand der Kammer beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Gesetzentwurf über Maßnahmen zur Förderung des Preisabbaues. In den wesentlichsten Teilen kam es zu einer scharfen Ablehnung des Entwurfes, in dem er ein Ausnahmegesetz gegen einen einzelnen Berufsstand sieht. Der Geschäftsführer Dr. Peters gab eine Uebersicht über eine Reihe weiterer Gesetzentwürfe. Der Vorstand nahm im Anschluß hieran zu den einzelnen Entwürfen Stellung. Beachtung verdiente auch der Bericht des Geschäftsführers über die im Jahre 1924-25 von der Kammer gemeinsam mit ihren Vertrauensstellen abgehaltenen praktischen und theoretischen Lehrgänge zur Fortbildung des Handwerks. Es haben stattgefunden: 17 Fachkurse für einzelne Gewerbezweige mit 584 Teilnehmern, 30 Kurse in der kaufmännischen Geschäftsführung mit 1194 und 28 Lehrkurse zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung mit 1307 Teilnehmern. Zusammen wurden in 75 Kursen 3085 Teilnehmer weitergebildet.

Folgenschwere Karbid-Explosion.

GA **Köln**, 4. Jan. Zu dem von uns bereits gemeldeten schweren Explosionsunglück im Hause Rheinaustraße 15 erfahren wir noch folgendes: In einem zu einer Obst- und Großhandlung gehörigen Schuppen ging ein Karbidlager in die Luft und brachte das Haus in Einsturzgefahr. Das Unglück forderte vier Schwerverletzte und sechs Leichtverletzte. In der ganzen Umgegend zersprangen die Fensterscheiben. Der Materialschaden ist bedeutend. Erschwerend beim Löschen des durch die Explosion hervorgerufenen Brandes wirkte das Hochwasser, das die ganze Gegend überflutet hat. Einer der Schwerverletzten wurde durch die Erschütterung taubstumm. Wie durch ein Wunder hat es keine Toten gegeben.

Jugendlicher Leichtsinn.

nb **Schwelm**, 4. Jan. Ein 18jähriger Handlungsgehilfe entwendete auf seiner Arbeitsstelle aus dem Geldschrank 360 Mark und unternahm eine Vergnügungsfahrt nach Heidelberg. Als das Geld verjubelt war, kehrte der Dieb nach hier zurück und stellte sich der Polizei.

Wiederaufleben des Schulstreits.

nb **Gevelsberg**, 4. Jan. Die Schulaufsichtsbehörde hatte dem Beschluß, die evangelische Friedrichschule zugunsten der weltlichen Schule aufzulösen, die Genehmigung versagt. Daraufhin hat die Schuldeputation beschlossen, zur Unterbringung der weltlichen Schule die evangel. Volksschule an der Mittelstraße aufzulösen. Die kirchlichen Kreise haben auch hiergegen Einspruch erhoben.

Autounglück.

./. **Gevelsberg**, 4. Jan. Infolge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Gefährt rannte ein Kraftwagen auf den Bürgersteig und verletzte drei Personen. Ein jugendlicher Arbeiter, der bei diesem Unglück einen Schädelbruch davontrug, ist bereits gestorben. Die anderen Personen wurden leichter verletzt.

Ungetreuer Beamter.

nb **Halve**, 4. Jan. Der Bürgermeister leistete gegen einen hiesigen Stadtboten ein Versöhnen ein. Der Beamte wird beschuldigt, seit langer Zeit Freimarken unterschlagen und aus einem Pulte im Polizeibüro einen größeren Geldbetrag entwendet zu haben.

Einbruch in die Synagoge.

nb **Hagen**, 4. Jan. Einbrecher drangen in der Neujahrsnacht gewaltsam in die Synagoge ein und entwendeten zwei Gesetzesrollenmäntel von rotem Samt, mit gulden hebräischen Zeichen bestickt. Offenbar war es auf Geräte und Edelmetall abgesehen, die aber nicht vorhanden waren.

In höchster Gefahr.

× **Hattingen-Ruhr**, 2. Jan. Zwei junge Leute, die sich im Paddelboot auf den kilometerbreiten Strom hinaus gewagt hatten, kippten in einem Wirbel um und fielen ins Wasser. Als gute Schwimmer steuerten sie, das Boot hinter sich her ziehend, Hans Weide zu, retteten sich dort auf einen Obstbaum und konnten erst nach zwei Stunden von dem Badeanstaltsbesitzer Stolle mittels Nachens aus ihrer gefahrvollen Lage zwischen Himmel und Wasser gerettet werden.

Das Ende der Hochwasser-Katastrophe.

Ueberall langsames Fallen. — Der angerichtete Schaden. — Das Rettungswerk.

GA. **Düsseldorf**, 3. Jan. Der Rückgang des Hochwassers vollzog sich in fast ständig gleichbleibendem Ausmaße: In jeder Stunde sank das Wasser durchschnittlich um zwei Zentimeter. Es wurden Wasserstände angezeigt am Sonntag früh: 8,95 Meter, mittags: 8,72 Meter, abends 9 Uhr: 8,53 Meter und um Mitternacht: 8,47 Meter. Ein weiteres Sinken des Wassers ist nach den Meldungen vom Oberrhein bestimmt zu erwarten, der Rückgang kann jedoch nur langsam erfolgen. In Fachkreisen wird damit gerechnet, daß am Mittwoch die untere Werftanlage wieder wasserfrei ist.

Den größten Schaden erleidet Düsseldorf wohl in seinem Hafengebiet. Man schätzt den im Hafen angerichteten Schaden auf ungefähr eine Million Mark. Wie uns mitgeteilt wird, haben bis jetzt 15 Firmen einen Gesamtschaden von 867 000 Mark bei der Stadtverwaltung angemeldet.

Die Cecilienallee wurde am Sonntag wieder hochwasserfrei. Ein kleines Bild von den angerichteten Verwüstungen zeigt sich auf der Straße zum Stadion. Man sieht dort angeschwemmte Bäume, an denen deutlich zu sehen ist, daß sie von der Gewalt des Stromes mit dem ganzen Wurzelwerk aus dem Boden gerissen worden sind.

Das Düsseldorfer Wasserwerk bei Flehe liegt hoch, die Wogen prallen am Ufer ab und können so keinen Schaden anrichten; auch die Brunnen sind unversehrt geblieben.

GA. **Zons**, 3. Jan. Von den 8000 Morgen der Bürgermeisterei sind 6000 Morgen zum Teil mehrere Meter hoch überflutet. Nach sehr vorsichtigen amtlichen Schätzungen wird der Schaden für Zons auf mehr als eine halbe Million Mark beziffert.

Amtliche Wasserstandsmeldungen.

GA. **Koblenz**, 3. Jan. Die Stadtverwaltung hatte gestern nachmittag die Presse zu einer Besichtigung der vom Hochwasser überschwemmten Stadtteile und Vororte eingeladen. Dabei zeigte sich, daß der Wasserschutz in mustergültiger Weise eingerichtet worden war, und Hervorragendes geleistet hat. Der Oberbürgermeister teilte mit, daß am Freitag die große Gefahr drohte, daß bei einem weiteren Steigen des Rheines um 30 Zentimeter die Stadt Koblenz völlig unter Wasser gewesen wäre.

WTB. **Koblenz**, 4. Jan. (Drahtb.) Amtlicher Hochwasserdienst 6 Uhr morgens: Kehl 3,66 Mtr., Maxau 3,06, Mainz 4,37, Bingen 5,30, Kaub 6,50, Koblenz 7,48, Trier 4,30 Meter.

WTB. **Köln**, 4. Jan. (Drahtb.) Der hiesige Pegel zeigte heute morgen 8 Uhr einen Wasserstand von 8,49 Meter. Das Wasser fällt weiter stündlich um drei Zentimeter.

GA. **Duisburg**, 3. Jan. Bei Duisburg zeigte am Sonntagabend der Pegel einen Stand von 8,39 Meter. Das Hochwasser ist also von 8,74 Meter am Samstag erheblich zurückgegangen. Es wird weiteres Fallen um stündlich 2 Zentimeter berichtet.

GA. **Kleve**, 3. Jan. Das Hochwasser steht am Kleveschen Niederrhein seit Sonntagnachmittag drei Uhr still, nachdem es den Tag über bis dahin um etwa 6 Zentimeter gestiegen war. Der Pegel wies als letzte Höhe 8,28 Meter auf.

Hoch klingt das Lied vom braven Mann.

GA. **Kleve**, 3. Jan. In der vergangenen Nacht war in Kleve Alarm, da in Huisberden verschiedene Menschenleben in höchster Gefahr waren. Da das Wasser in Warbeyen und Huisberden größtenteils 3 bis 4 Meter hoch steht, gelang es, das Fährboot und das Zollboot in Emmerich in das überschwemmte Gebiet zu bringen. Die Rettung der Gefährdeten gelang jedoch nur durch die Heldentat mehrerer Emmericher Lotsen, die mit einem Nachen durch das wildbewegte Hochwasser fuhren. Der Schaden, der bis jetzt angerichtet ist, ist gar nicht zu übersehen. Das Elend der Bewohner, deren Häuser teilweise bis zum Dache im Wasser liegen, ist furchtbar. Im Emmericher Eyland stürzte heute das Haus des Landwirts Stürk ein. Die Menschen und das Vieh konnten gerettet werden.

Hilfe für die Geschädigten.

WTB. **Köln**, 4. Jan. (Drahtb.) Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat von den ihm zur Verfügung gestellten staatlichen Mitteln der Regierung in Köln 100000 Mark überwiesen. Dieses Geld ist schon am Samstag den vom Hochwasser betroffenen Stadt- und Landkreisen zur Deckung der dringendsten Bedürfnisse in der Beschaffung von Brennstoff und Nahrungsmitteln ausgezahlt worden.

Wieder Kraftstromversorgung.

./. **Schwelm**, 4. Jan. In die Keller des Kreiselektrizitätswerkes waren Wasser und Schlamm eingedrungen. Nach mühevoller Reinigungsarbeit kann von heute ab der Kraftstrom wieder in normaler Weise geliefert werden. Auch die Schaltstationen des Ueberlandnetzes standen teilweise unter Wasser, wodurch die Transformatoren außer Betrieb gesetzt wurden und deshalb ausgewechselt werden mußten.

*

Folgen der Hochflut — Anlage neuer Talsperren.

nb. **Hagen**, 4. Jan. Das Hochwasser hat im hiesigen Bezirk ganz erheblichen Schaden angerichtet. Von den tiefer liegenden Feldern und Gärten ist der Mutterboden weggeschwemmt, dafür wurden Steine, Geröll und Unrat angeschwemmt. Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Fabriken, Brücken und elektrische Anlagen sind vielfach beschädigt worden. In sehr vielen Kellern hat das aufsteigende Grundwasser die Wintervorräte vernichtet. In Hagen hat sich die Brücke an der Badstraße etwas gesenkt. Das Dessauer Gaswerk mußte in der Neujahrsnacht den Betrieb einstellen, weil Grundwasser in die Gasentwicklungsöfen eindrang. In Priorei hat die starke Strömung das Haus eines Anstreichermeisters weggespült. In Wetter war ebenso wie in Herdecke die Trinkwasserversorgung unterbunden, weil die Pumpanlagen an der Ruhr unter Wasser lagen. Sie sind inzwischen wieder in Betrieb gekommen. Das Hochwasser hat gezeigt, daß die Talsperren noch einer starken Ergänzung bedürfen. Es sind bereits Schritte eingeleitet worden, im Niederschlagsgebiet der Volme eine große, etwa 100 Millionen Kubikmeter fassende Sperre anzulegen. Die beiden vorhandenen Sperren an Jubach und Glör mit etwa 10 Millionen Kubikmeter Fassungsvermögen haben sich als unzureichend erwiesen. Der durch das Hochwasser der Volme angerichtete Schaden ist so groß, daß er den Baukosten für eine große Talsperre nahekommen dürfte. An der oberen Ruhr wird in diesem Frühjahr mit dem Bau der großen Sorpesperre begonnen.

Neuer Alarm.

GA. **Kleve**, 4. Jan. (Eig. Drahtb.) Eine neue Gefahr hat sich infolge der holländischen Dammbrüche hier in unmittelbarem Grenzgebiet in der letzten Nacht insofern gebildet, als der sogenannte Querdamm bei Wyler in dem Einschnitt, der seinerzeit gebildet worden war, um bei einem Dammbruch in Till-Moyland Wassermengen abfließen zu lassen, durch das Rückstauen des Wassers von Holland her in Richtung Mehr, Zyfflich und Riel überflutet worden ist. Morgens 3 Uhr wurde für die genannten Gemeinden auf Anordnung des Landrats zur Vorsicht Sturm geblasen. Das Vieh verläßt die Ortschaft. Um 5 Uhr morgens kamen die ersten Viehtransporte, mehr als 1000 Stück, in Kleve in der neuen Kaserne an. Im übrigen fiel der Pegel in der letzten Nacht um 6 Zentimeter auf 8,22 Meter. Der Regierungspräsident von Düsseldorf wird um 1 Uhr im Hochwassergebiet erwartet.

Wetterbericht

Montag, den 4. Januar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redtz.)	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Borkum	748.7	W frisch	bedeckt	6
Hamburg	750.3	SW mäßig	bewölkt	6
Swinemünde	751.1	SSW leicht	wolkig	3
Danzig	753.2	SSO leicht	Nebel	2
Aachen	755.3	W schwach	bedeckt	5
Frankfurt-M.	756.3	SW leicht	wolkig	3
Hannover	752.0	SW leicht	Regen	5
Berlin	—	—	—	—
Breslau	754.9	S leise	heiter	2
München	758.2	W mäßig	bewölkt	4
Zugspitze*)	521.9	NW schwach	Nebel	—11
Brocken*)	651.4	WSW steif	Schnee	—1
Kahler Asten	662.9	W mäßig	Nebel	0
Ostende	754.2	WSW mäßig	bewölkt	6
Brüssel	755.7	WSW frisch	bedeckt	7
London	755.1	W mäßig	wolkig	7
Yarmouth	751.3	WSW schwach	wolkig	6
Plymouth	760.4	NW frisch	Regen	9
Paris	759.8	SW schwach	heiter	5
Toulouse	767.5	W frisch	bewölkt	6
Madrid	—	—	—	—
Zürich	762.0	SW leicht	11. heiter	4
Genf	762.3	WSW leicht	Regen	4
Lugano	756.3	NNW leise	klar	2
Genua	752.9	NO steif	bedeckt	5
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	—	—	—	—
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	751.2	SO schwach	Regen	2
Stockholm	756.1	ONO leicht	bedeckt	—1
Haparanda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	755.9	748.6	750.0
Temperatur	6 6	5.3	5.6
Wind	W leicht	W leicht	S leicht
Wetter	bedeckt	Regen	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 12.8 mm
Höchste Temperatur gestern 8.5
Niedrigste Temperatur heute früh 5.3

Während das gestrige Tiefdruckgebiet über Dänemark über die Ostsee nordostwärts abgezogen ist, ist das neue von Großbritannien nach der Nordsee vorgedrungen. Das bereits gestern über Schweden erkennbare Hochdruckgebiet hat sich erheblich verstärkt. Auch über Südwesteuropa besteht hoher Luftdruck fort. In Deutschland herrschte heute früh bei mäßigen südwestlichen Winden und 2 bis 6 Grad Wärme wolkiges oder trübes und vielfach regnerisches Wetter.

Wetteraussichten bis Mittwoch:

Fortgesetzt veränderlich mit Regenschauern, sowie vorübergehend etwas kälter bei mäßigen bis frischen westlichen Winden.

Inventur
AUSVERKAUF

Um eine weitgehende Räumung uns. umfangreichen Lager durchzuführen, haben wir **sämtl. der Mode** unterworfenen Waren, speziell

fertige Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

Damen-Hüte, Kleiderstoffe, Seidenstoffe usw.

ganz bedeutend im Preise herabgesetzt.

Wir bitten um Beachtung uns. 37 Schaufenster und um Ihren zwanglosen Besuch.

Unter anderem offerieren wir:

Viele Tausende Meter Kleider- und Seidenstoffe nur prima Fabrikate enorm billig.

70 cm breite Streifen u. Karos Meter **98** Pf.

Kinderschotten doppeltbreit . . . . . Meter **1.25**

Reinwoll. Foulé-Tuch in modernen Farben . . . . . Meter **1.95**

Reinwoll. Popeline doppeltbreit . . . . . Meter **1.95**

Grosse Posten Ia Zephir rot und gestreift . . . . . Meter **60** Pf.

Grosse Posten reinw. Cheviot 130 cm breit, marine und schwarz . Meter **1.95**

Reinwoll. Krepp 100 cm breit, einfarbig . . . . . Meter **2.90**

Reinwoll. kar. Stoffe 100 cm breit, in sch. Farbzusammenst. Meter **3.90**

Grosse Posten Perkal für Herren-Oberhemden . . . . . Meter **78** Pf.

Futter-Damassé 85 cm breit . . . . . Meter **2.95**

Crêpe marocaine ca. 98 cm breit, in grossem Farbensort. Meter **3.60**

Imprägn. Mantelseide 98 cm breit, vollgriffiges Gewebe . . Meter **4.90**

Bedruckt. China-Krepp neueste Dessins . . . . . Meter **8.50**

Waschsamt 70 cm breit, in vielen Farben . . Meter **2.45**

Weißwaren und Baumwollwaren

Trockentücher Stück **24** Pf.

Trockentücher rot kariert, ges. und geb., 50×100 Stück **60** Pf. 50×80 Stück **45** Pf 50×60 Stück **39** Pf.

Trockentücher Reinleinen grau u. geb. rot kariert, 60×80 Stück **1.25** 60×60 Stück **95** Pf.

Trockentücher Ia Halbleinen, grau und geb. blau kariert, 60×80, Stück **1.05**

Künstlerdecken 130×160 . . . . . Mk. **5.75**

Gerstenkorn Meter **32** Pf.

Grubengebild blau ⌀, 55 cm breit . . . . . Meter **58** Pf.

Gerstenkorn grau Reinleinen, 60 cm breit. Meter **1.40**

Köperflanell gebleicht . . . . . Meter 1.35, 1.15, **78** Pf.

Schürzen-Siamosen 115-120 cm breit . Meter 1.65, 1.25, **98** Pf.

Bettuch-Nessel 140/160 cm breit . . Meter 1.95, 1.45, **1.20**

Bettuch-Biber weiss und bunt . . . . . Meter **1.65**

Toilettetücher mit Schrift gesäumt . . . . . Stück **39** Pf.

Damast-Handtücher Ia Halbleinen, 50/100, ges. u. gebänd., Stück **1.35**

Gerstenk. - Handtücher Reinleinen, mit rotem Rand, 50/100, gesäumt und gebändert . . . . . Stück **1.45**

Kaffeedecken 110×150, Stück **2.65** 110×110, Stück **1.95**

Bielefelder Tischtücher und Servietten in Halbleinen u. Reinleinen, m. Fehl. in all. Grössen **weit unter Preis.**

Bielefelder Halbleinen u. Reinleinen mit Webfehlern besonders billig.

In allen anderen Abteilungen besonders preiswerte Extra-Auslagen.

S. & R. Wahl Barmen

Der Mann, der sich verkaufte.

Roman von Dr. Hans Schulze-Sorau.

17] (Nachdr. verboten)

Der sensationelle Mord im Grunewald hatte die Groß-Berliner Polizeibehörden noch in der Nacht in eine fieberhafte Tätigkeit versetzt.

Schon in den ersten Vormittagsstunden klebten an sämtlichen Litfaßsäulen der inneren Stadt die bekannten roten Mordplakate der Staatsanwaltschaft mit der Auslobung einer hohen Belohnung für die Entdeckung des Täters.

Der Untersuchungsrichter hatte zur Aufklärung des furchtbaren Verbrechens, an dem neben der amerikanischen Kolonie auch der Botschafter der Vereinigten Staaten ein starkes Interesse bekundete, einen eigenen Nachrichtendienst im Kriminalgericht eingerichtet und in allen großen Tageszeitungen Aufrufe erlassen, in denen die unbekannte junge Dame, die mit dem Millionär in der Mordnacht soupiert hatte, zu unverzüglicher Meldung auf dem nächsten Polizeirevier aufgefordert wurde.

Auch Achim, dessen Hoteladresse von der Kriminalpolizei sehr rasch festgestellt worden war, hatte noch im Laufe des Vormittags eine gerichtliche Vorladung erhalten.

Die ursprünglich geplante sofortige Abreise nach Groß-Rausen hatte er nach kurzer Ueberlegung wieder aufgegeben, da anzunehmen war und auch bald durch einen telephonischen Anruf bestätigt wurde, daß Daisy sich bereits auf dem Wege nach Berlin befand.

Achim selbst war durch das Ereignis in der Villa Brown in eine unbeschreibliche Aufregung versetzt worden.

Es war fast mit Sicherheit anzunehmen, daß die Polizei zur Aufhellung des Tatbestandes die gesamte schriftliche Hinterlassenschaft des Ermordeten, und damit auch den Vertrag aus dem Esplanade beschlagnahmt haben würde.

Aber selbst, wenn das Gericht auf eine solche Maßnahme verzichtet hatte, so bestand die vielleicht noch größere Gefahr, daß Daisy bei Sichtung des Nachlasses unversehens auf das verhängnisvolle Papier stoßen konnte, falls dies nicht überhaupt in der geraubten Brieftasche enthalten gewesen und damit dem Mörder in die Hände gefallen war.

In qualvoller Ungewißheit suchte Achim diese drei Möglichkeiten mit ihren unabsehbaren Folgen immer wieder durchzudenken, während er in dem endlosen grauen Steinkorridor des Moabiter Gerichtsgebäudes vor dem Amtszimmer des Untersuchungsrichters ruhelos auf und ab marschierte.

Er hatte von dem baumlangen Gerichtsdiener, der sich dem Auskunft heischenden Publikum gegenüber zu der altherkömmlichen, einschüchternden Tonhärte des preußischen Militäranwärters verpflichtet fühlte, gegen eine Handvoll Zigarren den Namen des mit der Untersuchung in Sachen Brown betrauten Richters erfahren, eines früheren Staatsanwaltschaftsrates, der wegen seiner rücksichtslosen Strenge im Kampfe gegen das großstädtische Verbrechertum allgemein gefürchtet war.

Achim selbst hatte Herrn Landgerichtsrat Korn während des Feldzuges als Kriegsgerichtsrat kennen gelernt, und bei verschiedenen Kriegsgerichtssitzungen persönlich einen Einblick in seine fast mittelalterliche Rechtsauffassung erhalten.

Er entsann sich unter anderem eines ziemlich heftigen Zusammenstoßes, den er einmal als Amtsverteidiger eines armen Teufels von Kanonier mit dem überstrengen Berufsjuristen gehabt hatte, als dieser gegen seinen Schutzbefohlenen in einem völlig harmlosen Fall von Achtungsverletzung bei Trunkenheit aus der unangreifbaren Verschanzung seines kuruli schen Sessels heraus mit tönendem Pathos eine geradezu ungeheuerliche Zuchthausstrafe beantragt hatte.

*

Jetzt öffnete sich die Tür zum Allerheiligsten des Untersuchungsrichters.

Ein reckenhafter Justizwachtmeister trat mit einem gewaltigen Klirren seines schweren Schlüsselgehänges wuchtig heraus.

Hinter ihm ein breitschultriger, rowdyhafter Mensch, ohne Kragen, in einem Wollsweater, und ein hochaufgeschossenes junges Mädchen mit einem spitznasigen, verwüsteten Skelettgesicht unter den wirren Haarflechten, in die ein wettergeprüfter Strohhut einen traurigen, kleinen Veilchenstuff hineinstreute.

Taktmäßigen Schritts verschwanden die drei um eine Korridorecke.

Dann wurde Achims Name aufgerufen.

Ein Türenklappen.

Der hagere Asketenkopf des Landgerichtsrats Korn neigte sich um eine Linie zur Begrüßung.

„Bitte, wollen Sie Platz nehmen, Herr Baron!"

Achim hatte sich auf einer blankpolierten Bank gegenüber dem Podium des Richters niedergelassen, der nervös in einem Aktenbündel blätterte.

Minutenlang herrschte eine drückende Spannung.

Man hörte nur das eintönige Summen eines großen Brummers an den Fenstern des schlecht gelüfteten Raumes, und das hastige Gekritzel des Gerichtsschreibers, eines blondhaarigen, kleinen Referendars, der mit halblauter Stimme Achims Personalien aufnahm und sein harmloses Knabengesicht durch eine große Hornbrille vergeblich auf eine Note gewisser amtlicher Feierlichkeit abzustimmen versuchte. — —

„Herr Baron", nahm jetzt der Untersuchungsrichter in seiner zurückhaltenden, vorsichtig tastenden Art das Wort, „ich möchte Sie bitten, mir einige Fragen zu beantworten, die auf das traurige Ereignis in der Villa Brown Bezug haben. Sie sind ja einer der letzten, mit dem Herr Brown kurz vor seinem Tode noch gesprochen hat. Ist Ihnen dabei etwas Besonderes in seinem äußeren Wesen und Gebaren aufgefallen?"

Achim bewegte verneinend den Kopf.

„Das könnte ich nicht sagen! Herr Brown zeigte die gleiche kühle Gelassenheit wie sonst! Ich kenne Herrn Brown übrigens nur oberflächlich, und unsere Unterredung währte keine zwanzig Minuten!"

„Nach Angaben des Dieners soll sie zeitweilig einen ziemlich lebhaften Charakter angenommen haben!"

„Von meiner Seite jedenfalls nicht. Herr Brown erregte sich allerdings mehrfach über gewisse geschäftliche Differenzen!"

„Hatte Herr Brown außer Ihnen noch einen weiteren Besuch?"

„Das sagte er, aber ich habe niemand anderes gesehen! Ich habe mich nur in seinem Arbeitszimmer aufgehalten!"

„Entsinnen Sie sich, ob während Ihrer Unterredung mit dem Hausherrn eine Schußwaffe auf seinem Schreibtisch lag?" — —

„Ja, ein großer Trommelrevolver, wie ihn die amerikanischen Offiziere im Kriege führten!"

„Standen die Fenster des Zimmers offen?"

Achim dachte ein paar Augenblicke nach.

„Das große Erkerfenster in der Mitte, ja! Von den beiden anderen kann ich es nicht mit der gleichen Bestimmtheit behaupten!" — —

Der Richter hatte sich wieder über seinen Aktenstoß gebeugt.

Von der Turmstraße klingelten die elektrischen Bahnen schläfrig herauf.

Zuweilen raschelte leise ein Blatt, wenn der eifrig protokollierende Gerichtsschreiber eine Seite umlegte.

„Sie sprachen vorhin von einer Unterredung, in der Sie mit Herrn Brown geschäftliche Differenzen gehabt haben wollen!" unterbrach Herr Landgerichtsrat Korn jetzt wieder die lastende Stille. „Können Sie mir über deren Inhalt irgendwelche Angaben machen?"

Achim lehnte sich kühl zurück.

„Ich wüßte nicht, was diese Frage mit dem eigentlichen Verhandlungsgegenstand zu tun haben könnte!"

„Direkt vielleicht nichts. Aber die Untersuchung tappt vorläufig noch so völlig im Dunkeln, daß auch die anscheinend nebensächlichsten Umstände in den letzten Lebensstunden des Ermordeten der Aufklärung bedürfen!"

Mit einer ruckartigen Bewegung schoß der Kopf des Richters plötzlich zwischen den schmalen Schultern vor.

„Haben Sie gestern abend von Herrn Brown einen Scheck erhalten?"

Achim stutzte.

Was bedeutete diese Frage?

Ein kühler Schauer rieselte ihm unvermittelt über das Genick.

„Nein!" sagte er dann unsicher.

Der Untersuchungsrichter spielte nachlässig mit seinem Füllfederhalter.

„Nun, dann muß ich Ihrem Gedächtnis wohl ein wenig nachhelfen! Bald nachdem heute früh die Anzeige der Staatsanwaltschaft an den Litfaßsäulen erschienen war, hat nämlich die Kommerz- und Diskontobank bei Gerichtsstelle angerufen, ob es für die Untersuchung vielleicht von Wichtigkeit sein könnte, daß ein großer Scheck des Ermordeten unmittelbar nach Eröffnung des Schalterdienstes bei der Kasse der Zentrale vorgekommen ist. Trotz der Höhe der Summe hat der Kassierer keine Bedenken getragen, den Scheck ohne Rückfrage auszuzahlen, weil erstlich die Unterschrift des Herrn Brown zweifellos echt, und zweitens ein Scheck über die gleiche Summe und auf denselben Empfänger lautend, erst vor etwa vierzehn Tagen anstandslos durch die Bank gegangen war!"

Er hatte bei den letzten Worten seinen Akten ein Scheckformular entnommen und ließ es Achim durch den Gerichtsschreiber hinunterreichen.

„Der Scheck ist natürlich sofort amtlich beschlagnahmt worden. Er ist, wie Sie sehen, vom gestrigen Tage datiert, und lautet auf Ihren Namen und eine Summe von zweihunderttausend Mark. Genau wie der vor kurzem von der gleichen Bank honorierte Scheck!"

(Fortsetzung folgt.)

RISIN-SALBE
bestes Schnupfen-Mittel.
b48

Wollen wir wetten?
Wenn Sie sich verleiten ließen, irgendein anderes Haarwaschmittel zu kaufen, so nehmen Sie doch bestimmt das nächste Mal wieder Lavaren! Es ist eben unübertrefflich und unübertroffen, weil es ein hygienisches Haarpflegemittel ist und auch die unangenehmen und oft schädlichen Schuppen sicher entfernt. b258



Sparen Sie 6 Prozent
Immense Auswahl

stellt alles bisher Gebotene in den Schatten.

Kommen Sie und überzeugen Sie sich!

Wir bieten als besonders preiswert an:

Aus unserer Herren-Abteilung

Joppen-Anzüge, Sport-Anzüge, Herren-Ulster, Winter-Paletots, Lodenmäntel

Serie A – ℳ 19.-	Serie B – ℳ 29.-	Serie C – ℳ 39.-
Serie D – ℳ 46.-	Serie E – ℳ 55.-	Serie F – ℳ 66.-

Aus unserer Hosen-Abteilung

Einen großen Posten gestreifte, gute tragfähige Hosen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
ℳ 2.50	ℳ 3.50	ℳ 4.50	ℳ 5.50	ℳ 6.50	ℳ 7.50

Aus unserer Knaben-Abteilung

Knaben-Anzüge u. Mäntel ℳ 7.50 8.50 9.50 10.50 11.00 12.00 13.00
Knaben-Hosen . . . . . ℳ 1.25 1.35 1.45 1.55 1.65 1.75 1.95

Sie müssen

unbedingt vor dem Einkauf uns. Fenster besichtigen, Preise und Qualitäten vergleichen.

b258

Unser Töchterchen

Marlis

wurde heute geboren.

Willy und Friedel Butterweck

geb. Schmidt

Barmen (Sonntagstr. 38), den 3. Januar 1926.

z. Zt. Privatklinik Herrn Dr. Drews. †

Dr. Gustav Strieder

Mieze Strieder geb. Kalb

Vermählte

Andernach, Coblenzerstraße 35 — Barmen, Wertherstraße 21

den 4. Januar 1926.

Dipl.-Ing. Martin Otto

Margot Otto geb. Kayser

Vermählte

Heilbronn, Neckar — Elberfeld

3. Januar 1926.

Familien-Nachrichten finden im General-Anzeiger für Elberf.-Barmen die weiteste Verbreitung.

Tretet her, ihr meine Lieben,
Nehmet Abschied, weint nicht mehr.
Heilung konnt' ich nicht mehr finden,
Meine Leiden war'n zu schwer.
Drum, so sieht ich von dannen,
Schließt die müden Augen zu.
Haltet einig, treu zusammen,
Gönnet mir die ewge Ruh.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute abend 10¼ Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter, treuer und guter Sohn, Bruder, Schwager, Neffe u. Vetter

Oskar Clauberg

im Alter von 20 Jahren.

In tiefem Schmerz die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Elise Clauberg geb. Breisig
Elise Koelker geb. Clauberg
Joseph Koelker
Adolf Clauberg
Paula Nebenschuh als Braut
Emmi Clauberg
Gertrud Clauberg.

Elberfeld, den 1. Januar 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 6. Januar, 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. *

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag 12¼ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser lieber, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Kneip

im Alter von 80 Jahren.

In tiefer Trauer:

Geschwister Kneip.

Elberfeld (Grifflenberg 58), Ronsdorf, Finsterwalde, Hannover, Kiel, Berlin, Köln und Höckeswagen, den 2. Januar 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag 5. Jan., nachm. 1 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstraße aus statt. *

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Lerne leiden, ohne zu klagen.

Am 1. Januar in aller Frühe verstarb im Krankenhause zu Essen nach langem Leiden, doch plötzlich und unerwartet, mein lieber, guter, treusorgender Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Flach

im Alter von 49 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen:

Ww. Wilhelm Flach

Lina geb. Seifert.

Elberfeld, Griesheim, Villmar, Reichenau b. Königsbrück, Pulsnitz in Sachsen, Dresden, den 1. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Dienstag den 5. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. *

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute vormittag gegen 10 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden plötzlich und unerwartet, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, unser lieber, treusorgender Vater, mein innigstgeliebter Bruder, unser lieber Schwager und Onkel

Robert Menke sen.

im Alter von 53 Jahren.

Um ein stilles Gebet bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Vereinstraße 6), Düsseldorf, Berlin, den 2. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Dienstag 5. Januar, nachm. 3 Uhr, ab Kapelle Uellendahl aus, statt. Das Seelenamt ist Donnerstag 7. Januar, 7.40 Uhr, in St. Suitbertus. *

Donnerstag nachmittag 3 Uhr entschlief sanft und ruhig nach schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, unser lieber, einziger Sohn und Bruder

Karl Hake

im Alter von 29 Jahren nach nur 2½ jähriger glücklichster Ehe.

In tiefer Trauer:

Ottilie Hake geb. Schmidt
Aug. Hake u. Frau
sowie Geschwister.

Elberfeld (Grifflenberg 5), Hannover.

Die Beerdigung findet am Dienstag 5. Jan., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des alten luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. *

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 11 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Hubert Breuer

verw. Korbmacher, verw. Schmidt, geb. Emilie Schierwagen

im Alter von 82 Jahren.

In tiefer Trauer:

Heinrich Kobecke und Frau Emilie geb. Korbmacher
Fritz Quaoß und Frau Charlotte geb. Korbmacher
Hubert Breuer und Frau Marie geb. Müller
Otto Breuer und Frau Hedwig geb. Kniest
Willy Bogenhardt und Frau Berta geb. Breuer
Karl Breuer und Frau Hedwig geb. Schmahl
18 Enkel, 6 Urenkel.

Elberfeld, Barmen, Krefeld, Köln, Essen, Düsseldorf, den 3. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Mittwochnachmittag 3 Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. k4992

Todes-Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft und ruhig, infolge einer Operation, meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante u. Nichte

Frau Friedrich Hahn

Anna geb. Landes

im Alter von 55 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

Friedrich Hahn nebst Kindern.

Elberfeld (Ostersbaum 73), den 1. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Dienstagnachmittag 4 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. *

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Familie W. Bruckmann.

Barmen-Ritt. (Ziegelstraße 11.)

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft im festen Vertrauen auf Gott mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Wilhelm Voss

im Alter von 64 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Wilh. Voss.

Elberfeld (Baustr. 4), Essen, Düren, Leipzig, den 3. Januar 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 6. Januar, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des alten reform. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten. k4992

Am Donnerstag nachmittag verschied nach langem, schwerem Leiden der Vorsteher unserer Transport-Versicherungs-Abteilung

Herr

Prokurist Karl Hake

im Alter von 29 Jahren.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen wertvollen Mitarbeiter und Kollegen, der durch seinen Fleiß und seine hervorragenden Charaktereigenschaften die Zuneigung aller zu erwerben wußte.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Geschäftsleitung und Personal des Gerling-Konzerns.

Elberfeld, den 4. Januar 1926. k4993

Nachruf.

Am 1. Januar d. Js., abends 9 Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiden unser Einkäufer und Abteilungsleiter

Herr

Otto Kästner

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen treuen, befähigten Mitarbeiter, der bei uns stets in bestem Gedenken bleibt. j66

Leonhard Tietz
A.-G. — Elberfeld.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 1. Januar entschlief nach kurzem, schwerem Leiden plötzlich und unerwartet mein lieber, guter Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Herr

Karl Sieberts d. J.

im Alter von 35 Jahren 10 Monaten.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Karl Sieberts
Friederike geb. Leihe
und Kinder
sowie Familie.

Elberfeld, den 1. Januar 1926.
Südstr. 91

Die Beerdigung findet am Dienstag dem 5. Januar, mittags 12 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. *

Berichtigung.

In der am 2. Januar erschienenen Todesanz. **Karl Sieberts** vom Jungdeutschen Orden muß die Zeit der Beerdigung statt mittags 2 Uhr **12 Uhr** heißen. *

Kleider-markt

Teal-Jacke, 0,80 l., und Mantel, neu, sehr sch., Gr. 44, b. E., Schleusenstr. 16, I. *

Heirats-Gesuche

Gebild. Fräulein, kath., 27 J. alt, sucht auf d. Wege die Bekanntschaft eines gebildeten kath. Herrn in sicherer Lebensstellung zwecks späterer Heirat. Briefe u. B 404 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Fräulein, 36 J., m. gemütl. Heim, evgl., sucht die Bekanntsch. ein. treuen, braven Mannes, am l. Handw., zw. spät. Heirat. — Anonymes zwecklos. Briefe unter Nr. 2 an Fil. Ohligs. f315

Kr.-Witwe, 36 J., w. die Bekanntsch. e. brav., charakterfest. fr. Mannes, am l. Handw., im Alt. v. 35—40 J., zw. spät. Heirat. — Briefe erbet. unter Nr. 1 an Fil. Ohligs. Anon. zwecklos. f315

Geldständiger Handwerksmeister, Mitte 30, gr., tadellose Erscheinung, sucht für sich eine liebenswerte Frau, seinen beiden schulpflicht. Jungen eine Mutter. Briefe m. ausf. Darlegung d. Lebensverhältnisse und nicht anonym u. B 1308 an die Gesch. Barm., Neuerw. 57. †

Ww., kath., 61 J., (Hauseigent.) wünscht mit Herrn bekannt zu werden zwecks

Heirat.

Nur ernstgemeinte Br. u. E 8364 Gst.

Ernstgemeint!

Idealdenk. Herr, kath., angen. Erscheinung, solide u. strebsam, Kaufm., 26 J., wünscht mit kath. häusl. erz., herzensgeb. Dame bek. zu w., d. bei gegens. Neig. u. Heir. durch sam. od. sonst. Verh. demnächst zu einer neuen Wohnung behilflich sein k. Auch Einheirat in Geschäft od. Wirtsch. erwünscht. Verschw. vert. u. zugesichert. Br. m. Bild B 1306 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Heirat.

Ja., strebs. Kaufm., hier fremd, 21 Jahre alt, angen. Erscheinung, evg., musikl., wünscht die Bekanntschaft e. nett., sol. Mädchens zwecks Heirat. Ausführl. Briefe mit Bild unt. E 917 an die Gesch. *

Alleinst. Mann (Beamter), 39 J., w. Besitz, zw. spät. Heirat. Briefe, mögl. m. Bild, das sofort zurückgesandt wird, unter E 8370 an Geschäftsst. *

Witwer, in sol. Verhältn., 50 J., evgl., gute Erscheinung, 2 erw. Söhne, mit schönem ländl. Eigent., sucht gebild. Frl. zw. 35 u. 45 J., von nur gutvoller Figur, zw. Heir. kennen zu l. Bekanntschaft. Witwe mit 1 Tochter nicht ausgeschl. Briefe u. M M an Filiale Luttringhausen. f238

Gardinen, Stores Dekorationen
eigener Anfertigung * besonders preiswert.
Hugo Hülse, Elb., Nützenbergerstraße 77, II

Maurerarbeiten
aller Art übernimmt A. Oelschläger, Barmen, Eichenstr. 43. †

Auto-Fahrten
für neuen gesch. 1-T.-Lieferwag. übernimmt Brinkmann, Elbf. Tel. 4445. *



Mütti, kauf' mir Malzkaffee!

die wohlschmeckende vitaminreiche
Lebertran-Kraftnahrung!
Fördert die Gesundheit und Widerstandskraft der Kinder in jedem Alter!
Druckschriften in Apotheken und Drogerien.

Meine Abteilung **Kontor-Bedarf** ist mit allen Neuheiten ausgestattet. k4988

Kirchstr. 16/18 **Aug. Peiniger** Kirchstr. 16/18

Papierwaren :: Buchdruckerei :: Geschäftsbücher-Fabrik.

Vermietungen

Ladenlokal
mit Einrichtung für Kolonialwarengesch. abzug. Näh. Elberf., Simonsstr. 39, pt. *

Ladenlokal
in best. Lage zu vm. Ang. E 8366 Gst. *

Ladenlokal
Wiese 2 Wohnungen, 1 mal 2 Zim., Küche, Hofhof oder eine 3-Zimmer-Wohnung, Preis w. 3 oder 4 Zimmer. Angeb. u. E 8310 an Geschäft. *

Einige e249
Fabrikräume
ca. 60—80 qm, für Lager oder Betrieb sofort zu vermieten, Oppdorferstr. 11a, Toreingang.

Mietgesuche

Klein. Ladenlokal
zu mieten gesucht. Ang. u. B 1311 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Ladenlokal
in Barmen-Rittershausen, möglichst Bergerstraße, in bester Geschäftslage, per Frühjahr 1926 zu mieten gesucht. Dasselbe muß mindestens 2 große Schaufenster haben und 200 bis 300 qm groß sein. Angebote unter B 1312 an die Geschäftsstelle ds. Bl., Barmen, Neuerweg 57. †

2 unmöblierte Zimmer mit Küche
in einfach. Hause geg. Abfindung zu mieten gesucht. Ang. unt. E 8388.

Verh. Konditor sucht leeres Zimmer. Ang. E 8306 Gst. *

Welch. edeldenk. Mensch überl. lg., kinderl. Ehep. 2 leere Zimmer gegen Friedensmiete, ev. auch Abfindung? Ang. E 8375 Gst. *

Beamten-Brautpaar sucht 2 beschlagnahmefreie l. Zimmer, auch Mans. Angeb. u. B 1318 a. d. B., Neuerw. 57. †

Welches Braut- oder Ehepaar übernimmt 2 große Zimmer e. Wohnung, das sofort zu vermieten wird, Hauptstr., 2. Etg., mit Küchen- u. Schlafz.-Einr. einschl. Gerät. 550 Mk.? Angeb. u. B 1321 B. Neuerw. 57 †

Suche per sof. 1 od. 2 leere Zimmer gegen Miete. Angeb. u. E 8367 an Geschäft. *

Ausländ. Handwerker sucht 1 leeres Zimm. gegen Miete, wogegen er sich verpflichtet, d. Dach in Ordnung zu halten. — Ang. E 8390 Gesch. *

In B.-Wichlinghausen

heller Raum,
ca. 40 qm, mit elektr. Anschl. od. in Fabrik Raum für 2 Bandstühle m. Kraft, Licht u. Heizung usw. zu miet. gesucht. Eicker, B., Kreuzstr. 37. †

Kleiner Büroraum
sofort zu mieten ges. Angeb. u. E 8313 an die Geschst. ds. Bl. *

Möbl. Zimmer
Elberfeld
Albrechtstr. 55, II: Einf. möbl. Z. z. verm.

*Arrenbergerstr. 67, 1 Sch. möbl. Z. sof. z. vm.

Bahnhofstr. 48, III: Schönes gut möbl. Zimmer zu verm. *

Bergstr. 25, p.: Ecke Grünstr.: Möbl. Z. *

Bleichstr. 11: Möbl. Zimmer m. Pens. *

Felsenstr. 26, II, a. Bhf.: F. m. bl. Z. sof. *

Friedrichschulstr. 5, II: Schlafst. f. Mädch. *

Friedrichstr. 53, II: Frdl. möbl. Z. z. v. *

Mathildenstr. 2: M. Schlz. an 1 o. 2D. *

Nützendergerstr. 33, II Möbl. Speicherzim. sof. zu verm. *

Parkst. 4, I: 2 Z. m. 2 Bett. an 2 Herr. od. D. sof. od. spät. *

Prinzenstr. 2: Schön möbl. Z. m. Schreibt.

Querstr. 6: Sch. m. Part.-Z. in besser., ruh. H. der Südst. *

Roberstr. 4, Denker: Möbl. Zim. mit 2 Bett. zu verm. *

Straßburgerstr. 21, I, r.: Frdl. möbl. Z. i. abg. Hause d. ält., ält. Frau an Frl. zu vermieten. *

Barmen:

U.-H., Haspelerstr. 43, III, r.: Gut möbl. Z. sof. an beff. H. *

B., Roberstr. 2, I: Hübsch möbl. Zim. einschl. Tel., Elektr. u. Heizg. 50 Mk. *

B., Unt. Lichtenplatzerstr. 61, II: Gut möbl. Zimmer in r., beff. Hause an beff. Herrn zu verm. †

B., Löwenstraße 10: Schön möbl. Zimm. an Herrn zu vm. †

B., Rödigerstr. 8a, 2. Et.: Saub. möbl. Z. an rub. Hrn. od. Dame ges. Alters. Elektr. Licht vd. †

B., Sonntagstr. 19a, 1 Et., r.: 1 großes möbl. Z. sof. zu v. †

†B., Sonnenstr. 58: Möbl. Z. z. verm.

B., Turnstr. 7, I: G. möbl. Z. m. Pens. †

Gesuche

J. Dame sucht gut möbl. Zimmer, möglichst mit Klavier u. Tel. Nähe Bahnhof. Pr.-Ang. E 8369 G. *

Stellen-Angebote

Fleißige strebsame Herren und Damen
als Reisende
für wenig eingeführte Zeitschriften gesucht. (Hohe Provision und Spesen.) Zu melden Dienstag vormittag 11—1 Uhr: Restaur. Kramer, Elberfeld, Karlstraße 30. *

Für leichte Reisetätigkeit
suchen wir bei sofortigem hohem Verdienst einige redegewandte Herren. Zu melden vor morgens 8—12 und nachmittags von 2—6 Uhr. b265
Heinrich Leenders, Elberfeld, Kölnerstraße 98, I.

Redegewandte Herren
erhalten guten Verdienst durch den Verkauf unserer erstklassigen deutschen Nähmaschinen gegen gute Provision und evtl. Spesenzuschuß.
Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-Akt.-Ges., Elberfeld
Walter-Rathenau-Strasse 46. j248

Wirklich tüchtige a419
Reisende
der Bürobranche
für patentierte Monopol-Artikel gesucht. Es wird nur auf Herren reflektiert, die langjährige Erfolge nachweisen können. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lichtbild unter E 2232 an die Geschst. erb.

Größere Seidenweberei
sucht tüchtigen, besonders auf dem Gebiete der Fabrikation von ganz- u. halbseidenen Schirmstoffen erfahrenen B4
Fachmann
als Warenkontrolleur
Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und Eintrittstermin erbeten unter E 2248 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

General-Vertretung
einer angesehenen, erstkl. Fa. für mdrsl. gesetzl. gesch. Artikel mit immer wiederkehrenden a164
sehr hohen Verdienst-
chancen ist sofort zu vergeben. — Größte Erfolge nachweisbar. — Lagerhaltung nicht nötig. — Nur fleißig., solv. Herren mit 2—3000 ℳ Barmitteln wollen detaill. Ang. einreichen unter F T 7008 an Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Tüchtiger e54
Friseurgehilfe
für sofort gesucht. — A. Trost, Schwelm, Kaiserstraße 58.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt e. äußerst tüchtig., selbständigen e254
Automaten-Einrichter
für Offenbacher System. Angeb. unter Beifügung von Lebenslauf u. der bisherigen Tätigkeit u. E 2254 an die Gst.

Z. Bedien. d. Zentr.-Heizung
ordtl. Mann
geg. freie Wohnung, Licht, Heizg., gesucht. Ders. muß jed. 2—3 Zim. zur Verf. stell. Ang. E 8307 Gst. *

Zwei kräftige
Gärtnerlehrlinge
für sofort gesucht. — Gärtnerei Karl Winkler, Elb., Uellendahl Nr. 30. Fernruf 2367

Weibliche

Junges Mädchen für leichte Arbeit sofort gesucht. — Dee & Söhne, Elb., Döppersberg 22. *

Lehrmädchen sowie Laufmädchen
f. Blumenhaus Gefl., Elbf., Hochstr. 91. *

Lehrmädchen für Lederwaren-Geschäft
gesucht. A. Lohe, Elb., Kleeblatt 32. f4991

Hauspersonal
Gesucht zum 15. Jan. für herrschaftl. Haushalt evgl., ält. einf.
Fräulein,
im Kochen und Einmachen etc. erfahren. Zwei Dienstm. vorhanden. Zeugn. und Gehaltsanspr. erb. Frau H. v. Knyphing, Altena, Westf., Bismarckstr. 2. b3072

Stütze,
Haus- und Küchen-
Mädchen für Hotel, Küchenmädchen, Allein-mädchen
für Privathäuser gesucht.
Meldungen ohne Zeugn. zwecklos. Wwe. Gottfr. Ferber, gewerbsm. Stellenvermittlerin, Barmen, Schuchardstr. 16, II. Telephon 5790 †

Für kl., vornehmen Villenhaushalt zum baldig. Eintritt
ein tüchtiges, evgl., älteres Küchenmädchen
gesucht, welches im Kochen, Backen und Einmachen durchaus erfahren ist u. Hausarbeit übernimmt. Gehalt 50—60 Mark. Kleider und Schürzen werden gestellt. Reisevergütg. Gute Zeugnisse aus Herrschaftshäusern Bedingung. b3074
Angebote an Max Jagenberg, Bad Homburg v. d. H., Postfach 78.

Fleiß., zuverl., kinderlieb. Alleinmädchen neb. Aufwartung in kleinen Haushalt per sofort gesucht. Vorstellen Dienstag zw. 10 u. 12 und 3 u. 5 bei Torrens, Elberf., Königstr. 359, I. †

Tücht. Mädchen, mit langjähr. Zeugn. sofort ges. Pieper, Elb., Windstr. 7. *

Tüchtiges, braves
Alleinmädchen,
nicht unter 20 Jahren, für gutbürgerl. Haushalt gesucht, a. liebsten von ausw. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. B 1319 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Tücht. Mädchen,
nicht unter 20 Jahre alt, für die Hausarbeit gesucht. Näher. in der Geschst. [31†

Tücht. Alleinmädch.
für klein. Haushalt per sof. ges. Helpe, Barmen-Toelleturm, Hohenzollernstr. 10. †

Gewandt., zuverläss.
Mädchen
für Privathaushalt ges. Kaiserhof, Elberf. *

Ein erfahrenes †
Mädchen,
das auch koch. kann, sucht zum 15. Jan. od. früher Frau Justus Lohmann, B., Oststraße 9.

Saub. ehrl. Mädchen
welch. d. Haushalt selbst. führ. kann, sof. ges. Barm., Kathol. Kirchst. 4, I (Wichelhaus-Hof).

Ordentl., tüchtiges
Mädchen
für Geschäftshaushalt sofort gesucht. f281
Frau Lange, Mispe, Haus Nahlenbecke.

Junges ehrliches *
Mädchen
für kleinen Haushalt und zum Anlernen für ein Konfitüren-Gesch. gesucht. Geld. muß zu Hause sch. Frau E. Ruez, E., Höchsten 40.

Ja., saub. Mädchen f. Gesch.-Haush. sof. ges. K. Backsch, B., Westkotterstr. 27. †

Fleißiges ehrliches
jg. Mädchen
als Stundenhilfe an 2 Vormittagen wöch. sof. ges. Dr. Ernst, Barmen-R., Schnurstraße 29, 1. Etg. *

Flinke, saubere †
Putzfrau
zum Putzen u. Waschen ges. U.-Barm., Allee Nr. 3.

Putz- und Waschfrau
für einige Tage in d. Woche ges. Barmen, Westkotterstr. 60. †

Waschfrau.
Suche saubere ältere Waschfrau, w. die Wäsche übern. u. auch bleich. k. Frauchen, E., Kölnerstr. 42, II. *

Stellen-Gesuche

Jüng., ges. Bankbeamt., durchaus selbständiger Arbeiter, i. Zeit Vertrauensstell. innegehabt, sucht für sofort Stellung als
Buchhalter.
Ang. u. R 790 Gst. B., Berlinerstr. 61. †

Junger Mann, Talent z. Zeichn. und Mal., f. pass. Stellung. Ang. E 8378 Gst. *

Suche f. m. Sohn, 19 Jahre, Stelle als Warenkontrolleur, vers. ist ers. in Leib- u. Hauswäsche, kann auch Verkäufer oder Kassierer z. gl. Zeit sein. Eintr. kann sof. erf. Ang. B 1419 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Alle Offerten,
Hotel- oder Haushälterin suche sofort St. Gute Zeugn. Off. gleich. Bin 24 J. ledig. Ang. E 2285 an die Geschst. v8767

Jüng. Bankbeamter
sucht Stell. als
Volontär
in kaufm. Geschäft. Ang. E 8155 Gst. *

Suche per Ostern für meinen Sohn
Lehrstelle
in besserem
Herren- u. Damen-Friseurgeschäft,
wo ihm gründliche Ausbildung gewährleistet wird. Gefl. Angebote an Frau Witwe Baumann, Haan, Rhl., Friedhofstraße 14, erd.

Suche f. m. Sohn, 19 J., Stelle als
Maschinenlehrling.
Eintr. kann sof. erf. Mögl. in B., Elb. od. Umg. Ang. unt. B 1420 Gst. Barm., Neuerweg 57. †

Weibliche

Friseuse
sucht Morgenkundsch., pers. i. Ondulieren, Manicure u. Kopfwaschen. Frau Rob. Wynand, Elberfeld, Kleeblatt 66. *

Ja. Dame, 22 J., sucht Stellg. als
Empfangsdame
bei Arzt, wo selbige sich als Helferin ausbilden kann, auch Zahnpraxis. Angeb. erb. unter E 8210 an die Geschst. a164

Gt. empf. Schneiderin sucht n. einig. Kundschaft auß. d. Hause. Ang. E 8362 Gst. *

Tücht. Damenschneiderin s. n. ein. Kund. in u. auß. d. Hause. Ang. E 8363 Gst. *

Einf. Fräulein,
evgl., sucht St. als Stütze in kinderl. Haushalt. Ronsdorf, Elberfeld, Barmen bevorz. Ang. unter K 100 an die Filiale Ronsdorf erb. f479

Ja., alleinst. Frau s. Stelle als Haushälterin, evtl. bei alleinst. Herrn. Ang. u. E 8209 an Gesch. *

Mädchen,
aus guter Familie, kath., 25 Jahre alt, sucht Stellung als
Fräul. z. Stütze
in ruhig. Haushalt. Angeb. u. E 8316 a. die Gesch. ds. Bl. *

J., unabh. Wwe. f. St. als Hauspfl., a. f. Nachm. z. Hausw. Ang. E 8361 Gesch. *

Junge unabh. Frau sucht Stellung, am liebsten auswärts. Ang. E 8208 Gst. *

J., beff. Mädchen f. sof. od. bald St. in bürg. Haushalt. * Ang. E 8311 Geschst.

Junges Mädchen, evgl., sucht Stellung in kl., gutbürgerlich. Haushalt. Angeb. u. E 8361 an Gesch. *

Suche f. m. Tochter, 20 Jahre alt, Stelle für Eingenhaushalt. Ang. E 8315 Gst. *

Junges Mädchen (Ostpr.), 19 J. alt, sucht sofort Stelle in Haushalt. Ang. unt. E 8314 an Geschst. *

Ja. Mädchen, 18 J. alt, sucht Stellung zur Erlern. d. Küche und des Haushalts. Beding.: Fam.-Anschluß u. Taschengeld. Ang. an B. Höhner, Asbeck bei Silschede, Kreis Hagen. †

Mädchen, das schon in herrschaftl. Hause tätig war, s. Stelle. Zeugnisse vorhand. Angeb. u. B 1315 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

2 ordentliche Mädchen vom Lande suchen Stellen in bürgerl. Haushalt. Näh. erf. b. Eisenhut, Barm., Hardenstraße 8. †

Anst. Wwe. sucht f. jeden Morgen 3—4 Std. Besch. in beff. Hause. Angeb. unter E 8380 an die Gst. *

Frau sucht Wasch- und Putzstelle. Elbf., Königstraße 78, pt., Hinterhaus. *

Teilhaber Vertreter

Tätiger oder tätiger
Teilhaber
von gut eingerichtet. fl. Metallwarenfabrik gesucht. Ang. u. B 402 Gesch. B., Neuerweg 57. 6507a

Kaufm., erf. u. branchekund., sucht sich mit Mk. 1500.— a. ausschlagg. Unternehmg. zu beteiligen, bei intensiv. Arbeit. Ang. E 8274 Gst. *

Hoher Verdienst
wird bei stiller Beteiligung mit 1500 b. 2000 Mark von eingef. Firma geboten. Kapital wird sichergestellt. Gefl. Angeb. unter R 779 an Ala B., Berlinerstr. 61. †

Ingenieur-Techniker
sucht mit einigen Mille tätige Beteiligung. Angebote unt. B 401 an d. Gesch. B., Neuerweg 57. †

Unterricht

Französisch.
Anf.-Unt. zu 50 Pfg. p. St. W. d. Inter.? Ang. E 8457 Gst. 16275

Spanisch
unterricht. Argentiner Ang. E 8279 Gesch. *

Englisch
zu 50 Pfg. f. Anfg. Wer nimmt teil? — Ang. 8403 Gst. 16274

Obersekund., Realg., gibt Schülern d. unteren und mittleren Klassen gewissenhafte Nachhilfe. Zuschr. u. E 8308 a. die Gesch. d. Bl. †

Wer erteilt italien. Unterricht?
Ang. u. B 1306 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Akademiker erteilt Nachhilfe in engl. Sprache sowie Handelskorrespondz. Gefl. Angebote unt. jg 8312 an die Gsch. *

Eri. grdl., schnellförd. **Klavier-Unterricht.** Monatl. 6 Mk. Ang. u. E 8045 an Gst. *

Violin-, Klavier-Unterricht.
E. W.-Rathenau 57. *

Förster's
Kaufm. Privatschule
Elberf., Alexanderstraße. Gegr. 1879.
Am 7. Januar
beginnen neue
Halbjahrs-Lehrgänge
zur Vorbereitung für den kaufm. Beruf und zur Mitarbeit im eigenen Geschäft.
Gleichzeitig beginnen wahlfreie Tages- und Abendlehrgänge in:
Buchführung, Rechnen, Schönschreib., Stenographie, Maschinenschreiben, Sprachen E. S. W. U. S. W.
Klassen-, Gruppen- u. Einzel-Unterricht. j260
Sorgfält. Ausbildung für Lebensberuf.
Prospekte u. Auskunft frei. Anmeldungen bald erbeten.
Eingang für Schüler Bahnhofstr. 4.
Auswärt. Schül. hab. Fahrtermäß.



k4915
Gründlicher Privat- und Einzel-Unterricht
am Tage oder abends in sämtl. kaufmänn. Fächern.
Sorgfältige Ausbildung unter besond. Berücksichtig. d. Eigenart des Schülers.
Eintritt täglich. — Anmeldungen möglichst nachmittags oder abends.
Kaufm. Privatschule
L. Wintgen,
vereid. Bücherrevisor, Schriftsachverständiger und Steuerberater.
Elb., Wortmannstr. 22 Tel. 2969.
5 Min. v. Rathaus u. v. d. Hauptbhf.

Intelligenten Herren, auch Frauen
bieten wir Existenz bei hohem Einkommen durch Uebernahme unserer
Bezirksvertretung.
Erforderlich sind: Gewandtheit im Umgang mit Menschen jed. Standes, Ueberzeugungsgabe, planmäßige Arbeit.
Geboten werden: Hohe Verdienstmöglichkeiten bei Eignung, praktische Einführung erfolgt durch uns. g72
Gefl. Zuschriften unt. E 2261 an die Geschst. d. Bl.

Welches wirklich gute Unternehmen sucht
Teilhaber oder Käufer?
Vermittlung ausgeschloss. Angebote unt. M N A 7845 an Ala Haasenstein & Vogler, Elberfeld. a164

Tücht. Werkmeister
(Ing. o. Meister) mit ca. 8 Mille Einlage für gut eingerichtetes, ausbaufähiges Unternehmen per sofort gesucht. Angeb. u. B 1422 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Vermischte Anzeigen

Täglich bis 10 Mk.
zu verdienen. Näheres i. Prospekt mit Garantieschein. Viele Dankschreiben. v8766
Jos. H. Sagula, Adressen-Verlag, Köln 439.

Lohnarbeit
für Einfädige auf 76er, 88er, 96er und 104er gesucht. Angebote unt. E 2259 an die Geschst. ds. Bl. *

Steinbierhalle
in guter Lage per sofort abzugeben. Bewerber, die Barkaution stellen können, wollen schr. Angeb. u. B 1316 an d. Gst. B., Neuerweg 57, I. †

Aufstellung von Steuer- u. Handels-Bilanzen,
Einrichtung von
Buchführungen,
Vertret. in Steuer-Angelegenheiten
fachm. Bearbeitung.
H. Steinberg.
Elberf., Postfach 388.

Zahlungs-schwierigkeiten
beseitigt durch außergerichtlichen Vergleich schnell u. verschwiegen zu mäßig. Preise erfahr. Fachmann v. auswärts. Aufstellung von Bilanzen, Verträgen, Durchführung v. Auseinandersetzungen, Treuhandgesch., jeglicher Art. Anfr. E 2264 an die Geschst. v8768

Pianistin wünscht Zusammenspiel m. Geige. Schr. Ang. B 1313 Gst. B., Neuerw. 57. †

Verloren-Gefunden

Samstag Tasche mit Inhalt verlor. Geg. Belohnung abzugeb. E., Bergstr. 50, III, Jugendhaus. *

In der Nähe von Hohenzollernstr. f4994
2 Brillantringe
verloren. Finder erhält hohe Belohnung. Abzugeben: Elberf., Wallstr. 15.

Verlor Sonntagabend zw. Ronsdorf u. E.-Steinbeck kompl. Motorradwerkzeug. Finder erhält gute Belohnung. Heinr. Schmidt, Elb., Hammstr. 16. Tel. 6469*

Gold. Ring, gelangenform, mit Brill.-Auge, Silvest.-Nacht Walla-Tiele part. Da Verl. Andv. v. geh., denk. auf d. Fundbüro geg. gute Belohnung. Verl. abzug. Vor Ankauf w. gewarnt. *

Halbjahrs-Kurse
sowie Abendkurse in
Stenograph., Maschinenschr., Buchf.
Deutsch, Rechnen, Schreiben
beginnen am
5. Januar 33b
Kaufmännische Privatschule
Fleckenhaus
Barmen, Sedanstr. 16
Anerkannt beste Ausbildung.

Kaufmännischer Privatunterricht j†
M. Friedewald, Einzelunterricht z. Klassenpreisen
Barmen, Kampstr. 26, Eing. Luisenstr.

Obermeyer's 89b
Mod. Tanz
-Kurse.
Unsere Frühjahrskurse beginnen in der „Kunst und Gewerbe".
a) für Fortgeschrittene Montag den 11. Januar, abends 8 Uhr,
b) für Anfänger Dienstag den 12. Januar, abends 8 Uhr.
Sprechstunde Sonntag den 10. Januar, morgens 11—12 Uhr, in der „Kunst und Gewerbe" sowie täglich in meiner Privat-Wohnung.
Privat-Einzel-Unterricht in meiner Wohnung ungeniert.
Oskar Obermeyer u. Tochter,
Tanz- und Ballettmeister, 1913/14 am Stadttheater Barmen tätig, Barmen, Unterdörnenstraße 132, direkt am Altermarkt. — Telephon 5417.

Vornehme, mod.
Tanz-Kurse
beginnen Mitte Januar in
Elberfeld
Hotel Sandelshof, 1. Etage, und Stadion-Gaststätte, 1. Etage.
Barmen
Hotel Barmer Hof, 1. Etage.
für Schüler höherer Lehranstalten, Anfänger, Fortgeschrittene, Ehepaare usw. Prospekt gratis. Wegen starker Besetzung baldige Anmeldungen erbeten. In der Wohnung täglich v. 1—8 Uhr u. Sonntags v. 11—1 Uhr. Außerdem Sonntag den 17. Januar v. 11—1 Uhr im Barmer Hof, 1. Etage. *
Karl Schwartz u. Frau, Tanzmstr., Elberfeld, Karlstr. 8, Nähe Rathaus. Tel. 7786.

Unsere neuen modernen
Tanz-Kurse
beginnen am 18. u. 19. Januar in
Barmen: „Union".
Elberfeld: „Stadthalle" und **„Frauenklub"**
für Schüler höherer Lehranstalten (Gymnasialkurse), Anfänger, Fortgeschrittene, Ehepaare usw. Weitere gefl. Anmeldungen baldigst erbeten. — Sprechstunden in Barmen, „Union" jeden Dienstag-Abend von 6—10 Uhr sowie Sonntags vorm. von 12—1 Uhr. In Elberfeld in unserer Privatwohnung zu jeder Zeit. — Einzel-Unterricht. Sonderzirkel (auch nach auswärts). Eigener Unterrichtsraum im Hause.
A. Prante u. Frau Tanzmeister **Elberfeld,** Bernhardstr. 146, I (a. d. Brettstr.)
Mitgl. des Reichsverbandes zur Pflege des Gesellschaftstanzes, der Internationalen Tanz-Liga: Berlin, London, Newyork, Paris u. a. m. Klubtrainer prominenter Tanzklubs.
Referenzen allererster Kreise.*

Inventur-Ausverkauf

1. Angebot:

4 Serien Wollkleider
3.90 6.90 9.75 12.75

4 Serien Damenmäntel
9.75 12.75 16.75 19.75

Gebrüder Kaufmann
ELBERFELD

Bekanntmachung!

Für Hotels, Restaurants, Cafés sowie sämtliche Wiederverkäufer und Konsumenten

die **Hauptversandstelle** von: **Apollinaris**
Rolsdorfer
Rhenser
Neuenahrer
Staatl. Niederselters
Staatl. Fachinger
Biliner Sauerbrunnen

Richard Jacobi
Elberfeld
Berlinerstraße 47/49.

Konkurs-Versteigerung.

...eine 170 Ctnr. (etwa 3600 m) **Woll- und Baumwollstoffe**

Roepchen,
Elberfeld.

Konkurs-Ausverkauf.

Große Posten guter Herren- und Damenstoffe

Roepchen,

Zwangsverkauf!

Zwangs-Versteigerung.

Existenz!

Gut. Obst-, Gemüse- u. Lebensm.-Geschäft

Grundstücks-Markt

Baugrundstück,

Erstes Geschäftshaus

Einrichten Sie eine Fabrik in England und vermeid. Sie Zollschranken. Bedeut. Fabrikanlage zu verkaufen.

A. Lloyd & Sons, Ltd. Pier Wharf

Gummi-Isolierbandfabrik

---

2 maschine fast neue **Wohnhäuser und kleine Fabrik** in vollem Betrieb (Übersiedlung) im Landkreise Solingen spottbillig zu verk. Gefl. Angeb. u. E 2262 an die Geschäftsst. 184

Gesuche

Gr. Fabrikgebäude mit ca. 200 qm hell. Arbeitsräum., Strom- u. Gaslicht, und evtl. 6–8 Wohnräumen, a. direkter Hand zu kaufen gesucht. Gefl. Lage zwischen Hütte, Marktstr. u. Hasperbrücke. Angeb. u. H 1526 an die Geschäftsst. d. Bl., Neuerweg 57. †

Wirtschaft per bald bei Anzahlung von 15 000 Mk. zu kaufen gesucht. — Angeb. u. B 1317 a. die Geschäftsst. d. Bl., Neuerweg 57. †

Mittleres Kohlengeschäft zu kaufen gesucht. — Angeb. u. E 8211 a. die Geschäftsst. ds. Bl. *

Maschinen

Drehstrom-Motor,
15 PS., 220 V., Marke MGS, mit Anlaß., u. Schalttafel usw. bill. W. Dreßler, Haan, Düsseldorferstr. 47, Telefon 265. *

Handhebelfräsmasch., 1 Mech.-Drehbank,
wen. gebr., z. vk. od. geg. Motorrad z. tausch. gef. Ang. u. B 1310 Geschäftsst. d. Bl., Neuerweg 57. †

Pfaff-Nähmaschinen
zu herabgesetzt. Preisen wegen Aufgabe des Fabrikats und teilw. kleinen Schönheitsfehlern. 1248
Deutsche Nähmasch.-Betriebs A.-G.
Elberfeld, Walter Rathenaustraße 46.

Musik-Instrumente

Piano mod. Kreuzsaite, 7 Jahre alt, billig zu verkaufen. Wuppertal-Barmen, Gartenstr. 6, Part. 23.

Möbelmarkt

Möbel.
Konkurrenzl. billig!
Küchen . . . 275
Schlafzimmer . 400
eich. Schlafzimm. 550
Speisezimmer . 450
eich. Herrenzimm. 595
sowie Einzelmöbel
Rud. Höfer, Elberf.,
Rathenaustr. 20. *

Geschenk! Billig! **Hochaparte Küche** mit mod. glatt. Türen u. Messingklavierbänd., 1 Büfett, 150 cm breit, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Schemelstuhl, **nur Mk. 375.–** **S. Adler & Co.,** Elberf., Hofaue 55. 1

Für Fuhrunternehmer oder Tiefbau-Unternehmer!

Wir haben allerbilligst abzugeben:
2 Zweispänner-Lastwagen mit Verdeck,
2 Einspänner-Lastwagen mit Verdeck,
1 Zweispänner-Plattenwagen,
2 Zweispänner-Kastenwagen,
3 Einspänner-Kastenwagen.
Konsum-Genossenschaft „Eintracht" e. G. m. b. H. a216
Köln-Mülheim, Heidelbergerstraße 24.

Offener Break-Sitzer, Opel, 9/25 PS.
einwandfrei, in bestem Zustande, mit Fabrikgarantie, versichert und versteuert, äußerst billig aus Privathand zu verkaufen. Gefl. Anfragen telephonisch unt. Nr. 6046 Barmen.

Inventur-Ausverkauf!

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen!

Nur einige Beispiele:

Bettuch-Biber 140 cm breite, gute, weiche Qualität, weiß	Mtr.	**1.18**
Bettuch-Chiffon 130 cm breit, voll gebleicht	Mtr.	**1.10**
Unterrock-Biber solide Qualität, grau meliert	Mtr.	**48** ₰
Handtuch-Gebild Wischtuch 40, 56 cm breit	Mtr.	**56** ₰
Wollene Schlafdecken noch nicht für die Hälfte des Wertes, 15,00 u.		**10.00**
Winter-Kleiderstoff außergewöhnlich schön u. solide, doppelt breit,	Mtr.	**95** ₰
Mantelstoffe 130 cm br., reine Wolle, mod. Farben u. Qual.,	Mtr.	**2.50**
Damen-Cheviots 110 cm br., reine Wolle, besonders kräft. Qual.,	Mtr.	**1.45**
Seiden-Eoliennes die bekannt gute Qualität, in vielen Farben, doppelt breit	Mtr.	**3.75**
Velour de laine Damen-Tuche usw., reine Wolle, 130 cm breit, nur neueste Stoffe,	Mtr.	**3.90**

Der Textilhof

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise
Elberfeld, Hofkamp 28 in der Nähe des :: Neumarktes ::
1300

Küchenanr. m. Aufl., Nußb. Sofatisch, fl. ir. Ofen b. Mittw. nachm. 2–5 Uhr. G. Kampstr. 30 I. l. *

Schlafzimmer, echt Eichen, m. Marmor u. Matr., 600 Mark. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b. *

Gt. Betten m. Aufl. à 12 Mark. Olbert., Ernststr. 8, 1. Etg. *

Nußb.-Büfett 180, Kleiderschr., Stühle, Vertiko, Spiegel, Anrichte m. Aufl., Sofa. Hügenell, Wergstr. 23*

Nur kurze Zeit! 15% Rabatt! Oberbett, Federfüll. 23, Oberbett, ½ Daun 39, Oberbett, ½ Daun 45, Kissen 5,50, 8,50, 12,50 u. höh., Federn u. ½ Daun 1,40, 2,50, 3,75 u. höh. I. **Neu's Kaufhaus,** Elb., Friedrichstr. 32

Prachtv. Chaiselong. umstdh. fast 30 Kürten, E. Auerschuft. 20, III*

Verstellbar. Chaiselong. neu, 45, Lederteppichsofa, neu, 65, Cleffmann, E., Bachstr. 7. *

Gut erh. Herd bill. z. vk. E., Obergrünewalderstr. 19, Simon.*

Gebr. Herd zu v. E., Tiergartenstr. 224, 11, r., abends n. 7 Uhr*

Vermischte

Steppdecken-Satin 18.75, Schlafdecken, Wolle, 16.50, E., Friedrichstr. 32, 1. Lad. 16276

Verkauf ein. Zentn. prima geräucherte * **Pferdewurst.** E. Bittenberg, Teterow, Mecklenburg.

Kaufgesuche

Gebr. schm. Schlafz., ca. 14" Spr., f. Seide, 2,85 m innere Weite, gef. Ang. mit genau. Beschr. u. Preis unt. E 8386 an Geschst. *

Gebrauchtes **Eß- od. Wohnzimm.** zu kaufen ges. Ang. zu richt. u. B 1300 Gft. B., Neuerweg 57†

Modernes, gut erh. **Schlafzimmer** zu kaufen gesucht. Ang. E 8401 Gft. *

Sch. Nußb.-Schreibtisch zu kauf. gesucht. Ang. E 8365 Gft. *

Komplettes leichtes **Fuhrwerk** mit Flachwagen aus Privatb. gf. Möller, Elbf., Bachstr. 49. *

Gelegenheitsposten jedes Quantum in **Barmer Artikeln** kauft gegen Kasse Johann Göttsches, Vierlen, Giebdachestraße 111b. b3078

Gebr. Korbflaschen 10–25 kg, zu kf. gef. Sommerkamp & Glauner, E., Tel. 7976. *

Für 3500 Mk. Hypothekenbrief †

Glas, Lacke, Farben gef. Ang. u. B 1321 Gft. B., Neuerw. 57.

Geldmarkt

400–500 Mark kurzfristig gegen 1a Sicherh. zu verleih.* Ang. E 8368 Gesch.

300 Mark von Kaufm. (Hauseigentümer) bei hoh. Zinsen u. guter Sicherheit f. kurze Zeit zu leihen gesucht. — Angeb. u. E 8389 a. die Gesch. ds. Bl. *

Gebrauchter, gut erhaltener **Lieferwagen** gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. erbeten mit genauen Angaben über Jahrgang, Marke, PS-Stärke unter E 8382 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

DRUCKSACHEN
für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. GIRARDET, ESSEN

Die Zahnpraxis meines verstorb. Mannes des staatl. geprüften Dentisten **C. A. Bredt,** Barm., Fischertalerstr 9 wird in unveränderter Weise v. dem Zahnarzt Herrn **Dr. Feuling** aus Darmstadt für mich weitergeführt,
6493a **Frau Elisabeth Bredt.**

Ein neuer Heilweg! Haut-, Harn- und Blutkrankheiten, Frauenleiden, Lungen-, Leber- und Nierenleiden sowie alle anderen Krankheiten behand. erwiesenermaßen nach eigenem kombin. Heilverfahren **Biochemie Homöopathie, Naturheilverf., Augendiagn.** Lang. Praxis **A. Demke,** ELBERFELD, Hochstr. 84. 2 Minuten vom Rathaus, Sprechst. 10–1 u. 3–6, Sonntags keine.

Harzkäse-Fabrik
Hamm i. W.
(Inhaber Jos. Pfaizer)
liefert feinste Qualität zu mäßigen Preis d3075 Großabnehmer erwünscht

---

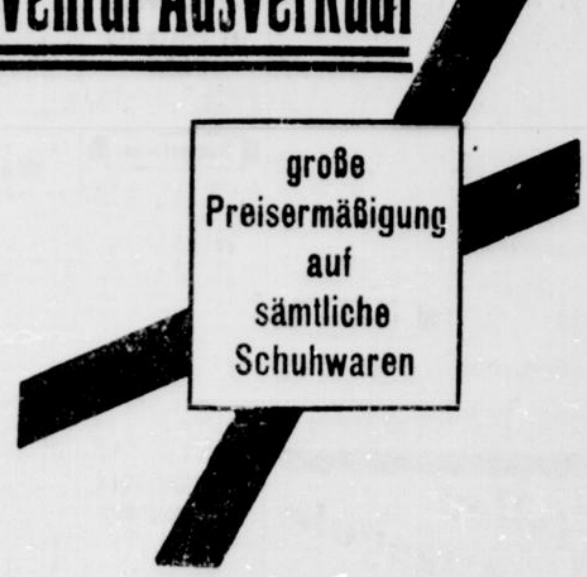
Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Rheinlands. Probenummern, Kostenanschläge bereitwilligst

---

Hypotheken-Kredite
auf genossenschaftlicher Basis für **Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft** durch a221
Berliner Bank, Aktiengesellschaft, Berlin W. 8.

Will die Hausfrau sparen?
dann übergibt sie ihre **Hauswäsche** zum Waschen der 1385
Waschanstalt Merkelbach
Elberfeld, Königstraße 123g ‖ ‖ Fernsprecher 3381.
Wäsche nach Gewicht
trocken - gemangelt - schranktertig
Stärkewäsche in bekannt bester Ausführung
Abholen und Zustellen frei — Unser Auto kommt täglich nach Barmen.

Im Inventur-Ausverkauf



SCHUHHAUS
August Wetter
Jslandufer 11
ELBERFELD
458

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 2 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 4. Januar

Die Bedeutung der Inventur-Ausverkäufe für den Textil-Einzelhandel.

Die Inventurausverkäufe des Textileinzelhandels waren im Laufe der Zeit mehr und mehr aus dem Rahmen des eigentlichen Ausverkaufs, der in erster Linie der Räumung der Läger dient und helfen soll, die Läger von unmodernen und veralteten Artikeln freizuhalten, in den Rahmen einer ausgesprochenen Werbeveranstaltung übergegangen, bei der man vielfach den Schwerpunkt von den eigentlichen Modeartikeln auf glatte Stapelartikel verlegte und bei der man auf Grund der Preisstellung für bekannte Beschaffenheiten glatter Stoffe seine Leistungsfähigkeit zu beweisen suchte. Diese Entwicklung der Ausverkäufe war für den Einzelhandel nicht so ganz unbedenklich, denn man kam auf diesem Wege zu immer geringeren Qualitäten, weil eben jeder das Bestreben hatte, die Preise der Konkurrenz zu unterbieten, was natürlich nur auf dem Wege der Herabdrückung des Qualitätsniveaus möglich war. Diese Einstellung des Einzelhandels brachte es auch mit sich, daß der eigentliche Zweck des Inventur-Ausverkaufs, die Reinigung der Läger, mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt wurde und für die Ausverkäufe große Warenmengen besonders herbeigeschafft wurden. Die gewaltigen Schwierigkeiten, die sich der Entwicklung des Geschäftes im letzten Halbjahre entgegenstellten, haben nun dazu geführt, auch das Ausverkaufswesen wieder in gesundere Bahnen zu leiten. Besteht doch für den Einzelhandel heute mehr denn je die unbedingte Notwendigkeit, seine Warenbestände und damit den Umfang seines Geschäftes dem geringen Bestande der Betriebsmittel anzupassen. Um nun die Kauflust des Publikums immer wieder durch moderne neue Artikel anreizen zu können, muß man dafür sorgen, daß das Lager schnell umgesetzt wird und Artikel, die dem Wechsel der Mode unterworfen sind, nicht zu lange liegen bleiben. Es ist notwendig, all diese Artikel zu ermäßigten Preisen abzustoßen, ehe sie im eigentlichen Sinne unmodern geworden sind. Hierzu sollen die Inventurausverkäufe die Gelegenheit bieten. So können die Inventurausverkäufe sehr wohl Ausverkäufe im eigentlichen Sinne, der Säuberung der Läger dienend, sein und doch auch gleichzeitig zu Werbeveranstaltungen ausgebaut werden, ohne das ganze Schwergewicht auf ein gegenseitiges Preisunterbieten bei Stapelartikeln zu legen. Der Einzelhandel kann eben seine besondere Leistungsfähigkeit auch auf dem Gebiete der Modeartikel, für die doch der Ausverkauf geschaffen wurde, beweisen, denn es kommt darauf an, Artikel zu ermäßigten Preisen auszulegen, die wohl in kurzer Zeit unmodern werden, aber zur Zeit der Auslage noch nicht unmodern sind. Auf diese Weise wird dem Publikum vollwertige Ware zu ermäßigten Preisen geboten, denn die Ware ist für das Publikum auch dann noch vollwertig, wenn für den Einzelhandel infolge einer zu erwartenden Aenderung der Mode der Zeitpunkt der Wertminderung beginnt. So mag der verschärfte Wettbewerb der Einzelhändler während der Inventurausverkäufe dazu führen, alle Waren, die irgendwie dem Wechsel der Mode unterworfen sind, rechtzeitig herauszulegen und zu räumen. Stets gangbare glatte Stapelartikel im Preise gegenseitig zu unterbieten und dadurch das Qualitätsniveau immer weiter herabzudrücken, um schließlich Schund in den Konsum zu bringen, das soll und kann nicht Zweck der Ausverkäufe sein.

F. H.

Deutschlands wirtschaftliche Lage an der Jahreswende.

Unter diesem Titel veröffentlicht die Reichs-Kredit-Gesellschaft in Berlin eine Broschüre, in der die wirtschaftliche und finanzielle Situation Deutschlands einer eingehenden Untersuchung unterzogen wird. Wir geben nachstehend aus den interessanten Ausführungen die in einen Ausblick zusammengefaßten Schlußfolgerungen wieder:

„Die deutsche Produktion hatte die Höhe, die sie vor dem Kriege im heutigen Reichsgebiet besaß, um die Jahresmitte ungefähr erreicht. Aber Deutschland besitzt noch nicht den Markt, der ihm dafür in der Vorkriegszeit zur Verfügung stand. Der Binnenmarkt ist durch die Verarmung, von der der Krieg und seine Folgen begleitet gewesen sind, den Verlust an ausländischen Kapitalanlagen, an Schiffstonnage und ausländischen Stützpunkten eingeengt worden, und seine Ausweitung wird auf Jahre hinaus durch die Reparationen erschwert werden. Bislang standen der deutschen Wirtschaft Reserven zur Verfügung, mit deren Hilfe eine Aufnahmefähigkeit des Binnenmarktes für die zuwachsenden Gütermengen geschaffen wurde. Auch jetzt ist die Wirtschaft keineswegs von diesen Reserven entblößt; aber es liegt in der Natur dieser Quellen, daß sie allmählich langsamer fließen. Sie werden außerdem in stärkerem Maße als bisher durch die wachsenden Reparations- und Zinszahlungen aufgesaugt. Das Absatzproblem ist deshalb jetzt als das beherrschende Problem des deutschen Wirtschaftslebens in den Vordergrund getreten. Die Ausfuhr bietet noch keinen Ersatz für jede Einengung des Binnenmarktes, im Gegenteil, auch sie liegt noch unterhalb der Vorkriegshöhe. Es ist daher zu einer der wichtigsten Aufgaben der nächsten Zukunft geworden, den Gewinn aus dem deutschen Außenhandel zu vermehren. Das erfordert in erster Linie eine Erhöhung der Leistung je Kopf und Stunde im ganzen Gebiet der Volkswirtschaft und eine Aenderung der Arbeitsziele im einzelnen. Je schneller die Wirtschaft sich hierauf einstellt, um so nachhaltiger wird sie die aus der Einengung des Binnenmarktes erwachsende Gefahr bannen. Auch die Ausweitung des Weltmarktes, zu der die Kapitalüberschüsse der großen Kapitalgeberländer, die reicheren Erträgnisse der überseeischen Ernten und die politische Entspannung jetzt die Möglichkeit geben, wird das Absatzfeld der deutschen Wirtschaft und Deutschlands Gewinn aus dem Außenhandel vergrößern. Nicht minder wichtig ist aber, daß Deutschlands Gläubiger davon Abstand nehmen, Schranken gegen die deutsche Ausfuhr zu errichten, daß sie vielmehr mit dem Schuldner zusammenarbeiten, um den für die Durchführung der Reparationen notwendigen Markt zu schaffen.

Die Umstellung auf erhöhte Produktivität und auf den Erwerb neuer Märkte kann nicht ohne Opfer erfolgen. Noch immer ist der Aufstieg der Wirtschaft mit der Ausmerzung der weniger Tüchtigen verbunden gewesen. Wir wiederholen deshalb, daß nicht die Stillegung der Betriebe, sondern vielmehr der Fortschritt in der Steigerung des Arbeitsertrages und der Erweiterung des Absatzgebietes der Maßstab der künftigen Entwicklung der deutschen Wirtschaft geworden ist."

Wirtschaftliche Uebersicht.

Verlängerung der Kredite für den gewerblichen Mittelstand.

Wie der Preußische Pressedienst mitteilt, hat der Reichspostminister der Preußischen Staatsbank die Mittel, die er ihr für den gewerblichen Mittelstand auf sechs Monate zur Verfügung gestellt hatte und die vor kurzem gekündigt worden waren, auf weitere sechs Monate zu dem genannten Zweck belassen. Die Preußische Staatsbank ist demgemäß vom Reichswirtschaftsminister ersucht worden, die erwähnten Gelder der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse, der Dresdner Bank sowie dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband ebenfalls auf weitere sechs Monate unter den bisherigen Bedingungen zur Verfügung zu stellen. Eine Herabsetzung des Zinssatzes von 11 Prozent ist zurzeit nicht möglich.

Zoll-Nachrichten.

Irischer Freistaat. Die Zollbehörden veröffentlichen eine neue Liste der Waren, die als Bekleidungsgegenstände einem Zoll von 15 Prozent ad valorem bezw. als Möbel- und Wohnungszubehör einem Zoll von 33⅓ Proz. ad valorem unterliegen. Die Liste ist jedoch nicht als erschöpfend anzusehen und kann im Einzelfalle revidiert werden.

Madagaskar. Mit Wirkung vom 9. Dezember ist eine Anzahl Ausfuhrabgaben neu geregelt worden, u. a. wurden für Kakao, Holz, Graphit, Korund, pflanzliche Wachse und Harze und natürliche Phosphate die Ausfuhrabgaben auf 3 Prozent ad valorem, für Vanille, Fischöle und -Fette auf 6 Prozent ad valorem, für Reis je nach Qualität auf 5—10 Prozent ad valorem festgesetzt.

Bolivien. Auf Guttapercha und Balata, die in den Wäldern im Osten und Nordwesten des Landes gewonnen sind, ist eine Ausfuhrabgabe von zwei Prozent vom Wert eingeführt worden. Die Ausfuhrabgaben auf Ipecacuanha bleiben mit 10 Prozent unverändert.

Türkei. Die seit kurzem bestehenden Verzollungserschwerungen für Waren in Baumwollpackung sind durch Anweisung an die Zollämter wieder beseitigt worden.

Ungarn. Die Gültigkeit der Zölle auf Petroleum, Paraffin, Gasöl und andere Oelprodukte ist bis 1. Juli 1926 verlängert worden.

Uruguay. Alle Artikel, die zum Gebrauch im Wassersport dienen, sind durch Verordnung auf die Liste zollfreier Waren gesetzt worden.

Ausschreibungen.

Schuhwaren. Das rumänische Kriegsministerium in Bukarest schreibt die Lieferung von 5000 Paar Bakanischen, 2000 Paar Pantoffeln, 4500 kg Croupon-Sohlen und 1500 kg Toral-Leder aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 12. Februar.

Leinwand. Das rumänische Kriegsministerium, Bukarest, schreibt die Lieferung von 5000 m Futterleinwand, 6000 m Leinwand für Arbeitskleider, 25 000 m Hausleinwand, 5000 m Strohsackleinwand, 8000 m Leinwand für Leintücher, 1000 m Leinwand für Polsterbezüge aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 15. Februar.

Uniformen usw. Die ägyptische Postverwaltung schreibt den Bedarf an Uniformen und anderen Artikeln für das Rechnungsjahr 1926-27 aus. Näheres durch den Inspecting Engineer der ägyptischen Regierung, Queen Anne's Chambers, Tothill Street, Westminster, London SW 1. Termin: 18. Februar.

Röhren. Das Sekretariat der öffentlichen Arbeiten und des Verkehrswesens in Lissabon schreibt für die Wasserleitung in Loanda (Portugiesisch Angola) die Lieferung von Röhren und Zubehör aus. Näheres bei der l'Agence Générale des Colonies, rue de la Prata, Lissabon. Termin: 20. Februar.

Galvanisierte Muttern. Die Post- und Telegraphenverwaltung Neu-Seeland, Wellington, schreibt die Lieferung von 8000 galvanisierten Muttern aus. Näheres durch das New Zealand House, Strand 415, London. Termin: 10. Februar.

Spiralfedern. Die Generalverwaltung der rumänischen Staatsbahn, Bukarest, schreibt die Lieferung von 2730 Stück Spiralfedern aus. Kaution 5 Proz. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 16. Februar.

Röhren. Für die Verwaltung der Stadt Bulowayo, Süd-Afrika, wird die Lieferung von Stahlröhren, galvanisierten Röhren und Fittings für Röhrenleitungen ausgeschrieben. Näheres gegen Einsendung von £ 5.5.— durch George A. Stewart, 88 Fox Street, Johannesburg. Termin: 16. Februar.

Eisenbahnmaterialien. Das belgische Eisenbahnministerium schreibt die Lieferung von Metallen und verschiedenen Ersatzteilen aus. Lastenheft durch die ausschreibende Stelle, Brüssel. Termin: 6. I.

Postbedarf. Die Verwaltung des Südafrikanischen Post- und Telegraphenwesens in Kapstadt, Süd-Afrika, schreibt die Lieferung verschiedener Bedarfsartikel aus, u. a. emaillierte Eisenbleche, Wagen und Gewichte, Briefkästen, Blei-Plomben, Leinen-Kanevas, Siegellack usw. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 18. Februar.

Möbel-Plüsche. Die Generalverwaltung der rumänischen Staatsbahnen, Bukarest, schreibt die Lieferung von 8000 m Möbelplüsch für Waggons zweiter Klasse aus. Kaution 5 Prozent. Näheres bei der ausschreibenden Stelle. Termin: 15. Februar.

Werkzeugmaschinen. Der General-Inspektor des Bewässerungswesens im Sudan, Khartum, schreibt die Lieferung von Werkzeugmaschinen aller Art einschließlich Dynamos und Motoren für die Ausstattung der Irrigation-Docks in Rabak bei Kosti am Weißen Nil aus. Näheres durch den Inspector General of Arrigation, Khartum, Sudan. Termin: 15. März.

Lagermetalle. Die südslawische Eisenbahn-Direktion Zagreb schreibt die Leferung von 20 000 kg Lagermetallen, 80 Prozent, und 10 000 kg Weichblei aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 22. Januar.

Amtliche Erntestatistik für 1925.

Nach der amtlichen Feststellung betrugen die diesjährigen Erntemengen in je 1000 Tonnen (wobei zum Vergleich die entsprechenden Zahlen für 1924 und die Durchschnittszahlen für 1911 und 1913 beigefügt sind): Roggen zusammen 8063 (5730 bezw. 9585), Weizen zusammen 3217 (2428 bezw. 3765), Winterspelz 155 (116 bezw. 415), Brotgetreide insgesamt 11 435 (8274 bezw. 13 765), Gerste zusammen 2599 (2400 bezw. —), Hafer 5585 (5654 bezw. 7680), Kartoffeln 41 718 (36 402 bezw. 37 962), Zuckerrüben 10 326 (10 267 bezw. 13 986), Runkelrüben 24 752 (23 248 bezw. —), Klee 9051 (8062 bezw. 7535), Luzerne 1515 (1480 bezw. 1192), Wiesenheu zusammen 22 603 (23 241 bezw. 22 689).

Die Ablösung der Reichsanleihen alten Besitzes.

Anmeldefrist bis 28. Februar 1926.

Gemäß Reichsgesetz vom 16. Juli 1925 (R.G.-Bl. I, S. 137) findet ein Umtausch der Reichsanleihen alten Besitzes und der diesen gleichgestellten Anleihen statt. Ueber die Voraussetzungen hierzu und den Gang des Verfahrens herrschen unter den hiernach Berechtigten noch vielfach Unklarheiten, so daß einige Hinweise in dieser Richtung am Platze sein mögen.

Welche Anleihen sind umtauschfähig?

Umtauschfähige Markanleihen im Sinne des obengenannten Gesetzes sind

1. die auf Mark lautenden Schuldverschreibungen, Buchschulden und Schatzanweisungen des Deutschen Reiches,
2. solche Schulden der Länder, die das Reich im Zusammenhange mit dem Uebergang der Staatseisenbahnen übernommen hat,
3. die Schulden, die der Reichsfinanzminister mit Zustimmung des Reichsrats zu Markanleihen des Reiches erklärt.

Ausgeschlossen von dem Umtausch sind neben den Reichskassenscheinen und Darlehnskassenscheinen unter anderen insbesondere die Schuldverschreibungen der Zwangsanleihe.

Für den Umtausch in Betracht kommen hiernach vor allem Kriegsanleihen, Sparprämienanleihen und Preußische Konsols.

Altbesitz.

Altbesitzanleihen sind Markanleihen, die der Gläubiger nachweislich vor dem 1. Juli 1920 erworben hat und die ihm vom Erwerbe bis zur Anmeldung ununterbrochen gehört haben.

Als vor dem 1. Juli 1920 erworben gelten Markanleihen außerdem noch in besonderen Fällen, insbesondere dann, wenn sie der Gläubiger durch Erbschaft oder von einer Behörde im Tausche gegen vor dem 1. Juli 1920 erworbene Markanleihen oder zur Erstattung von Steuern, die er mit Markanleihen entrichtet hatte, nach dem 1. Juli 1920 erworben hatte. (Hauptfall: Kriegsanleihestücke, die für überzahltes Reichsnotopfer zurückgegeben worden sind.)

Neubesitz.

Der Umtausch der Markanleihen, die nicht Altbesitz sind, wird später erfolgen. Nähere Vorschriften hierüber sind noch nicht ergangen.

Ins Reichs- oder Landesschuldbuch eingetragene Gläubiger.

Anleihegläubiger, die nicht im Besitze von Anleihestücken sind, deren Rechte vielmehr in das Reichsschuldbuch oder in ein Landesschuldbuch eingetragen sind, brauchen diese nicht zum Umtausche anzumelden: der Umtausch erfolgt von Amts wegen durch die Reichsschuldenverwaltung.

Anmeldung und Frist.

Die Anmeldung zum Umtausch und der hiermit verbundene Antrag auf Gewährung von Auslosungsrechten müssen in der Zeit vom 5. Oktober 1925 bis zum 28. Februar 1926 erfolgen. Die Anmeldung erfolgt bei den Vermittlungsstellen, das sind die Banken, Sparkassen, öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten und Kreditgenossenschaften. Jede Vermittlungsstelle ist zuständig, ohne Rücksicht auf den Wohnsitz des Anleihegläubigers. Die Tätigkeit dieser Vermittlungsstellen erfolgt für die Anleihegläubiger in der Regel unentgeltlich. Die Vermittlungsstellen übersenden die Anleihestücke der zuständigen Reichsbank und den Antrag selbst zur Entscheidung über die Gewährung von Auslosungsrechten den den Finanzämtern angegliederten „Anleihealtbesitzstellen". Zuständig ist die Anleihealtbesitzstelle bei dem Finanzamt, das für die Einkommenbesteuerung des Anleihegläubigers örtlich zuständig ist. Die unmittelbare Angehung der Anleihealtbesitzstellen seitens der Anleihegläubiger ist ausgeschlossen. Ueber das Ergebnis der Prüfung, das heißt die Gewährung von Auslosungsrechten, geht den Antragstellern von den Anleihealtbesitzstellen bezw. von dem Reichskommissar für die Ablösung der Reichsanleihen alten Besitzes ein Bescheid zu. Ueber das Auslosungsrecht wird später ein auf den Inhaber lautender Auslosungsschein ausgestellt.

Umtausch und Höhe der Aufwertung.

Für 1000 Mark Nennbetrag Vorkriegs- und Kriegsanleihen,

für 1500 Mark Nennbetrag der Deutschen Sparprämienanleihe,

für 16 700 000 Mark Nennbetrag der 8- bis 15-prozentigen Schatzanweisungen K 1923,

für 50 Milliarden Mark Nennbetrag der 8- bis 15prozentigen Schatzanweisungen K 1924,

für 1000 Goldmark der im Entschädigungsverfahren für Kriegsschäden ausgegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen

werden je 25 RM. Anleiheablösungsschuld gewährt.

Die Stücke der Anleiheablösungsschuld lauten auf mindestens 12,50 RM. oder ein Mehrfaches hiervon. Die etwa verbleibenden Restbeträge (Spitzen) fallen aus, wenn es der Anleihegläubiger nicht vorzieht, die ausfallenden Spitzenbeträge zurückzubehalten und gegebenenfalls später als Neubesitz zu verwerten. Vorschriften über Barabfindung bedürftiger Altbesitzer von Markanleihen von weniger als 1000 Mark stehen noch aus.

Die Gewährung von Auslosungsrechten.

Das Recht auf Gewährung von Auslosungsrechten steht nur denjenigen Anleihegläubigern zu, die Gläubiger von Altbesitzanleihen sind. Das Auslosungsrecht ist das Recht, an der Tilgung der Anleiheablösungsschuld teilzunehmen. Die Ziehung der Auslosungsrechte beginnt im Jahre 1926 und wird in 30 Jahren durchgeführt. Ein gezogenes Auslosungsrecht wird durch Barzahlung des Fünffachen seines Nennbetrages (zuzüglich der vom 1. Januar 1926 an zu berechnenden Zinsen von 4½ Prozent) eingelöst. Die Zinsen werden erst bei der Einlösung des ausgelosten Auslosungsrechtes gezahlt.

Das Auslosungsrecht ist selbständig veräußerlich, wodurch die Möglichkeit der Geldbeschaffung schon vor der erfolgten Auslosung gegeben ist.

Die Vorzugsrente.

Kreis der Berechtigten. Bedürftigen, im Inlande wohnenden Personen deutscher Reichsangehörigkeit, denen ein Auslosungsrecht zusteht, kann eine Vorzugsrente gewährt werden. Das Auslosungsrecht muß von dem Betreffenden entweder selbst als Anleiheabesitzer oder als Rechtsnachfolger seines verstorbenen Ehegatten oder eines verstorbenen Verwandten ersten Grades erworben worden sein. Wer das Auslosungsrecht von seinem Vater oder seiner Mutter erlangt hat, erhält jedoch die Vorzugsrente nur, solange er nicht volljährig ist, es sei denn, daß er wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen dauernd erwerbsunfähig ist.

Bedürftigkeit liegt vor, wenn das Jahreseinkommen, abzüglich der Werbungskosten, den Betrag von 800 RM. nicht überschreitet. Einkommen in diesem Sinne sind nicht Bezüge aus öffentlichen Mitteln, die wegen Hilfsbedürftigkeit gewährt werden; sie bleiben daher bei der Feststellung des Einkommens außer Betracht. Bei der Berechnung des Einkommens bleiben ferner außer Ansatz Leistungen, die ein anderer auf Grund gesetzlicher Unterhaltspflicht oder ohne rechtliche Verpflichtung gewährt, sofern er nicht als Ehegatte, als geschiedener Ehegatte oder als Verwandter aufsteigender Linie (das sind Eltern oder Voreltern) unterhaltspflichtig ist und die Leistungen ohne Gefährdung seines standesgemäßen Unterhalts gewähren kann. Endlich bleiben bei Feststellung der Bedürftigkeit unberücksichtigt Versorgungsbezüge von Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, Renten der Reichsversicherung sowie Vorzugsrenten, die auf Grund dieses Gesetzes gewährt werden. Unterhaltsleistungen, die Kinder ihren Eltern gewähren, bleiben also stets außer Ansatz.

Bedürftigkeit im Sinne dieser Bestimmungen liegt jedoch trotz Vorliegens aller Voraussetzungen (das heißt Einkommen unter 800 RM. usw.) nicht vor, wenn Tatsachen die Annahme berechtigen, daß eine Hilfe nicht benötigt wird. Diese Vorschrift ist jedoch nur als Sicherheitsventil zu betrachten, die Mißbräuche verhüten soll.

Höhe der Vorzugsrente.

Die Vorzugsrente beträgt im Normalfalle 80 % des Nennbetrages des Auslosungsrechtes, auf Grund dessen sie gewährt wird, jedoch für eine Person höchstens 800 RM. jährlich; dieser Fall liegt zum Beispiel vor bei einem Altbesitz von 40 000 Mark Kriegsanleihe.

Wenn der Anleihegläubiger auf das die Vorzugsrente begründende Auslosungsrecht verzichtet und die Anleiheablösungsschuld an das Reich abtritt, kann er eine erhöhte Vorzugsrente erhalten. Die erhöhte Vorzugsrente beträgt 25 Prozent mehr als die normale Vorzugsrente, höchstens jedoch 1000 Mark jährlich. Hat jedoch der Gläubiger zur Zeit des Verzichtes bereits das 60. Lebensjahr vollendet, so beträgt die erhöhte Vorzugsrente 50 Prozent mehr als die normale Vorzugsrente, höchstens jedoch 1200 RM. jährlich. Die Vorzugsrente läuft von dem Beginn des Monats an, in dem sie zuerkannt wird; sie wird von der Reichsschuldenverwaltung gezahlt.

Die Vorzugsrente ist unveräußerlich, unpfändbar und nicht vererblich.

Antrag auf Gewährung einer Vorzugsrente.

Anträge auf Gewährung von Vorzugsrenten sind an die Bezirksfürsorgestellen zu richten, in deren Bezirk der Anleihegläubiger wohnt. Für den Antrag sind die kostenlos auszuhändigenden Vordrucke auszufüllen und in doppelter Ausfertigung einzureichen.

Entscheidung über die Gewährung von Vorzugsrenten.

Ueber den Antrag auf Gewährung von Vorzugsrenten entscheidet ein Ausschuß, der für jeden Bezirksfürsorgeverband gebildet wird und aus einem Beamten der Bezirksfürsorgestelle und einem Beamten des Versorgungsamtes besteht. Gegen den ablehnenden Bescheid ist die Beschwerde an den Oberausschuß für Vorzugsrenten gegeben, der bei den Landesfürsorgestellen gebildet wird und endgültig entscheidet.

Wer das Baugeld bt2:
für ein Eigenheim
sich auf schnellstem Wege beschaffen will, kann dies nur durch Anschluss an die Treuhand-Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde bei kleinsten monatlichen Einzahlungen. Auszahlung der Bausumme im günstigsten Falle schon 1—1½ Jahr nach Beitritt. Grösste Sicherheit, beste Referenzen. Ausführliche Auskünfte, Unterlagen und Berechnungen durch die Gemeinschaft der Freunde e. V., Luftkurort Wüstenrot bei Heilbronn.

Die Vergleichszahlen für 1911—13 entsprechen dem jetzigen Reichsgebiet (ohne Saargebiet).

Verkehrssperren auf dem Güterbahnhof Düsseldorf-Derendorf.

1. Italien-Mailand: Wegen Ueberfüllung infolge starker Zufuhren wird verboten die Annahme von unter Zollverschluß laufenden Sendungen einheitlicher Warengattungen in Wagenladungen nach Mailand-Farini. Die gleichen Transporte können jedoch unter der Bedingung der Verzollung an der Grenze angenommen werden. Von der Sperre ausgenommen sind Sendungen, die an Anschlußwerke mit Zollstellen gerichtet sind, worüber die Auskunft der Güterabfertigung Derendorf auf Wunsch Aufklärung gibt.

2. Wegen Hochwassers wird die Annahme von Waren nach Dresden-Elbufer verboten.

3. Die Annahme von Sendungen aller Art nach Station Aschersleben-Schneidlingen-Nienhagen wird verboten. Die Leitung erfolgt über die Uebergangsstationen Aschersleben und Schneidlingen.

Die Station Hochfeld-Hafen ist nun vollständig gesperrt.

Ein deutsch-amerikanischer Stahltrust?

TU Die „Associated Preß" bringt die Meldung, daß der amerikanische Bankier Dillon ein bedeutendes Kartell deutscher Stahlgesellschaften zusammengebracht habe, das, wie die „World" ergänzend meldet, der Bethlehem Steel Company nicht nachstehe. Der „Herald" erklärt, daß in diesem Zusammenhang folgende deutschen Firmen genannt werden: Oelsenkirchen, Phönix, Deutsch-Luxemburg, Thyssen, Klöckner, Hoesch und Rheinstahl. Von anderer Seite wird sogar von einer Verschmelzung der deutschen mit amerikanischen Stahlfirmen gesprochen. — Wie die TU. hierzu aus interessierten Kreisen erfährt, steht man den Meldungen vorläufig recht skeptisch gegenüber.

•

Ueber den Stand der Verhandlungen zum Ruhreisentrust wird uns aus Berlin gemeldet, daß in den in der Vorwoche doch abgehaltenen Sitzungen der Verwaltung der Rheinelbe-Union die von den übrigen an dem Trust beteiligten Werksgruppen der Rheinelbe-Union jetzt zugestandene Quote — es handelt sich um eine Erhöhung von 36 auf 38 Prozent — schließlich akzeptiert worden ist, nachdem über die Zustimmung zu dieser Erhöhung der Quote offenbar bis zuletzt innerhalb der Rheinelbe-Union Meinungsverschiedenheiten bestanden hatten. Durch diese Einigung in der Quotenfrage ist das endgültige Zustandekommen des Trustes noch keineswegs gesichert.

Die übrigen Werke sind nach unseren Informationen nicht gewillt, nachdem sie der Rhein-Elbe-Union in der Quotenfrage entgegengekommen sind, weitere Zugeständnisse zu machen. Neben allen anderen Einzelheiten bleibt insbesondere noch die Steuerfrage zu erledigen, die gleichfalls nicht geringe Schwierigkeiten bietet. Wogegen glaubt man, wenn erst in den sachlichen Fragen eine volle Uebereinstimmung erzielt ist, in der Personenfrage keine sonderlichen Schwierigkeiten mehr zu haben. Ursprünglich war als Vorsitzender des Aufsichtsrates Fritz Thyssen gedacht, während Generaldirektor Vögler als Leiter des Verwaltungsrates die eigentliche Leitung der neuen großen Gesellschaft übernehmen solle. Jedoch ist in letzter Zeit bei den Trustverhandlungen die Personenfrage mehr in den Hintergrund getreten.

Aus der Industrie.

Engelhardt - Brauerei, A.-G., Berlin. Aus einem Reingewinn von 1 705 842 RM. sollen 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien ausgeschüttet und 376 399 RM. neu vorgetragen werden.

Kirchner & Co., A.-G., Leipzig. Der Abschluß für 1924-25 weist einen Betriebsgewinn von 2,8 Millionen Mark aus, während Fabrikations- und Geschäftsunkosten 2,3 Millionen Mark betragen. Nach Abschreibungen von 274 543 Mark ergibt sich ein Reingewinn von 269 537 Mark. Nach Aufrechnung von 1350 Mark für Wohlfahrtszwecke und Berücksichtigung der satzungsgemäßen Vorzugsdividende wird der Rest vorgetragen. Der vorliegende Auftragsbestand sichert dem Werke bis auf weiteres volle Beschäftigung. Nach Mitteilung der Verwaltung hat die Gesellschaft keine Bankschulden. Die Vorratsaktien sind noch ganz vorhanden.

Nawag-Maschinen und Werkzeug A.-G. Düsseldorf. Nachdem das Amtsgericht den Antrag auf Stellung unter Geschäftsaufsicht abgelehnt hat, ist nunmehr das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Hindrichs, Düsseldorf.

Neue Zahlungseinstellungen in der Textilbranche.

In der Konfektion sind, wie die „Textilwoche" erfährt, folgende neue Zahlungseinstellungen zu verzeichnen: Max Rennicke G. m. b. H., Berlin, Herrenkleiderfabrik (Passiven 156 232 RM., Aktiven 46 170 RM.). Bietet eine Quote von 30 Prozent. — Kretschmer u. Süßmann, Breslau, Damenmäntelfabrik. — Adolph Caro, Breslau, Hosenfabrik. — Seidemann u. Co., Breslau, Berufs-, Sport- und Kinderkleidung. — Schlesische Wäschefabrik Ullrich u. Krause, Breslau (Konkursverfahren eröffnet). — Hamburger u. Müllig, Aschaffenburg, Herrenkleiderfabrik. — Theodor Vermwald, Aschaffenburg, Herrenkleiderfabrik. Ferner hat die Firma Gebr. Hochmann, Berlin, Trikotagen- und Strumpfwarengroßhandlung, die Zahlungen eingestellt und strebt einen außergerichtlichen Vergleich an. Hauptbeteiligt sind sächsische und württembergische Fabrikanten.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 4. Jan. (Eig. Drahtb.) Der enttäuschte Verlauf des ersten Börsentages in diesem Jahre zeigte deutlich die nervöse Veranlagung der Börse, die infolge der Geschäftslosigkeit von einer außerordentlichen Unsicherheit beherrscht ist. Die Kursentwicklung hängt in der Hauptsache von Zufälligkeiten ab und wird seit kurzem wieder einmal durch tendenziöse Gerüchte zu beeinflussen versucht. Da das Publikum am Markt völlig fehlte, so ist die Einwirkung von Vorstößen der Baisse-Partei unter Zuhilfenahme unwahrer Ausstreuungen kursmäßig von stärkeren Erschütterungen des Kursniveaus begleitet. Heute schritt die Spekulation zu größeren Deckungskäufen, so daß die Börse von Anfang an eher etwas gebessert war. Allerdings betraf dies nur die führenden Märkte, besonders den Montanaktienmarkt und auch einzelne Schiffahrtspapiere, während die Nebenmärkte zunächst uneinheitlich und still lagen. Zu den Deckungskäufen regte wohl die heute wieder günstigere Beurteilung der Montantrust-Frage und vor allem der sehr leichte Geldstand an. Von Bankseite wird tägliches Geld reichlich zur Verfügung gestellt, da mit Rücksicht auf den Bilanzstichtag die Großbanken auf eine möglichste Liquidität Wert gelegt hatten und ihre Mittel nun wieder unterbringen wollten.

Im Verlaufe regten die aus Neuyork kommenden sensationellen Meldungen über die Absicht zur Gründung eines großen amerikanisch-deutschen Stahltrustes an. Im einzelnen waren Montanaktien zunächst um durchschnittlich 1½ Prozent gebessert.

Heimische und ausländische Renten wenig verändert. 5prozentige Reichsanleihe auf 0,185, Schutzgebietsanleihe 3,87½. Im übrigen war das Ausmaß der Kursveränderungen sehr gering.

Im Verlaufe hielt die feste Tendenz an. Große Kursbesserungen waren aber nicht mehr zu verzeichnen. Der Kassamarkt lag bei sehr geringem Geschäft vorwiegend leicht abgeschwächt.

Am Geldmarkte ging der Satz für tägliches Geld heute stark zurück, und zwar auf 8 bis 10 Prozent. Monatsgeld wurde mit 9½ bis 11 Prozent umgesetzt. Warenwechsel 8¾ bis 8½ Prozent. Privatdiskont für lange Sicht ermäßigte sich heute um ¼ auf 6½ Prozent.

Am Devisenmarkt war der französische Franken heute abermals etwas fester.

Die Börse schloß etwas lebhafter und vorwiegend fest.

Berliner Preiverkehrskurse vom 4. Januar.

Adler Kohle	2.0	Lorthe & N.	20.0	Sonnenberg	—	Siem. Salp.	3.0
Allg. Hoch.	20.0	Müller Kal.	30.0	Heldbg. Vz	46.5	Südd.-Phos.	19.0
Bergb. Praz.	35.0	Niedrg. Bla.	—	*Niedersach	40.0	Diamond*	29.2
Bens	1.2	Oekr. Berg	112	*Krügershall	61.5	Salzdetfurt	19.0
Brown Bov	48.0	Olex	—	*Hall. Kali	75.0	Co.Hisp.Am.	3.4
Dt. Lactasal.	16.0	Pose Leder	5.0	*Adler Kali	31.0	el.Arg.99%	361
Dtz. Port.	25.0	Scheibers	19.0	Kali-Indust.	121	Span.99%ig*	1045
Prinz&Rod.	—	J. Sichel	1.0	Wittekind	41.0	el.Arg.*	
Hochfreqn.	63.0	Ufa Film	45.0	**Ausländ.u. Kolonialw.**		Petrol - W.	
Ind.-Besitz	—	Wst. Ind.-B	—	Kaoko	0.8	Dt. Pet.-Ind.	46.0
Kab. Rheydt	89.0	**Kallwerte**					
Lamb. & S.	10.0	Benthe	0.4				

Kölner Börse vom 4. Januar.

	2.	4.		2.	4.		2.	4.
*Bar. Bnkv.	65.0	66.0	Köln - Lind	0.4	0.4	Col.Kln.Feu.	—	60.0
Bg. Mk. Ind.	35.0	—	Mand. Piano	16.0	16.0	dto. Rückv.	15.0	15.0
Rh. Bankenb	78.0	79.0	*Oel Ste-S.	58.0	58.0	Conc. Lebv.	—	—
Aach. Spinn.	—	—	*Rasquin F.	33.0	34.0	Germ. Lebv.	—	—
Adler Koale	—	22.0	Rh. Bauges.	27.0	27.0	Gladb. Feu.	220	230
*Basalt	59.0	59.0	Rh. A.V.-Ges.	37.0	36.5	Köln. Hagel	54.0	52.0
Bayerisa Bo.	—	—	*Rh. M. Led.	—	—	*Köln.Lloyd	30.0	28.0
Bonn. B.u.H.	81.5	80.0	Rh. Wasser.	89.0	90.0	Köln.Rückv.	395	270
*Ch. Weiler	106	103	Rhen. V.-ch. F	27.0	27.0	Leipz. Feuer	95.0	95.0
*Cont. Isola	11.0	11.0	Schöller Bkt.	—	—	Magdegh. F.	68.0	65.0
Dahlbusch	71.0	71.0	*Sicheid & Co.	—	2.0	MinervaRet.	180	185
Düss. Masch	—	—	Stollw. Jnh.	65.0	65.0	Rh.W. Lloyd	22.0	22.0
Eschb. & Sen.	—	—	Ver. v. d. Zy.	—	—	Rh. W. Rück	2.0	2.0
*Felt & Guil	91.0	90.2	Viers. Spinn	—	72.0	Schles. F	36.0	30.0
*Hohenewk	20.3	20.3	Welt. Elekt.	—	0.07	Stett. Nav.	400	400
*Humboldt	—	24.0	**Vers.-Akt.** in Billion.			Union Hagel	—	—
*Kalk. Brau	55.0	54.0	Aach. Mün. F.	193	190	Vaterl. Rhe.	220	200
Prß. Dampf	120	—	Aach. Rückv	—	—	Victor. Berl.	740	730
Köln. Gumif.	49.0	48.0	Agripp. See	180	180			

Unnotierte Werte	2.	4.		2.	4.		2.	4.
*Ar. Sprud	100	100	*Grauw.Ba.	20.1	20.5	*Rh. Volksb	96.0	96.0
*Bk Zukunft	—	105	Hansa Lloyd	—	—	Selve	—	—
dto. Anleihe	5.4	—	*Kb. Rheydt	91.0	90.0	*Siegw.Glas	—	—
Chem. Wagn	—	—	Koll & Spitz	28.0	28.0	Ttag	—	—
Dendig-Film	20.0	—	Lamberts	—	—	*Vema	—	—
D. Lastanto	—	—	Ld. Rheind.	—	—	*Wessel	—	—
Dpl. Basalt	36.0	32.5	*Pohlig A G	—	—	Holzunion	16.0	16.0
Elsas	—	—	Präsident	35.0	—			
Ermag	—	—	*Reisert	—	20.0			
			*Rhn. Glas	90.0	—			

*Umstellungskurs.

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	2. Januar Geld	Brief	4. Januar Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.733	1.737	1.733	1.737
Japan 1 Yen	1.818	1.822	1.81.6	1.82
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.235	2.245	2.235	2.245
England 1 Pfd. St.	20.349	20.399	20.348	20.398
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.622	0.624	0.619	0.621
Holland 100 Gulden	168.77	169.19	168.74	169.16
Athen 100 Drachm.	5.33	5.35	5.33	5.35
Belgien 100 Fr.	19.04	19.08	19.035	19.075
Danzig 100 Guld.	80.71	80.91	80.68	80.88
Finnl. 100 finn. Mk.	10.545	10.585	10.548	10.588
Italien 100 Lire	16.94	16.98	16.925	16.965
Südslav. 100 Din.	7.43	7.45	7.435	7.455
Dänemark 100 Kr.	103.82	104.08	103.77	104.08
Lissabon 100 Escudo	21.275	21.325	21.275	21.325
Norwegen 100 Kr.	85.34	85.56	85.39	85.61
Frankreich 100 Fr.	15.83	15.87	16.08	16.12
Prag 100 Kr.	12.415	12.455	12.413	12.453
Schweiz 100 Fr.	81.125	81.325	81.06	81.26
Sofia 100 Lewa	2.990	3.006	2.995	3.005
Spanien 100 Pes.	59.18	59.32	59.13	59.27
Schweden 100 Kr.	112.48	112.76	112.48	112.76
Ungarn 100000 Kr.	5.875	5.895	5.875	5.895
Oesterr. 100 Schilg.	59.19	59.33	59.09	59.23

Züricher Devisen vom 4. Januar. Wechsel auf Neuyork 517,50, London 2310,25, Paris 1985, Brüssel 2345, Italien 2087,50, Madrid 7300, Holland 20825, Stockholm 13875, Christiania 10325, Kopenhagen 13785, Prag 1532,50, Berlin 12325, Wien 7295, Budapest 90072,50, Belgrad 917,50, Sofia 377,50, Bukarest 237,50, Warschau 5950.

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 4. Jan. Wechsel auf London 12,05,50 bis 75, Berlin 59,17 bis 21, Paris 9,43 bis 47, Brüssel 11.27 bis 28, Schweiz 48,01 bis 06, Wien 35,02,50 bis 12,50, Kopenhagen 61,40 bis 50, Stockholm 66,65 bis 66,75, Christiania 50,50 bis 65, Neuyork 248,50 bis 11/16, Madrid 35,67,50 bis 10, Italien 10,02 bis 06, Prag 7,35 bis 40, Finnland 6,22,50 bis 30, Budapest 90034,75 bis 35.

Londoner 11-Uhr-Devisen vom 4. Januar. Neuyork 48 509, Holland 12,05⅝, Frankreich 12 681, Belgien 10 698, Italien 12 015, Deutschland 2037, Schweiz 2511, Spanien 3438, Lissabon 250, Dänemark 1962, Schweden 1809, Norwegen 2385, Helsingfors 19 250, Prag 16 385, Budapest 346 000, Belgrad 274, Sofia 675, Rumänien 1060, Athen 373, Wien 3438, Buenos Aires 4656.

Pariser Anfangsdevisen vom 4. Jan. Wechsel auf Deutschland —, Bukarest 1205, Prag 7825, Wien 372, Amerika 2640, Belgien 11 945, England 12 810, Holland 1064, Italien 10 670, Schweiz 511, Spanien 373, Warschau —, Kopenhagen 653, Christiania 541, Stockholm 708.

Ostdevisen.

Auszahlung	2. Januar Geld	Brief	4. Januar Geld	Brief
Bukarest	—	Plus 0.01	—	Plus 0.28
Warschau	49.875	- 0.39	52.12	- 0.29
Kattowitz	49.875	- 0.99	52.57	- 0.39
Riga	80.50	- 0.14	—	- 0.4
Reval	1.122	- 0.06	—	- 0.06
Kowno	41.195	- 0.21	41 395	- 0.21
Posen	49.875	- 0.44	52.37	- 0.49
Noten				
Polnische Mark	49.65	- 0.13	52.73	- 0.63
Lett. Lat	80.00	- 0.34	79.80	- 0.8
Estn. Mark	1.085	- 0.55	—	- 0.01
Lit. Mark	40.79	- 0.01	40.79	- 0.24

Wechselkurse in Südamerika vom 2. Januar.

(mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) — Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Sicht) — Pesos f. 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 46⅛ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.94 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 106.40 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 7/32 Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 6 Milreis 800 Reis f. 1 Doll.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 4. Januar: 21,50.

Liverpooler Baumwolle: Januar 10,05 bis 06, März 10,07 bis 10,10, Mai 10,07 bis 08, Juli 10,01, Oktober 9,76.

Aegyptische Baumwolle: Januar 16,80, März 16,65.

Alexandria-Baumwolle: Januar 32,59, Februar 24,30, März 32,30, April 24,40, Oktober —, November 23,80.

Berliner Produktenbörse vom 4. Januar.

Weizen, mark., per Oktober	248—254	fester	Hafer, westpl. per Januar	—		
per Dezember	—		per Februar	—		
per März	274 - 276		per März	—		
per Mai	280—281½		per April	—		
Weizen sächs.	—		Weizenmehl	33.00—36.50	fest	
pomm.	248—254		Roggenmehl	22.75—24.75	fest	
meckib.	—		Weizenkleie	11.40—11.60	ruhig	
westpr	—		Roggenkleie	9.75—10.25	ruhig	
Roggen, märk.	149—156	fest	Reps	—		
per November	—		Leinsaat	—		
per Dezember	—		Erbsen, Vikt.	26—33		
per März	180½—182		kleine	22—24		
per Mai	190—198		Futtererbsen	20—21		
Roggen, amerik.	—		Peluschken	18—19		
meckib.	—		Ackerbohnen	21—22		
pomm.	149—156		Wicken	21—23		
westpr.	—		Lupinen, blaue	12.00—12.50		
Gerste, Somm., mrk.	187—214		gelbe	12—14.50		
Futtergerste	—		Serradella, alte	—		
neue	156—190	behpt.	neue	—		
Hafer, märk. neu	162—173		Rapskuchen	15.00—15.25		
per September	—		Leinkuchen	23.60—23.80		
per Oktober	—		Trockenschn	8.30—8.50		
per Dezember	—		Soyaschrot	21.00—21.20		
per März	183		Torfmelasse	8.10—8.30		
per Mai	187		Kartoffelflock.	15.00—15.60		
Hafer, schles.	—		Kartoffeln, rot	—		
pomm.	—		weiße	—		
Mais, frei Hamburg	—		gelbf.	—		
Mais, loco Berlin	—		Oden-	—		
per Juli	—		wild. blaue	—		

Berliner Metalle vom 4. Januar.

Elektrolytkupfer wire bars	133.75
Raffinadekupfer (99—99,3%)	—
Original-Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	76.5—77.5
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	66—67
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235 - 240
dto. in Walz- oder Drahtware	240 - 250
Banka-Straits- Australzinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	340—350
Antimon, Regulus	195—200
Silberbarren 900 für ein kg fein	94—94.5

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 4. Januar. Kupfer: Januar 118¾ G., 119 B.; Februar 119¾ G., 120 B.; März 120¾ G., 121¼ B.; April 121½ bez., 121¼ G., 121¾ B.; Mai 122 bez., 122 G., 122½ B.; Juni 123¾ bez., 122½ G., 123 B. — Blei: Januar 69½ G., 70½ B., Februar 70 bez., 69¾ G., 70¼ B.; März 69¾ G., 70¼ B.; April 69¾ G., 70¼ B.; Mai 70 bez., 69¾ G., 70 B.; Juni 69½ G., 70 B.

Londoner Schlußmetalle vom 4. Januar.

Kupfer per Kasse	59⅞	Zinn per Kasse	289½
per 3 Mon.	60⅞	per 3 Monate	281½
Elektrolyt	—	Blei nahe Sicht	35½
Bestselected	—	entfernte Sicht	38½
Strong Sheets	—	Zink nahe Sicht	39
Gold 84/11½, Quecksil.	—	entfernte Sicht	38

Elberfelder Viehmarkt vom 4. Januar.

Auftrieb: 551 Stück Großvieh, davon 210 Ochsen, 37 Bullen, 279 Färsen und Kühe, 25 Fresser; 2431 Schweine, 368 Kälber, 29 Schafe.

1. Rinder. A) Ochsen: a) 56 bis 58 Pfg. pro Pfd. Lebendgewicht, b) 50 bis 54, c) 38 bis 46, d) 32 bis 36. B) Bullen: a) 50 bis 52, b) 42 bis 46, c) 35 bis 38. C) Färsen und Kühe: a) 54 bis 56, b) 50 bis 52, c) 38 bis 44, d) 30 bis 36, e) 24 bis 28. D) Jungvieh: a) 35 bis 38.

2. Kälber: a) —, b) 90 bis 95, c) 80 bis 85, d) 70 bis 75, e) 50 bis 65.

3. Schafe: A) Stallmastschafe: —. B) Weideschafe: a) 45 bis 50, b) 25 bis 35.

4. Schweine: a) 90 bis 92, b) 88 bis 89, c) 86 bis 87, d) —, e) 78 bis 84, f) 78 bis 82.

In allen Gattungen mittleres Geschäft, später abflauend. Einzelne ausgesuchte Tiere über Notiz. Aus dem Auslande wurden eingeführt: 44 Rinderviertel, 167 Schweine und 79 Kälber.

Husumer Marktbericht.

Die Zufuhr zu den schleswig-holsteinischen Ferkel- und Jungschweinemärkten betrug in dieser Woche etwa 1800 Stück. Der Handel war mittel. Es bedangen: 4—6 Wochen alte Ferkel 20—26 Mk., 6—8 Wochen alte 26—30 Mk., über 8 Wochen alte 32—45 Mk. das Stück. Nach Lebendgewicht wurde bezahlt: für beste Ferkel 1,10—1,15 Mk., für mittlere 1,00—1,10 Mk., für geringere 0,90—1,00 Mk. das Pfund. — Fette Schweine kosteten: beste Ware 78—80 Pfg., mittlere 75—78 Pfg., geringere 70—74 Pfg., Sauen je nach Güte 68—75 Pfg. das Pfund Lebendgewicht. Größere Sendungen gingen nach Hamburg und weiter nach dem Süden.

Fachliteratur.

Umsatzsteuer-Leitfaden für Geschäftsleute von Rechnungsrat Siepermann und Buch- und Steuersachverständiger Volkswirt C. H. Schluch; Selbstverlag Konstanz a. B.

Das Buch ist aus der Praxis heraus geschrieben. Der Geschäftsmann kann aus den Beispielen, die seiner Branche entnommen sind, ersehen, was er zur Aufstellung seiner Steuernachweise nötig hat.

Berliner Börse vom 4. Januar.

Dividenden in Reichsmark — Kurse in Reichsmark-Prozent +in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	2. 1.	4. 1.
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	fr.2	98.40	98.40
D. R.-Schatzscheine IVa. V	4½	0.162	0.157
D. R.-Schatzscheine VI-IX R.Schatzanl.24	4½	0.16 —	0.157 0.157
D. Reichs-Anl.	5	0.187	0.187
D. Reichs-Anl.	4	—	0.215
D. Reichs-Anl.	3½	—	0.212
D. Reichs-Anl.	3	0.21	—
Schutzgb.-Anl.	4	3.90	3.90
Spangt.-Anl.	—	0.105	0.105
Preuß. Konsols	4	0.212	0.21
Preuß. Konsols	3½	0.215	0.215
Preuß. Konsols	3	0.212	0.217
Türk 400-Fr.-L.	—	21.07	—

Sachwert-Schuldverschreibungen

in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	6.5	6.5
Bd. Ld. Kohle	5	8.7	8.7
Elektro Kohle	5	2.8	2.7
Evang. Roggen	7	5.5	5.5
Ld. Pr.-Hogg.	5	4.1	4.2
Mansf. Roggen Serie I und II	5	4.7	4.7
Old. Roggenw.		3.8	21.4
Ostpr. Kohle	10	13.0	98.5
Pr. Cl. Bd. GPf.	10	99.5	84.0
Preußen Kali	7	3.8	3.5
„ Roggen	7	5.5	5.5
Prß. Zentral. G.	10	95.0	94.5
„ „ B.	10	95.0	95.0
„ „ R. 2	8	87.0	87.0
„ „ R. 2	6	68.5	68.5
Prß. Zentralstdt	5	64.0	64.0
Rheinpr. Ldsk	8	94.5	94.5
Rh.-W. Bdkr.	10	94.7	94.7
„ „ S 3	10	94.5	94.5
„ „ S 4	8	85.5	85.5
Roggenmk.-Bk. Reihe 1-11	5	3.7	3.8
Reihe 12-18	6	3.6	3.6
Berl. Roggen. R. G. 81-82 1-11	8	73.5	73.5
Berl. Roggen. R. Reihe 16-18	5	54.0	54.0

Eisenbahn-Aktien

	Div		
Schantungb.	—	1.2	1.8
Baltim. Ohio	—	83.8	84.1
Canadabahn	—	—	48.7

Schiffahrts-Aktien

Dtsch.-Austral	0	85.2	—
Hamb. Paket	0	94.1	95.0
Hamb.-südam.	0	79.2	79.5
Hansa Dampf	0	102	102
Nordd. Lloyd	0	95.5	97.3
Roland	0	119	119
Ver. Elbeschiff.	4	35.0	34.0

Banken

Bk. elek. Werte	—	45.0	44.0
Barm. Bankv.	8	66.0	66.0
Barm. Kreditb.	6	38.0	38.5
Berg.-Mark. Ind.	8	55.0	56.0
Berl. Hand.-G.	10	135	136
Berl. Hyp.-Bk.	7	113	113
Comm. u. Pr.-B.	8	96.2	96.0
Darmstädt. Bk.	10	104	103
†D-Asiat. Bank	—	37.0	38.5
Deutsche Bk.	10	104	104
Disc.-Komm.	10	102	102
Dresdn. Bank	8	102	101
Mitteld. Kreditb.	8	92.5	92.0
Oesterr. Bank	0	70.0	70.5
Rostocker Bank	0	53.0	53.0
Reichsbank	10	138	138

Brauereien

†Berlin. Kindl	9	—	—
Engelh. Berlin	24	109	108
Löwenbr. Berl	60	—	130
Patzenh. Berl	10	107	107
Rock. Viktoria	9	38.2	40.0
Akt.-Brau.	7	102	102
Union Dortm.	8	106	104
Dietrich. Dtsz.	20	114	114
Höfelbräu „	3½	98.0	98.0
Insgh. Brauer.	0	45.7	45.7
†Löwenbräu Dortm.	—	—	—
Reichelbräu	14	134	133
Schlegelbräu	10	99.0	—
Schwabenbr.	15	130	136
v. Tuck. Brau.	10	101	101
Wick.-Köpper	0	100	95.2

Industrie - Papiere

	Div	2. 1.	4. 1.
Aachen Leder	0	18.7	16.2
†Aach Spinner	0	—	—
Accumul. Hagen	5	81.0	81.0
Adler Portland	8	58.0	57.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	69.0	69.0
Adl. Fahrr.-Ges.	0	24.3	24.5
A.-G. Anilinfbr.	8	103	103
A.-G. f. Verkehr	9½	89.0	89.0
Alexanderw.	10	53.0	55.0
Allg. Elek.-Ges.	0	82.2	83.0
Alsen Zement	11	119	116
Ammz. Glas.	8	57.0	57.1
Ammend. Pap.	12	94.5	93.1
Anglo. Guano	7	65.5	66.5
Ankerwerke	0	100	101
Annener Guß	0	—	15.0
Aug. Bräu	0	55.2	58.5
Bachm. & Lad.	12	100	100
Bad. Anilin	8	104	104
†Balke Masch.	0	1.5	1.6
Bamag-Masch.	—	29.0	28.7
Banning Masch.	0	10.0	10.0
†Barop Walzw.	—	6.2	6.0
Basalt A.-G.	4	59.2	59.5
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	—	101	100
Berg. Carl	0	52.5	53.0
Berger, Julius	15	103	103
Bergm., Elekt.	5	66.0	66.0
Berl. Gub. Hutf	10	120	120
Berl. Holstein	0	33.5	37.0
Berl. Karlsr.-I	0	42.7	43.7
Berl. M. Schw.	—	41.5	44.5
Berlin. Sped.	0	20.0	20.0
Bernecker	0	19.5	19.5
Bet. u. Monierb.	7	32.8	34.5
Bing. Nürnb. M.	0	30.0	28.5
Boch. Gußstahl	0	55.5	58.0
Bonner Gebr.	0	—	—
Börsenpalast Wlz.	5	33.1	33.2
Braunk. Berlin	5	82.7	81.0
Braunschw. K.	10	112	112
†Braunschw. J.	0	29.0	29.0
do. Maschin.	3	37.5	37.5
Breith. Portl.	6	60.0	60.0
Bremen. Rösel	0	25.1	25.0
Bremer Linol.	12	112	113
Brem. Vulkan	—	40.0	40.0
Bremer Wolle	6	82.5	81.8
Brückenwerk	10	—	—
Buderus Eisen	—	25.0	25.0
v. Tuch. Brau.	10	101	101
Busch, Lübeck	0	25.5	27.5

	Div	2. 1.	4. 1.
Busch Wagg.	—	22.0	21.0
Butzke Metall	—	64.0	62.0
Byk Guldenw.	5	36.0	34.0
Calmon Asbest	10	—	22.0
†Capitol Klein	0	10.5	10.5
†Chem. Rockau	8	54.2	54.2
„ Grünau	0	103	103
„ v. Heyden	0	52.6	49.1
„ Milch & Co.	8	27.0	27.5
„ Weiler	0	103	103
Chem. Ind. Gels	8	36.2	36.5
Chem. Wk. Alb.	0	67.0	68.0
Chillingworth	12	31.0	30.0
Concord. Spinn	—	59.5	57.5
†Cont. Schalke	0	—	—
Corona Fahrr.	0	43.5	42.0
Crüll w. Papier	0	152	—
†Daim

Prinz und Ladenmädel.

Ein Märchen aus der Wirklichkeit.

Ein Prinz — eigentlich ein „Aga“ oder ein Pascha vom Bosporus — kam eines schönen Tages in das Wiener Warenhaus in der Mariahilferstraße, ein stattliches Gebäude, das einige hundert Angestellte beschäftigt. Die Mädels, die dort jahrein jahraus hinter „der Pudel“ stehen, träumen von Sonne und Liebe, und von schönen Kleidern, und vom Sonntag, den sie irgendwo im Wiener Wald verleben wollen und — natürlich von dem Märchenprinzen, der unbedingt kommen wird und sie — nach dem Schlosse seiner Väter führen wird ...

Und doch — unsere kalte, nüchterne Zeit kennt noch Märchen und Märchenprinzen ... Die kleine Rose S. stand wie alle Tage in der Abteilung „Damenstrümpfe“ hinter ihrem Verkaufspult. — Da kam der Prinz! — Weiß Gott, wie sich dieser in das Warenhaus und in die Seidenstrumpfabteilung verirrt hatte, kurz, er war da, sah die kleine Rosl und ... kaufte ihr alle Strümpfe ab — alle, die sie nur lagernd hatte. Die kleine glückstrahlende Rosl konnte sich gar nicht vorstellen, was der große interessante Mann mit so vielen Strümpfen anfangen werde. — Doch siehe da — nächsten Tag kam er wieder und immer wieder — er hätte sich schon ein ganz nettes Strumpfgeschäft eröffnen können ... Er sprach wenig mit der kleinen Verkäuferin, aber seine dunklen Augen ruhten so wohlgefällig und bewundernd auf ihr, daß Rosl wissen mußte, woran sie war.

Als Rosl eines Abends nach Rudolfsheim „z' Haus“ kam, da war der Prinz da — ganz wie im Märchen, und fragte sie, ob sie seine Frau werden wolle und mit ihm in seine Heimat gehen würde, und er fragte sie in so seltsam gebrochenem Deutsch, daß die Kleine lachen mußte. Aber ihre Mutter und ihre Schwestern weinten, und da mußte sie auch weinen. ... Es war wie im Märchen.

Jetzt ist Rosl S. schon die Frau des Prinzen. — Da die Eltern des Mädels vorsichtige Leute sind, hatten sie sich ganz genau erkundigt und siehe da — es stimmte alles.

Der „Prinz“ war ein ungeheuer reicher türkischer Diplomat, der ein wundervolles weißes Schloß am Bosporus bewohnt und das arme Wiener Mädel wird viele Dienerinnen haben und seidene Kleider und Brillanten und Perlen.

Die mißgünstigen Menschen haben diesmal nicht recht gehabt. — Rosls Prinz ist weder ein Hochstapler, noch Mädchenhändler — ein wirklicher echter Märchenprinz. —

Bei G. in der Mariahilferstraße stehen tagaus tagein viele Wiener Mädels und warten — — — Vielleicht kommt „noch einer!“

Ueberfallen, gefesselt und vergiftet.

Paris, 2. Jan. Ein schauerliches Drama hat sich in der französischen Stadt Rochefort abgespielt. Gegen Mitternacht wurde ein Pole, der vom Besuche seiner Braut kam, von zwei maskierten Männern überfallen, gefesselt und in einem Wagen entführt. Im Wagen flößte man ihm mit Gewalt Gift ein und warf ihn, nachdem man ihn für tot hielt, in ein Gebüsch. Der Pole war jedoch noch nicht tot, und es gelang ihm trotz der furchtbaren Schmerzen, die ihm das Gift bereitete, sich von den Fesseln zu befreien. Er schleppte sich auf der Landstraße dahin. Nun aber begann eine fürchterliche Irrfahrt des Unglücklichen. Er begegnete einem Mann auf der Landstraße und murmelte: „Vergiftet, gefesselt!“ Aber der andere bekam Furcht vor ihm und eilte davon.

Der Pole setzte mit unglaublicher Energie seinen Weg fort und klopfte um 5 Uhr morgens an die Tür eines Landmannes. Dieser öffnete, glaubte aber, einen Betrunkenen vor sich zu haben, und schloß die Tür wieder. Der Unglückliche schrie aber so laut in die Nacht hinein, daß nach einer Stunde die Tür geöffnet wurde und man sich um ihn bemühte. Bevor jedoch ein Arzt zur Stelle war, starb er an den Folgen der Vergiftung.

Beraubung einer Fürstengruft.

WTB Berlin, 3. Jan. (Drahtb.) Bei der Untersuchung eines Raubes, der am 30. Dezember in der Peter-Pauls-Kirche in Nikolskoi verübt wurde, ergab sich, daß auch die Fürstengruft von Einbrechern heimgesucht worden ist. Es wurden die Särge des Roten Prinzen und der Landgräfin von Hessen erbrochen und drei goldene oder vergoldete Kronen gestohlen. Einen dritten Sarg zu öffnen, war nicht gelungen. Ob noch andere Wertsachen geraubt sind, wird man erst nach Rückkehr des Eigentümers, des Prinzen Leopold, feststellen können.

Eisenbahn-Unfall in Gießen.

Frankfurt am Main, 3. Jan. Amtlich: Gestern abend 11,35 Uhr fuhr im Personenbahnhof Gießen die Vorspann-Lokomotive des D-Zuges 75 auf den aus dem D-Zug 125 stammenden und zum Uebergange an den D-Zug 179 (Frankfurt—Berlin) abgestellten und mit Reisenden besetzten Kurswagen auf. Die abgestellten Wagen bestanden aus vier D-Zugwagen 1., 2. und 3. Klasse und einem Schlafwagen (Koblenz—Berlin), einem Post- und einem Packwagen. Vier Reisende wurden leicht verletzt.

Das Hapag-Gebäude in Neuyork niedergebrannt.

Neuyork, 3. Jan. (Eig. Drahtb.) Das Gebäude der Hapag und der United American Line wurde in der Nacht von Freitag auf Samstag durch Feuersbrunst zerstört. Der Sachschaden beläuft sich auf 100 000 Dollar. Er ist durch Versicherung gedeckt. Es ist gelungen, einen Teil der Dokumente und Bücher in Sicherheit zu bringen.

Einsturz einer Zuschauertribüne.

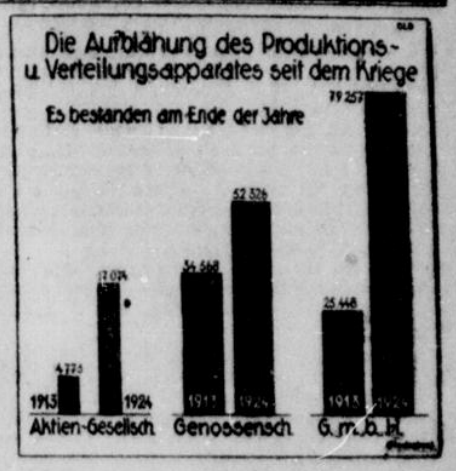
Paris, 4. Jan. (Eig. Drahtb.) In Posadena in Kalifornien stürzte die für das Volks- und Blumenfest errichtete Zuschauertribüne ein. 200 Menschen wurden verletzt, darunter zahlreiche sehr schwer.

Schweres Auto-Unglück in Indien.

WTB Delhi, 3. Jan. Aus Kalka in Punjab wird gemeldet: Als die Kraftwagen des Maharadschas von Patiales von einer Ausfahrt zurückkehrten, wurde ein Kraftwagen von einem Eisenbahnzuge erfaßt. Von den darin fahrenden Frauen wurden sechs sofort getötet, zwei andere starben im Krankenhaus, während zwei Frauen sich noch in bedenklichem Zustande befinden.

Garn aus Menschenhaar.

In Amiens wurde eine große Spinnerei zur Erzeugung eines neuen Spinnmaterials aus Menschenhaaren gegründet. Das als Rohmaterial dienende Haar kommt zum größten Teil aus China und Japan; es wird in der Fabrik desinfiziert und dann wie Wolle behandelt. Das daraus hergestellte Gewebe soll von außerordentlicher Widerstandsfähigkeit sein, die durch die Behandlung des Garns mit Oel beim Spinnen noch verstärkt wird. Besonders in den Vereinigten Staaten soll die Nachfrage nach dem neuen Garn aus Menschenhaar lebhaft sein.



Die Zunahme der Wirtschaftsgesellschaften seit dem Krieg.

Die starke Zunahme des gesamten wirtschaftlichen Apparates in Deutschland um rund 130 % erfolgte bei verringertem Umsatz der Volkswirtschaft gegenüber der Vorkriegszeit und in einem Zeitraum, in dem sich die Bevölkerung des verkleinerten Reichsgebietes um etwa 4 %, die Zahl der Erwerbstätigen um etwa 8 % vermehrte. Unzweifelhaft hat diese Aufblähung des ganzen Wirtschaftsapparates zur Erhöhung des Preisniveaus erheblich beigetragen. Zwar hat — die Konkursstatistik beweist es — der Reinigungsprozeß begonnen und setzt sich insbesondere in letzter Zeit konsequent fort; aber nur ganz allmählich wird der Apparat der deutschen Wirtschaft wieder auf seinen natürlichen, volkswirtschaftlich bedingten Umfang zurückgeführt werden können

GALLENSTEIN-
Leber- und Gelbsuchtleidenden empfehle das bewährte „Cholesamol“. Keine widerliche Kur! Sofortiges Aufhören der Kolikanfälle.
Neureuther Apotheke, München G 36
Neureutherstraße Nr. 15. 4495

Während des Inventur-Ausverkaufs

6 SERIEN DAMEN-

KONFEKTION

zu ganz erstaunlich niedrigen Preisen

Kinderkonfektion

Kinder-Mäntel, a. gut. Wollstoffen mit Pelz-Imit., Gr. 45-95 / Mädchen- und Backfisch-Wollkleider Mädchen-Jumper, Gr. 1-8 / Münchener Wollkleid. **3.90** Mk.

Mädchen-Kleider, reine Wolle / Mädchen-Mäntel, aus reinwollenem Velour und Tuch Strick-Garnituren in eleganter Ausführung **6.90** Mk.

Backfisch-Mäntel, reine Wolle, moderne Glockenform / Elegante Baby- und Mädchen-Mäntel / Wollkleider in eleg. Ausführung **9.75** Mk.

Mädchen-Kleider, in Sammet, Seide und reinwollenen Stoffen / Mädchen-Mäntel, reine Wolle mit Pelerine und Pelzgarnierung **14.75** Mk.

Kinder-Mäntel, teils erstklassige Modelle, in bester Ausführung / Backfisch-Kleider in sparten Ausführ. / Backfisch-Jackenkleider **19.75** Mk.

Taillenkleider, zum Teil reine Wolle Hauskleider / Kostümröcke, weiße reinwollene Cheviot-Röcke / Seidentrikot-Kasaks / Hausblusen / Hemdblusen wollene Strickjacken / Unterkleider aus Seidentrikot / Pullover, neue Formen **3.90** Mk.

Taillenkleider in den verschiedensten Stoffen, Reinseidene Kleider / gestreifte Hauskleider, Kasaks aus Seidentrikot und Marocain / Morgenröcke aus Flauschstoffen / Kostüm-Röcke, uni und kariert, weiße reinwollene Gabardine-Röcke Strickjacken / Strickwesten / Pullover **6.90** Mk.

Damen-Mäntel in den verschied. Stoffen Jackenkleider aus reinwollenem Cheviot Taillenkleider, zum Teil reine Wolle Seidenkleider / Crêpe de chine-Blusen Kasaks aus Seidentrikot und Marocain Waschblusen in Voile und gestreiften Stoffen / Wollwesten / Pullover Kostüm-Röcke, uni und kariert / Krimmer-Jacken, jugendliche Form **9.75** Mk.

Damen-Mänt., z. T. aus gut. reinw. Stoffen Gummimäntel Jackenkleid. Uni u. gemust. Stoffen Taillenkleid. in Seide u. Wolle / Sammetkleid.. Wettermäntel / Tuchmäntel, Blusen und Kasaks aus Crêpe de chine, Marocain u. gemust. Seidenstoffen Kostümröcke, sehr eleg. Formen, in Wolle u. Sammet, Morgenröcke Eleg. Pullover, Strickwest. u. Jacken **19.75** Mk.

Fesche Taillenkleider, i. Crêpe de chine, Foulard u. Wolle, z. T. für stärkste Damen passend / Damen-Mäntel, z. T. aus tadell. reinw. Stoffen, Gummimäntel / Tuchmäntel Jackenkleider, i. uni u. Sportf., a. Stoffen engl. Art / Vorn. Kost.-Röcke Blusen u. Kasaks a. Seide, Marocain und Crêpe Georgette **29.50** Mk.

Modell-Taillenkleider, zum Teil feinsten Genres, Gesellschaftskleid. z. T. hochwertige Modelle, Taillenkleider, aus guten Wollstoffen, zum Teil für sehr starke Damen, Modell-Jackenkleider / Modell-Mäntel, zum Teil halb und ganz gefüttert, in Ia Stoffen / Gummi-Mäntel, zum Teil aus Seide, in feinster Ausführung **49.00** Mk.

Michel
Akt.-G. Elberfeld

Unsere bekannt hochwertige
Modell-Konfektion feinsten Genres jetzt ganz unter Preis

4497

Wieder eine Verjüngungsmethode.

Bedeutsame Versuche eines Wiener Arztes

Die Wiener Medizinische Schule hat wieder einen großen Erfolg zu verzeichnen. Der Wiener Arzt Dr. Karl Doppler, Assistent der chirurgischen Abteilung des Spitals der Wiener Kaufmannschaft, hat die Entdeckung einer neuen Verjüngungsmethode verkündet, die er auch bereits mit ausgezeichnetem Erfolg erprobt hat. Das Wesentliche der Dopplerschen Methode beruht auf einer Ausschaltung des Sympathikus (des großen Eingeweidenerven) auf chemischem Wege, und zwar mittels Phenol, das eine Karbolsäurelösung ist. Die spezielle Verwendung dieser Methode, also die Verjüngungsmethode, besteht aber in der chemischen Sympathikus-Ausschaltung der Hodenarterien.

Der französische Gelehrte Leriche hat vor einigen Jahren die Beinschlagadern freigelegt und hat dadurch die Nerven, die in der Gefäßwand verlaufen, an dieser Stelle unterbrochen und so eine bessere Durchblutung des gangränösen Beines zu erzielen versucht.

Doppler bepinselt die Arterien zum Zwecke der Ausschaltung der sie bedeckenden und enervierenden Sympathikusfasern. Das Verfahren ist eine äußerst leichte, völlig ungefährliche Operation (die ganze Behandlung nimmt etwa vier Tage in Anspruch), und zwar eine Operation quasi an der äußersten Gefäßwand, wie im Falle des Professors Leriche, nur werden hier die Aeste des Sympathikus chemisch bearbeitet. Er — Doppler — läßt die Arterie, die die Geschlechtsorgane versorgt, frei und pinselt sie, wie gesagt, mit einer Phenollösung. Diese Lösung geht elektiv auf die Nerven und zerstört, vernichtet sie. Indem also die Arterien mit dieser Lösung bestrichen werden, werden die Nerven, welche die Blutgefäße zur Kontraktion bringen, vernichtet, so daß das Blutgefäß von mehr Blut durchströmt und das betreffende Organ besser ernährt wird, denn der erhöhte Saftstrom muß eben eine bessere Ernährung der Blutdrüsen sowie eine vermehrte Erzeugung und schnelleren Abtransport ihrer Produkte erwirken.

Vorläufig ist die Methode noch — was die praktische Erprobung betrifft — auf gewisse Krankheiten und Zustände beschränkt; dies bedeutet aber nur, daß seit einem Jahre — seitdem nämlich die praktischen Anwendungsmöglichkeiten durch Doppler an der chirurgischen Abteilung des Professors Lorenz und am Physiologischen Institut der Tierärztlichen Hochschule des Professors C. Schwarz in Wien geprüft und erprobt werden —, physisch nicht gut möglich war, jede in Betracht kommende Krankheit in bezug auf die Anwendungsmöglichkeit der neuentdeckten Methode zu prüfen und zu erproben. Es besteht also die berechtigte Hoffnung, daß die Dopplersche Methode auch für andere Krankheitszustände ein wirksames Heilungsmittel bedeutet.

Bisher wurden zahlreiche Tierexperimente mit Hunden, Ratten und Kaninchen und insgesamt vierzig Operationen an Menschen durchgeführt. Auf Grund dieser Experimente und Operationen hat Dr. Doppler die Heilungsmöglichkeit in folgenden Krankheitsfällen bereits mit Sicherheit festgestellt: Arteriosklerotische Allgemeinbeschwerden, vorzeitige Senilität, Unterentwicklung jugendlicher Individuen, verschiedene Hodenschädigungen, sexuelle Neurasthenie und sexuelle Schwäche. Schließlich wäre die Methode bei einigen Pubertätspsychosen anzuwenden und bei solchen Fällen der dementia praexos (Schizofrenie, Jugendirrsinn), bei denen Zusammenhänge mit dem Geschlechtsleben bestehen.

Der älteste Kranke Dopplers ist ein 74jähriger Mann. Resultat nach einem Jahr: Befinden unverändert gut. Er hatte Arteriosklorose in hohem Maße; das Schwindelgefühl war so arg, daß er kaum mehr gehen konnte. Zehn Tage nach der Operation konnte er schon mit Hilfe eines Stockes spazieren gehen, nach einem Monat war er völlig schwindelfrei. Sein Haarwuchs ist dichter geworden. Er fühlt sich ständig sehr frisch. Es ist zu betonen, daß während bei der Steinachschen Operation der eventuelle Erfolg erst in Monaten eintritt, bei der Dopplerschen Methode schon in einigen Tagen ein — bei den angeführten Krankheiten sicherer — Erfolg zu erzielen ist.

Die übrigen 39 Fälle hatte Dr. Doppler in dem letzten Heft der „Wiener Klinischen Wochenschrift" besprochen, einzelne charakteristische Fälle ausführlich. Diese 39 Fälle haben auch ein gutes, befriedigendes Resultat gezeitigt, bis auf vier Fälle, in denen keine deutlich ersichtliche Wirkung eintrat.

Bei keinem einzigen der Behandelten war eine Reaktion nach der „Verjüngung" zu beobachten.

Dr. Doppler betont die günstige Wirkung psychischer Art. Bei den verschiedensten psychischen Krankheitszuständen sind Kraftbewußtsein und Lebensgefühl wieder geweckt worden.

Bei seinen Tierexperimenten waren auch ähnliche Resultate wahrzunehmen.

„Wie ich es sehe."

Berliner kritische Spaziergänge von Spectator.

Silvester. — Der lachende Schutzmann. — Der Bobby und der Schutzmann. — Das Notrufnetz der Zukunft. — Der Hundetod. — Der Komponist der . . .

„Alles fließt", sagt der alte hellenische Philosoph; und er hatte vor über 2000 Jahren doch wirklich noch keine Ahnung in seiner Kleinstadt Athen, wie schnell heute und hier alles fließt. Ein Ruck — und das Kaleidoskop zeigt schon wieder ein ander Bild, so daß der getreue Chronist an der Jahreswende bedauernd feststellen muß: er kann nur den Schein des „Scheines" geben, der sich moderne Weltstadt nennt, einige Bilder des Riesenfilmes „Berlin", der sich das ganze Jahr abrollt.

Zu Silvester, das nun schon wieder hinter uns liegt, feiert der Berliner seinen „Karneval", nämlich auf der Straße. Einzig in dieser Nacht legt er die Vernunft ab, stülpt sich bunte Mützen auf, wirft Konfetti, ulkt die Leute an, rasselt mit Knarren, bläst die Radauflöte, schreit und johlt auch ohne alkoholische Befeuerung, wirft Knallerbsen (und trieb früher Zylinderhüte ein, als es noch welche gab) und schlägt, weil er 365 Tage lang nüchtern-sachlich-verständig und skeptisch-spöttisch war, in diesen wenigen Stunden natürlich auch über die Stränge. Die Freinacht der losgelassenen Vernunft des Berliners! In hundert Jahren spielt sich dieser Ulk vielleicht nicht mehr auf der Straße, sondern schon in den Lüften ab. Dann wehe dem Straßengänger, der nur noch mit dem Regenschirm wird spazieren können. Der Kluge Mann meidet heute schon gewisse Ecken und Straßen in dieser tollen Nacht.

Die Polizei blickt väterlich milde dazu und schreitet nur im äußersten Notfall ein. Noch dazu sie vor wenigen Tagen ein Erlaß des Polizeiministers von Preußen zum „Humor gegen die Bevölkerung und zur Sammlung aller Aeußerungen des Witzes und Humors des Publikums gegenüber der Polizei" aufgefordert hat. Man will daraus Anhaltspunkte für die Dienstfreudigkeit (oder das Gegenteil) und die Einstellung des Publikums diesen, früher nicht immer beliebten Beamten gegenüber gewinnen. Möglichst reibungsloser Verkehr durch den Humor! An sich keine schlechte psychologische Einstellung, Herr Minister — speziell in Berlin, das so gern über sich und andere witzelt. Nach diesem Prinzip arbeiten die Kriminalbeamten dem Verbrecher gegenüber schon lange. Nur schießt dieser manchmal, und ich fürchte, daß nicht alle Leute im Publikum (und auch bei der „Polente", wie der Berliner diese Behörde nennt) genug Sinn für Humor besitzen. Aber wie neckisch-allerliebst, wenn sich die Kommissare und ihr Kaschemmenpublikum (von „Klingelfahrern" und sonstigen Herren vom Dietrich und Sauerstoffgebläse nebst ihrer holden Damenwelt) künftig erst die neuesten Börsen- oder auch Betriebswitze erzählen — eventuell unter Pfänderspielen mit Küssen und Absingung von Kommersbuchliedern —, ehe sie die „Grüne Minna" (der gewisse Wagen) ins Kittchen entführt. Eines hat der Herr Minister sicher erreicht: in den Witzblättern und den Revüen wird der „lachende Schutzmann" bald auftauchen und nicht so bald wieder verschwinden.

Freilich — ernsthaft gesprochen: es ist anerkennenswert, daß der schnauzende Schutzmann der Vergangenheit sich dem englischen „Bobby" oder dem Wiener „Wachmann" immer mehr annähern soll. Auch schon vor diesem Erlaß zeigte diese, meist jüngere Schutzmannsgeneration nach dem Kriege eine gewisse wohltuende Höflichkeit, die sie sozusagen populär macht, wie es der Londoner Bobby längst ist. Auch haben wir jetzt hier, wo sich Verbrechen und Verbrecher naturgemäß konzentrieren, eine ausgezeichnete Kriminalpolizei. Das ist freilich eine übernationale Errungenschaft wissenschaftlicher Methoden. Je mehr quanti- und qualitativ das Verbrechen wächst, je intensiver werden auch der Schutz und die Mittel dagegen entwickelt. Wenn auch die Methoden Sherlock Holmes' (und der darauf basierenden Detektivfilme) größtenteils der Phantasie angehören, es sind noch nie so viel Mordtaten und große Einbrüche aufgedeckt worden wie jetzt.

Freilich zwingen Finanznöte und das Verbot unserer ehemaligen Gegner uns eine viel zu geringe Anzahl von Schutzwächtern auf. Diese Vierzigmillionenstadt hat nur 14 000 uniformierte Beamte. Für eine solche Riesenfläche (800 Quadratkilometer), für die vielen Verrichtungen, die heute die Polizei erfüllen muß — in Anbetracht der Urlauber, Kranken, in Ausbildung Begriffenen usw. usw. — ist das nicht viel. Und da stets eine gewisse Anzahl in den Kasernen und Revieren für Notfälle und Anrufe anwesend sein muß, so sind zuweilen kaum tausend Uniformierte für die Straße verfügbar. Aus diesem Grunde soll in den nächsten Jahren Groß-Berlin mit einem dichten Netz von Notrufanlagen überzogen werden, so daß jeder Wohnungs- und Ladeninhaber durch Ziehen eines Handgriffes oder andere Betätigungen die nächste Polizeistelle alarmieren kann. Auch auf der Straße sollen solche Anlagen hergestellt werden. Kabeltelegraph, Telephon und Funkanlage sollen die Verständigung erleichtern; und die Hilfe erfolgt schnellstens durch Lastkraftwagen, die schon jetzt durch eingesetzte Streifen die mangelnde Straßenpolizei ersetzen müssen. Also Mechanisierung des Schutzbetriebes wie überall! Die Verkehrspolizei ist dem ständig anwachsenden Verkehr freilich nicht mehr gewachsen. Darüber ein andermal!

In Berlin setzt jetzt das große Hundesterben ein. Keine Seuche etwa, die unsere getreuen vierbeinigen Freunde und Wächter dahinrafft, sondern die Not der Zeit, die das Futter zu teuer werden läßt, und die neue Hundesteuer machen ihnen den Garaus. Die kleinen Anzeigen strotzen von Hundeangeboten, denen keine Nachfrage gegenübersteht. Und so kann sich das Tierasyl, in dem diese armen Vierbeiner eines schnellen Blausäuretodes sterben, des Andranges nur durch „Sperre" erwehren. Zu Tausenden werden sie gemordet.

Eigentlich sollte man diese treuesten Freunde des Menschen nicht bedauern, denn ein Großstadt-Hund zu sein, ist wirklich kein beneidenswertes Los. Der Maulkorb — das bißchen Straße — nur selten freier Auslauf: „es möchte kein Hund so länger leben". Der allwissende Goethe hat es im Faust ja schon vorausgeahnt. „Arme Lux, Caros, Frohs und Hexen": ruhet in Frieden! Bessere Zeiten werden eure Nachkommen wieder einmal wachsen und sich mehren lassen.

Rasch noch, um zu zeigen, daß die Polizei nicht allein den Humor beschlagnahmt hat, ein Künstlerscherzchen, das hier viel belacht wird. Einer unserer erfolgreichsten Operettenkomponisten feierte neulich das Jubiläum seiner xten Operette. Auf diesem Künstlerfeste erzählte ein bekannter Virtuos, bekannt auch durch seinen scharfen Witz, daß er Herrn Sowieso, den feiernden Komponisten, schon als Knabe in dessen Elternhause gekannt hätte.

„Sehr anständige Familie! Unser Freund ist ein wenig aus der Art geschlagen. Schon als Knabe machte er auf mich einen verstohlenen Eindruck."

Das Gesicht des Jubilars blickt heute noch etwas säuerlich — seine Tantiemen mögen ihn trösten.

Wußten Sie das?

Die Münchhausen-Abenteuer, in der Form, wie sie heute bekannt sind, wurden erst auf dem Umwege über England überliefert. Die besten Jagdmärchen des Freiherrn v. Münchhausen (1720—97) wurden nämlich zuerst von dem Engländer Raspe in zusammenhängender Form 1786 herausgegeben. Diese englische Ausgabe übersetzte Bürger wieder ins Deutsche.

•

„Geld stinkt nicht!" (non olet!) Dieser Ausdruck beruht auf folgender, angeblich historischer Begebenheit. Der römische Kaiser Flavius Vespasianus (69—79 n. Chr.), ein Finanzgenie seiner Zeit, legte auf die römischen Latrinen eine ziemlich erhebliche Steuer. Sein sittenstrenger Sohn Titus machte ihm deswegen Vorwürfe, gerade als die Steuerboten die Erträge aus dieser Steuer im Palast ablieferten. Lachend öffnete Vespasian einen der Säcke und ließ Titus daran riechen. Dieser mußte zugeben: „non olet!", d. h. es stinkt nicht!

Rettung.

Skizze von Josef Stollreiter.

Der Theaterdirektor Schleichbarth war nicht in Verlegenheit zu bringen, er fand immer einen Ausweg, mochte die Situation auch noch so bedrohlich und unlösbar erscheinen. Es gab wenig Rollen, die Direktor Schleichbarth für das betreffende Stück unbedingt notwendig erachtete. Zu streichen war alles. Nur Geschick mußte man haben zu dieser Rotstiftprozedur. Und das war gerade seine geniale, gewaltige Seite, darin entwickelte er eine beinahe vorsintflutliche, barbarische Größe.

Wenn ein Mime auf Abstecher fehlte oder durchgebrannt war, strich Schleichbarth seinen Part einfach heraus, er mochte noch so groß, noch so gewichtig, noch so untrennbar in das Ganze verwoben sein. Oder es wurde auch aus einem „Karl" eine „Karoline", aus einer „Rosa" einfach ein „Johann" gemacht. Zumal bei Dienstrollen kam es doch auf das Geschlecht unter keinen Umständen an. Konnte denn nicht auch ein einsamer Junggeselle statt eines Johann eine Minna zur persönlichen Bedienung haben?!

So sollte eines Tages wieder ein Abstecher mit Sudermanns „Heimat" steigen. Man hatte dreieinhalb Stunden mit der Eisenbahn zu fahren, Buenmelzung natürlich, um dann gerade zehn Minuten nach dem angesetzten Beginn der Vorstellung in dem betreffenden Orte einzutreffen. Zeit war also nicht zu verlieren und es hieß dann, am Abstecherorte angekommen, den Weg zum Schützenhause im Laufschritt zu nehmen. Dabei nahm sich dann der Damenflor Schleichbarth's besonders reizvoll aus.

Aber Schmieren nehmen es mit dem pünktlichen Anfang ihrer künstlerischen Darbietungen nicht so genau!

Das Personal war bereits auf dem Bahnhofe der Abfahrtsstation versammelt. Nur die Erste Liebhaberin fehlte noch.

Direktor Schleichbarth wurde unruhig. Er stürmte vor dem Bahnhofe auf und nieder, verschlang die langgezogene Bahnhofsstraße, die man vom Bahnsteige aus genau überblicken konnte, förmlich mit den mächtigen Hauptlingsaugen.

Die „Heldin" war noch nicht einmal zu sehen.

Der Darsteller des „Pfarrer Hesterdingk" kam angestürzt.

„Wo bloß die „Magda" wieder bleibt?" rief er, das Grollen des Löwen im schweren Organ.

„Gan iben wieder emal nich aus 'n Fädern grabbeln, das Luder, das egal verbennte! Anbinden möcht' mer se noch, an der Strippe mitziehn! Ne, wissen Se, junger Mann, de Weiber beim Theater sin unser Unglück! Theaterspielen können se nich — aber im Bette liegen und dennen wie die Dachse! Das machen se großartig!" knurrte der Direktor, um gleich in einem wütenden Ausbruch loszuschimpfen: „Kreizdunnerwittstock noch e mal! Ich kann doch nicht die „Magda" rausstreichen aus der „Heimat" un durch een Brief gaumen lassen. Ich muß se haben!"

Zwei Minuten vor Abgang fuhr der Zug ein. Der Häuptling raste. „Menschensgiind!" schrie er. „Gommt se da nich?! Nu freilich, das is se. Der wer' ich's nu aber einmal beweisen! Die straf' ich Ihnen, daß 'r die Augen übergehn!" Er brüllte den „Hefterdingk" an: „Mensch, was stähn Se denn da un halten Maulaffen feil! Gähn Se doch mal hin zum Bahnhofsvorsteher, das is der mit der roten Mütze da, un ersuchen Se den Mann so heflich, als Ihr Löwenorgan zuläßt — er möchte doch so freindlich sein und den Zug noch e paar Oochenblicke warten lassen!"

Der Angebrüllte machte Kehrt und wandte sich an den Mann mit der roten Mütze.

„Verzeihung!" stotterte er heldenhaft, und der Schweiß stand ihm auf der mächtigen Mimenstirne, sein Unterkiefer bebte. „Herr Bahnhofsvorstand, könnten Sie den Zug nicht noch einige Minuten warten lassen. Es hat sich jemand von uns verspätet."

Der Rotbemützte wurde fuchtig. „Ausgeschlossen!" rief er. „Es ist mir vollkommen gleichgültig, ob sich jemand verspätet oder nicht! Und wenn es ein Minister wäre! Der Zug geht ab. Da könnte ja jeder kommen!"

Der Mime stand wie ein begossener Pudel, mit offener Organklappe, den Hut in der Hand, und sah hilflos auf den eben angesegelnden Häuptling. Der winkte ab und rief: „Beeilen Se sich. Steigen Se rinn in'n Schwitzgasten!"

Auf der langen Bahnhofsstraße rannte die Erste Liebhaberin, die „Magda", heran wie eine keuchende Dampfmaschine. Ihre Haare flatterten und ihre gewaltige Heldinnenfülle drohte ins Kugeln und Schmelzen zu kommen. Sie winkte, fauchte und schnaufte, sie schrie und pustete, bekam keinen Atem mehr und brachte den Weg, trotz der Anstrengung, nur immer langsamer hinter sich.

Der Rotbemützte gab das Zeichen, Pfiffe gellten. Der Zug begann abzufahren.

Plötzlich entstand in einem Wagen vierter Klasse ein wildes Gelärme. Hunde kläffton, Frauen kreischten, Männer schimpften, Fensterscheiben krachten, klirrten auf die Schienen und kollerten auf den Bahnsteig.

Sofort stand der Zug. Die Schaffner kletterten wieder heraus, liefen am Zuge entlang und suchten.

Aus einem Wagen vierter Klasse sprangen Männer und Burschen. Niemand wußte, wer die Scheibe zertrümmert hatte. Ein Mann war eben, im letzten Augenblick, in das Abteil gestiegen, ein Hund, wohl auf den Schwanz getreten, jaulte jäh auf, stürzte einem Arbeiter zwischen den Beinen durch. Der verlor das Gleichgewicht, fiel auf ein paar Frauen, daß sie laut aufkreischten. Flüche, Gröhlen, Geschrei, Gepolter — dann klirrte eine Scheibe.

Jetzt hastete die prustende, fauchende Heldendarstellerin durch die Perronsperre, rollte sich, über das Trittbrett stolpernd, in den Wagen.

Im selben Augenblicke wandte sich Schleichbarth, der auch aus dem Wagen vierter Güte geklettert war, an den Rotbemützten.

„Heern Se, Herr Bahnhofsvorsteher — es hat Sie doch gar genen Sinn, daß wer uns da rumstreiten. — Ich wer wohl schuld gewäsen sin, denn ich erinnere mich jetzt, daß ich es ja gewesen bin, der zuletzt eingestiegen is und vielleicht — ich weeß nich genau — bin ich ooch mit meinem Koffer in die Fensterscheibe gegungst. Hier is das Geld für die Scheibe!"

Er zog eiligst die Brieftasche und bezahlte.

Die Vorstellung war gerettet — und den Betrag für die Scheibe rechnete er der „Heldin" geschmalzen und gnädigst von der Gage ab. Schließlich hätte sie ja doch die ausgefallene Vorstellung bedeutend teurer bezahlen müssen.



Der Luxus des Schlafens.

Man vergleicht nicht selten den Schlaf mit dem Tode. Nichts ist falscher als das! Während des Schlafens ersetzt der Körper die während des Wachens verbrauchten Kräfte. Die „chemische Fabrik" des Körpers ist nie tätiger, als wenn der Mensch schläft.

So ist der Schlaf des Menschen bester Freund, denn er spendet ihm Kraft zu neuem Leben.

Es gibt aber eine Art Schlaf, die nicht aufbauend wirkt: das ist der durch künstliche Mittel hervorgerufene Schlaf, den man richtiger als Betäubung bezeichnen würde. Dieser Schlaf kann recht wohl mit dem Tode verglichen werden und innig verwandt mit diesem „künstlichen Schlafe" ist der Schlaf, in den wir, absichtlich oder fahrlässig, nicht selten ein einzelnes wichtiges Organ unseres Körpers versetzen, indem wir auf dessen natürliche Funktion ganz oder teilweise verzichten.

Hierfür

ein Beispiel:

Altersichtigkeit ist nichts weiter, als der langsame Verlust jener Muskelkraft des Auges, die man Akkomodationsfähigkeit nennt. Um das 40. Lebensjahr fängt die Augenlinse an, sich zu verhärten: die Augenmuskeln werden steif und dadurch läßt das Anpassungsvermögen der Augen für die Naharbeit nach. Schrittweise wird nun das deutliche Sehen unmöglich.

Schiebt man den Gebrauch von Overhage's Augengläsern jetzt hinaus, so verliert das Auge nach und nach die Fähigkeit, überhaupt wieder scharf zu sehen. Es tritt „Augenschwäche durch Nichtgebrauch" ein. Die feinen nervösen Apparate des Auges verfallen gleichsam in einen Schlaf, aus dem sie nur schwer wieder zu erwecken sind.

Aehnlich entsteht die Sehschwäche durch unkorrigierte Kurz- oder Uebersichtigkeit. Wer solche Sehstörungen nicht rechtzeitig durch Overhage's Augengläser behebt, darf sich nicht wundern, wenn sein Auge mit der Zeit das richtige Sehen verlernt.

Nichtgebrauch ist für das Auge das sicherste Schlafmittel!

Schlaf in diesem Sinne aber ist ein unerhörter Luxus. Er ist ebenso schimpflich, wie die Gewohnheit eines Gesunden sein würde, der tagsüber aus Trägheit ruhen wollte, während seine Mitmenschen arbeiten.

Alles in Allem: die Sehkraft ist des Menschen größter Schatz, ihre Erhaltung ist höchste Pflicht. Alle Tüchtigkeit im Leben wird wertlos ohne gute Augen.

Wenn irgend jemand Ihnen helfen kann, Ihre Sehkraft zu verbessern, so kann es Optiker Overhage. Er besitzt die neueste Ausrüstung für diesen Zweck, er verfügt über langjährige Erfahrung, von der so viel abhängt. Sie erlangen alle Vorteile, die Augengläser Ihnen bieten können, wenn Sie zu

Optiker Overhage, Elberfeld, Rathenauplatz 4

gehen.

Der Beweis liegt im Gebrauch. Fragen Sie Leute, die Overhage's Augengläser bereits tragen. Es gibt deren Hunderttausende in Rheinland und Westfalen.

Overhage's Augenuntersuchung ist immer kostenlos, ganz gleich, ob Sie kaufen oder nicht. Für Augengläser in jeder Preislage wird weitgehende Garantie geleistet. Befolgen auch Sie, in Ihrem eigenen Interesse, den volkstümlichen Moralspruch:

„Hast du mit den Augen Plage,
Gehe nur zu Overhage!"

3201

MODERNES THEATER Elberfeld

Der Name

HENNY PORTEN

ist diese Woche in aller Munde!

Ganz prachtvoll
ist ihr neuestes und unbestritten bestes Werk:

Tragödie!

Der Roman einer Mutter

in 6 blendend gespielten Akten.

Alle unsere Besucher sind sich darin einig, daß unser neuester HENNY PORTEN-FILM der beste Film ist, welchen unsere große deutsche Künstlerin geschaffen hat. Ein Erlebnis für jeden ist es, sie in der liebenden und leidenden Rolle als „Mutter" zu sehen. Prachtvoll ist der landschaftliche Rahmen in welchem der Film aufgenommen ist und ganz entzückend ist die kleine Annemarie Winkler als ihr Kind.

◆

Hierzu unter größter Spannung:

Unter der Sonne Mexikos

Ein Abenteuer aus den Bergen der Sierra Nevada in 5 spannenden Akten.

Außerdem:

Harry, Brownie und das Radio!
Lustspielschlager in 2 Akten.

Die neueste
Trianon-Wochenschau.

Als Extra-Einlage:
Unsere Sonder-Filmaufnahmen des augenblicklichen
Hochwassers am Ober- u. Niederrhein.

Kassenöffnung: 2¼ Uhr.
Letzte Abendvorstellung 7.45 Uhr.

i158

Vereinigte Stadttheater
Barmen 4870 Elberfeld
Dienstag den 5. Januar
7½–10½: **Mignon.** A 16, II½.
7½–10: **Die deutschen Kleinstädter.** A 17, II.

THALIA-THEATER.
Nur noch bis Freitag tägl. 7¾ Uhr:
Die Schlageroperette
Liebe im Schnee.
Dienstag 5. Jan., nachm. 4 Uhr: 3. Gastspiel des alt. Köln. Häneschen-Theat. mit „Die Kreuzfahrer". Mittwoch 6. Jan., nachm. 4 Uhr: Letzte Aufführung des Märchens **Aschenbrödel.** j431
— Kleine Preise von 30 Pfg. an. —
Ab Samstag 9. Januar 1926:
Der Bettelstudent.

Im Salamander
Josef Weinreiß
u. 30 Künstler
Onkel Kistenmacher
Großes Volksstück mit Gesang u. Tanz in 3 Akten v. Walter Schmidt.
Anfang 8 Uhr. j79

Elberfeld, Stadthalle
Montag 11. Jan. 1926, abends 8 Uhr
Klavier-Abend
von
Gascha Bergdolt
Programm: Bach: Fantasie e-moll, Beethoven: Sonate op. 110, Chopin: Sonate op. 35, Stücke von Ernst Kunz und Liszt.
Karten zu Mk 4.–, 3.– und 2.– sind zu haben in der Musikalienhandlung Küpper, Elberfeld, Königstr., in der Bachofer'schen Buchhandlung in Elberfeld und Barmen und bei Graeper, Barmen, Werthstraße.
Bechstein-Flügel vom Lager
J. Peter Faust, Barmen. 6506a

Elberfelder Frauenklub
Musikalischer Nachmittag
Donnerstag den 7. Jan., nachm. 4½ Uhr
Leitung: Frau Rudolf Schnieper. Gesang: Frau Ella Früchte-Rau, Barmen am Isach-Flügel Frau Else Merkert-Rondorf, Geige: Herr Dr. Alfred Bergdolt-Elberfeld. i6277 **Der Vorstand.**

Echt Salvator Bier
Restaurant Heine, Barmen
Unterdörnerstr. 130. 6511a

Erfinder!
Auskunft und Rat kostenlos!
Gebr. Larmann, Patent- u. Ing.-Büro
Barmen-U. Königstr. 47, Tel. 7289

Gesunde Ia fette Qualität ab hier Nachn.
Salzheringe speckig vom nahen Fang. ½ Tonne, ca. 300 Pfd. 800-1000 Stck. 49 M. ¼ T. 26½ M. ⅛ T. 15 M. ½ T. ab Bahnst. engen. Ferner p. Post 1 D. Brather, 1 D. Bismarckh., 1 D. Geleeh. 1 K. Bücking, zus. ca 5 kg Paket 6½ M. Jeder bestellt nach. b118
Matjes Napp, Altona 406

Allgem. Bildungsverein Elberfeld
Mi. 6. Jan.: Prof. Dr. Schlabach: Heimischer und fremder Humor. Vortrag, Rezitation, Lieder zur Laute.
Mi. 13. Jan.: Morris Freih. v. Münchhausen: Eig. Balladen u. Lieder.
Frei 15. Jan.: Thalia-Theater zu ermäßigt. Preisen „Der Bettelstudent".
So. 23. Jan., 5½ Uhr, Stadttheater: Wagner: „Die Meistersinger".
Mi. 27. Jan.: Astronom Bruno H. Bürgel, Berlin: Der Mars des Weltalls. Astronomischer Lichtbildervortrag.
Mitglieds- und Theaterkarten bei Roth, Weststraße 7, 5–7 Uhr. j4989

Alhambra
-Lichtspiele
Barmen, Altermarkt 7/9. Telephon 1882
früher Schützenhaus

Ein selten schöner Film!
Ein ergreifender Film!
Ein lebenswahrer, packender Film!
Ein Film, den sich jeder ansehen sollte,
das sind die Aussprüche der tausenden Besucher über den unübertrefflichen **Marine-Film**

Die eiserne Braut

8 Akte 8 Akte
von deutschen Schiffen und unseren blauen Jungens.
In den Hauptrollen:
Claire Rommer - Otto Gebühr
der bekannte Hauptdarsteller des Fridericus Rex,

Kommen Sie mit ihren Kindern zu den Vorführungen um 3 u. 6 Uhr. Anfang der letzten Abendvorstellung 8 Uhr.

Außerdem:
Der glänzende große Hagenbeckfilm
Der Wettlauf ums Glück
6 abenteuerliche Akte aus den tibetanischen Schneebergen.

Ferner:
Da staunste!
Tolle amerik. Groteske. 2 Akte.

Hierzu:
Die Trianon-Wochenschau
Neues aus aller Welt.

Unser Theater ist vollständ. renoviert!
Verstärktes Orchester
Leitung: Herr Paul Kolt.

Nur noch bis Donnerstag
Alhambra-Lichtspiele, Barmen.

Ortsgruppe Wuppertal d. Reichsverbandes der Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen.
Hauptversammlung am **Mittwoch** dem 6. Januar 1926, nachmittags 4 Uhr, im **Hotel Hegelich**, U.-Barmen Allee-Str.
Tages-Ordnung: k6000
Geschäftsbericht 1925. Neuwahl des Vorstandes u. Verschiedenes. **Der Vorstand**

BARMEN

RUDOLF HERZOG
errang einen außerordentlichen Erfolg mit seinem so spannend geschild. Roman
DER ABENTEURER
Dieser gelangt täglich vor ausverkauftem Hause in ganz hervorragend. Verfilmung und trefflicher Verkörperung der Hauptpersonen, bis einschl. Donnerstag im
Film-Palast Westfalia
BARMEN - Großbarmen zur
Vorführung: Beginn 5.20, 7.00, 9.20 Uhr.
Nach den großen Erfolgen bringen wir:
Pat u. Patachon im Prater!
Eine mit übermütigem Humor geschilderte Begebenheit zweier lustiger Vagabunden
7 Akte. Beginn: 3.00, 6.00, 8.50 Uhr
Deutig-Woche 1. Das neueste im Bild.
VARIETÉ
Henny Kempi, Tanz-Künstlerin.
Fritz Dahlhaus, Akrob.grot.Luftricks
Die 3 Rogees, Akrob.grot.Luftricks
Film-Palast Westfalia Barmen



Weißes Einwickel-Papier billigst abzugeben E., Walt.-Rathenaustr. 50

U.T
Elberfeld, Herzogstr.

Hunderte Personen
mußten umkehren, ohne eine Eintrittskarte erhalten zu können. — Wir bitten daher die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen, weil es dafür immer noch gute Plätze gibt.

Unser fabelhaftes Programm der Ufa muß jeder gesehen haben.

I.
Harold Lloyd
in seinem bisher größten Film:
1000:1
Harold Lloyd
6 Akte. — Ob Sie wollen oder nicht, Sie werden **lachen ohne Ende.**

II.
Lia de Putti .... Werner Kraus
Beide begeistern durch ihr reizendes Spiel in
Eifersucht
5 Akte.
Ein entzückendes Liebesidyll.

Hierzu:
Monty Banks
und
Die neuesten Berichte aus aller Welt.
j167

Ziehung 29. u. 30. Jan.
Geldlotterie
für Unterstützungszwecke, 6916 Gew. bar u. Wert
1 Gew. à
150 000
75 000
50 000
25 000
Originallose à Mk. 3.30
Porto u. Liste 25 ₰ extra empfiehlt u. versendet auch unter Nachn. (o.
Emil Stiller, Bankgeschäft, Hamburg, Gänsemarkt
Bald. Bestellg. erbt.

Gardinen 1.50
Mehrere 100 Store und Meter Gardinen bis 50% unter Preis.
Eig. Manufakturwaren-Fabrikation.

Tafelbutter!
nur prima, da jetzt noch Kraftfutter, Pfd. Mk. 1.70
Gouda Pfd. Mk. 1.45
Edamer Pfd. Mk. 1.50
Tilsiter Schnittkäse Pfd. Mk. 1.10
versend. in Postpaket p. Nachn. C. Dietrich, Käserei, Arnsberg 20, Sauerländ. - Versand.

Ihre Gardinen werd. wie neu in der Pionier Gardin.-Waschanst. und Appretur **BERNHARD Pfeiffer** Elberfeld, Hasenweg 1-3 Fernsprecher 10 Nr. Einrichtung Spezialmaschinen Kunststopferei u. Weberei. Kunststopferei. Sauberes, solides Arbeiten. Schonendste Behandlung. Prompte u. preisw. Bedienung

---

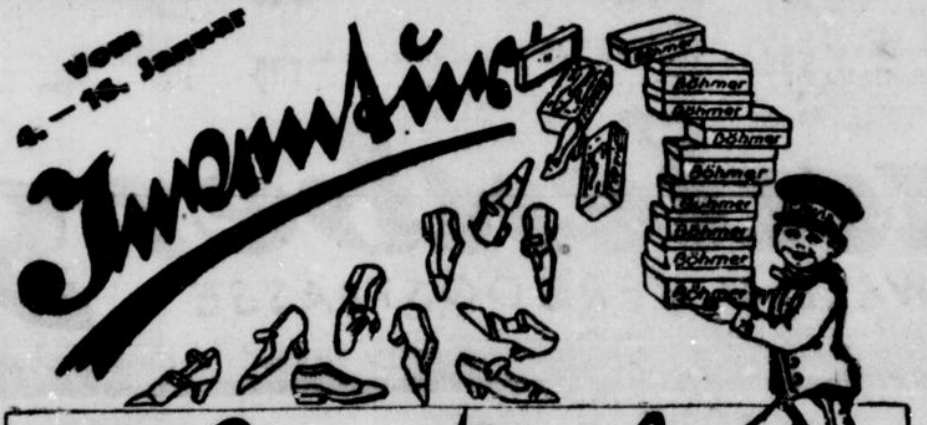
A. Bruchhaus
Elberfeld, Neubruch 6 Telephon 1944.
Strümpfe
Wollwesten
Krawatten
Herrenwäsche
private Kundschaft

Kommißbrot
stets frisch aus eigen. Bäckerei. Thielmann, Elberfeld, Kipdorf 15. Telephon 3292. Wiederverk. gesucht.

Betten a257
rot federdicht Inlett, 11pfd. großes Oberbett, Unterbett und 1 Kissen, mit 14 Pfd. grauen Federn gefüllt, a Gebett RM. 43.—, dasselbe Gebett mit 2 Kissen und 16 Pfund besseren grauen Federn gefüllt, RM. 63.—.
Bettfedern
graue, per Pfd. RM. 1.10, graue, kräftigere RM. 1.50, graue Halbdaunen RM. 2.25, weiß RM. 5.00, Daunen, grau, RM. 9.—, weiß RM. 12.50. Bettbezug aus gutem Stoff, weiß oder bunt, per Stck. RM. 7.20. Metallbetten und Matratzen. Alle Aussteuer-Artikel billig. Muster und Katalog frei. Nichtgefallend, Geld zurück. Bettenfabrik Th. Kranefuß, Cassel 41. Bettfedern-Großhandlung u. Versand.

---

a258
Kopfschmerzen sofort Brust
vernichtet verblüffend
Goliathpulver
hergestellt, garantiert, in Apotheken u. Drog.

Vom 4.–14. Januar


Außerer Paul

Unser Inventur-Ausverkauf bietet günstigste Einkaufsmöglichkeiten

F.W. Böhmer

Schwanenstr. 17 ELBERFELD Schwanenstr. 17

Restpaare billig

Kamelhaarschuhe zu bedeutend ermäßigten Preisen.

j236

Saison-Ausverkauf

Gute Qualitäten

zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Beachten Sie bitte meine sehr **vorteilhaften** Fensterauslagen

Seide

Borette einfarbig 2.50, **1.50**

Waschsamt großes Farbsortiment 3.50, **2.45**

Rohseide naturfarbig **2.90**

Messaline u. Taffet für Blusen und Kleider 3.90, **2.90**

Seiden-Voile elegante Qualität 3.90, **2.90**

Chinakrepp moderne Farbtöne **4.90**

Chinakrepp u. Marocain bedruckt, neueste Dessins in großer Auswahl ..9.75, 8.75, **5.90**

Velvet 70 und 90 cm breit 5.90, **5.50**

Kleiderstoffe

Karos in sehr großer Auswahl ..... 2.75, 1.95, **95 ₰**

Cheviot reine Wolle, gute Qualitäten 2.25 **1.45**

Foulé-Tuch 70 cm breit, reine Wolle, in vielen Farben 2.90, **1.95**

Popeline helle und dunkle Farben, reine Wolle 2.75 **1.95**

Papilon-Schotten in entzückenden Dessins, 105 und 70 cm, reine Wolle, 3.70, **2.75**

Woll-Crepe schwarz, weiß und hellen Farben, reine Wolle 5.20, **3.60**

Manteltuch marine, braun, terra, reine Wolle, 130 cm breit **4.90**

Rips gute Qualität, 130 cm breit, in den modernsten Farben **6.90**

Waschstoffe

Sportflanelle Meter ..... 95, **78 ₰**

Schürzen-Satin bunt ..... Meter 1.25, **78 ₰**

Waschseide für Blusen und Kleider ..... Meter 2.40, **1.85**

Velour für Morgenröcke ..... Meter 1.25, **95 ₰**

Wollmusseline für Kleider ..... Meter 3.25, **2.40**

Woll-Crepe bunt ..... Meter **3.10**

Baumwollmusseline Meter ..... 95, **78 ₰**

Leinen u. Baumwollwaren

Rohnessel 78 cm breit starke Gebrauchs-Qualität ..... 58, **45 ₰**

Rohnessel schwere Qualität, für Bettwäsche ..... 160 cm **1.45,** 140 cm **1.20**

Hemdentuch 80 cm breit, gute Gebrauchs-Qualitäten ..... 65, **55 ₰**

Hemdentuch prima Qualität, für Bettwäsche, 150 cm breit **1.70,** 130 cm breit **1.45**

Damast gestreift, 130 cm, vorzügliche Qualitäten 2.25, **1.95**

Haustuch 150 cm, haltbare Bettuchware 1.95, **1.68**

Halbleinen 150 cm, sehr starke Qualität 2.10, **1.78**

Weißer Biber ca. 80 cm, gute Wäsche-Qualität ..... 1.10, **88 ₰**

Gebild Gerstenkorn gute Gebrauchsware ..... **32 ₰**

Gebild 50 cm breit, prima ½leinen, Gerstenkorn ..... 95, **75 ₰**

Tischtuch prima ½leinen 110/150 **3.50** 130/160 **4.25** 60/60 **78 ₰**

Handtuch 100 cm lang, ges. u. geb., gute Gebrauchs-Qualität ..... **35 ₰**

Handtuch aus gutem Frottierstoff ..... 1.15, **98 ₰**

Wischtuch gute Qualität ..... **32 ₰**

Spitzendecken reich garniert, gute Qualität ..... 39, **29 ₰**

Kaffeedecken in großer Auswahl und schönen Dessins 130/160 **4.75,** 110/150 **3.95**

Damenwäsche

Nachthemden mit Hohlsaum und gestickt 3.25, 2.95, **2.75**

Nachtjacke feinfädige Ware **2.10**

Hemdhosen prima Qualität 5.25, **3.90**

Damen-Schlafanzug **8.90**

Garnituren Hemd u. Beinkleid prima Qualität, mit Val.-Spitzen 7.90, **6.50**

Kissenbezüge 80/80, ausfestoniert u. mit Hohlsaum, prima Qualität 2.40, **1.95**

Herren-Nachthemden prima Qualität **5.90**

Satinschürzen Holländerform, aparte Muster 3.25, **2.75**

Trägerhemd 2 mal Hohlsaum ..... **98 ₰**

Trägerhemd mit Bogen und Spitze, gute Qualität 1.45, **1.15**

Trägerhemd mit Klöppelspitze u. Einsatz, solide Ware 2.45, **1.75**

Beinkleid geschlossen, 2 mal Hohlsaum **1.15**

Beinkleid geschlossen, gute Qualität, mit schmaler Feston 2.25, **1.95**

Untertaille 2 mal Hohlsaum ..... **75 ₰**

Untertaillen Jumperform, Handarbeit 1.95, **1.65**

Taillenrock 2 mal Hohlsaum 3.90, **1.95**

Ph. Freudenberg

ELBERFELD ★ WALL- U. HERZOGSTRASSE

Inventur-Ausverkauf

in **Strickwaren**

1039a

zu enorm herabgesetzt. Preisen

Nur Qualitäts-Ware eigener Fabrikation.

Strickwaren - Fabrik

Barmen, Heckinghauserstr. 70

Nähe Schillerstr. 1 Minute v. Wertherstr.

Frauen! n248

achten Sie auf Straße, Nr. und den Namen Kampmann. In Elberfeld, Hofkamp 7a, ist die Verkaufsstelle der echten, rühmlichst bekannten Kampmanns Patentwaschmaschinen usw. Es sind die besten der Welt. Zahlungserleichterung. Billigste Bezugsquelle. Spezialität: Wasch-Maschinen, Ringmaschinen, Wassermotoren, Mangelmaschinen, Wäschezentrifugen. Größte Spezialfabrik, die direkt an Private liefert, und mit den modernsten Bearbeitungsmaschinen sowie großen Holztrockenanlagen bestens Systems eingerichtet ist.

Weißes Papier billig abzugeben E. W. Rathenaustr. 50

Mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

bietet nie dagewesene Vorteile, da ich meine bekannten Qualitätswaren zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen verkaufe

Besonders günstige Gelegenheit zur Beschaffung von kompletten Aussteuern

Elberfeld

Jäcker

Königstr. 43

Ein Blick in meine Schaufenster überzeugt Sie von meiner Leistungsfähigkeit

k4985

---

j 280

Feinste Hausschlachte, Wurstwaren in Postkolli zu 9 und 18 Pfund. Für beste Ware garantiert und wird der Preis je nach Marktlage der Schweine billigst berechnet. b8763

Ehrhardt Greiner, Schweineschlächterei, Staßfurt, Steinstr. 28.

Wäsche zum 385b **Waschen** übernimmt

Mollerus Waschanstalt

Barmen

Winchenbachstr. 18.

Telephon 1121.

3 Tage Lieferzeit.